

HANDWERK

aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell

Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz

27. Jahrgang Nr. 108 | Dezember 2017



HANDWERK.DE

Mit dieser Karte erhalten
Sie 5.451.243 Weihnachtsgrüße.
Das ganze Handwerk wünscht
fröhliche Weihnachten.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

AUTOHAUS
SCHOLZ
AUS LEIDENSCHAFT



Jeep

DAS ORIGINAL

DODGE
Service

www.ah-scholz.de

02625 Bautzen, Malschwitz Str. 3
☎ 03591 - 276 01 10

02828 Görlitz, Gewerberg 3
☎ 03581 - 360 900

02708 Löbau, Am Rosenhain 1
☎ 03585 - 47 60 0

02791 Oderwitz, Straße der Republik 10b
☎ 035842 - 2 04 27



Großpostwitz OT Ebendörfel
· Hoyerswerda · Görlitz

Tel. 03 59 38/50 33-0

Arbeitsbühnenvermietung **HOBRAK GmbH**

- www.arbeitsbuehnenvermietung.com -

Welche Krankenkasse hat in der Gesundheitsversorgung die richtigen Werkzeuge?



Als Innungskrankenkasse ist die **IKK classic** der zuverlässige Gesundheitspartner für alle Handwerker.

Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf www.ikk-classic.de



Jetzt wechseln!



Inhaltsverzeichnis	01
Jubilare	02
Ehrungen, besondere Anlässe	03
· Mission unbekannte Berufswelt – SCHAU REIN	03
· Wir begrüßen neue Innungsmitglieder	03
KHS Bautzen informiert	04
· Althandwerkerweihnachtsfeiern 2017	04
· Goldene Meisterbriefe	06
· Frauen in Handwerksunternehmen – Veranstaltungsplan 2018	07
· Obermeistertag in Neukirch	07
· MGV der KH Bautzen – Bernd Amman herzlich verabschiedet	08
· Tag der offenen Töpferei 2018	08
· Innovativster Azubi im Landkreis Bautzen	09
· Berufsorientierung für den Handwerksbereich	10
· Bäckerinnung Bautzen – Bäcker verkosten Getreidebrand	11
· Stollenprüfung der Bäckerinnung Bautzen	12
· Ofenbauer kegeln in Weinböhla	12
· Elektronikerlehrlinge in Leipzig	13
· Friseur-Innung Bautzen – Innungsausflug 2017	16
· Baugewerbeinnung Bautzen - Jahresabschluss	18
· Maler- und Lackiererinnung BZ HY KM - Obermeister gewählt	18
· Metallbauinnung Bautzen – Innungsausfahrt Eisenach	20
· Metallbauinnung Bautzen – Jahresabschluss	21
· Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bautzen - Weiterbildungen im Innungsleben	21
· Drittes innungsübergreifendes Volleyballturnier in Dresden	22
· Tischlerinnung Bautzen – Innungsveranstaltung im Biosphärenreservat Wartha	23
IKKclassic informiert	24
· Internationalisierungsoffensive Sachsen IOSax	27
Signal Iduna informiert	28
Handwerkskammer Dresden	30
· Seilermeister Goltz informiert	37
KHS Görlitz informiert	40
· Elektronikerlehrlinge in Leipzig	13
· Handwerker Gottesdienst – Höhepunkt im November 2017	40
· Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien – Weihnachtsfeier der Senioren	42
· Nachwuchs im Dachdecker-Handwerk – Ostsachsens bester Geselle	43
· Friseurinnung Ostsachsen – Modeveröffentlichung auf dem Honigbrunnen	44
· Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien – Stollenprüfung	44
· PERSONARIS - Seminarreihe – Im Handwerk als Führungskraft erfolgreich	46
· Terminvorschau – Termine 2018	49
· Außenstelle Zittau geschlossen	49
· Verkaufsangebot – Grundstück mit Gewerberäumen in Großschönau	50
Tischler-Innung Kreis Görlitz informiert	51
· Tischler-Innung Kreis Görlitz – Bildungsreise 2017	51
· Besuch des Motorrad-Veteranen-Technik-Museums Großschönau mit anschließendem gemeinsamen Abendessen im Berggasthof „Koitsche“ Bertsdorf-Hörnitz	54
Kfz-Innung „Oberlausitz“ informiert	56
· Bautzener Berufemarkt 2017	56
· Tipps für Autofahrer	56
(Gute Sicht hängt auch vom Scheibenwischer ab Geisterfahrer - der Spuk von vorn Unfallflucht – kein Einzelfall Höhere Strafen für Handy am Steuer und Rettungsgassen-Blockierer Durchblick beim Fahren wichtig Mit Power auf die Piste Das Auto winterfest machen Auf das richtige Kühlmittel achten)	
Partner für Ihr Recht	61
Steuertipps – Sozialversicherungsfalle Phantomlohn	62
Branchenspiegel	64
Ihre Partner der Region 9, 13-15, 17, 19, 22, 23, 26-29, 36, 38, 39, 43, 45, 48-50, 58	

IMPRESSUM

HANDWERK aktuell

Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften BZ und GR
27. Jahrgang | Dezember 2017

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30
Telefax: 03591 – 52 27 48

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51
Telefax: 03581 – 87 74 52

Redaktion:

Teil KHS Bautzen – Sabine Gotscha-Schock
Teil KHS Görlitz – Doris Grasse
Tischler-Innung Kreis Görlitz und
KFZ-Innung – Elke Pullwitt

Verteilung:

An alle Handwerksbetriebe der KHS Bautzen und Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden und Institutionen

Gesamtherstellung:

MARKETINGFIRMA Ebermann und Rast GbR
Königshainer Straße 5, Haus 2, 02906 Niesky
Telefon: 03588 – 29 44 345
Telefax: 03588 – 29 44 347
info@marketingfirma.de
www.marketingfirma.de

Anzeigenleitung und -verwaltung: B. Ebermann
Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Januar 2017.

Fotos:

Julia Stegmann-Schaaf, MEWA, Kreishandwerkerschaft Bautzen, Kreishandwerkerschaft Görlitz, KFZ-Innung „Oberlausitz“, Tischler-Innung Kreis Görlitz, IKK classic, Handwerkskammer Dresden, MARKETINGFIRMA, Inserenten

Satz: SEBORA-DESIGN, S. Rast
Telefon: 0173 57 55 316

Druck: Druckerei Vettors, Radeburg

Druckauflage: 10.000 Exemplare,
4. Quartal 2017

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Die HANDWERK aktuell und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck auch auszugsweise ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

Die Innungen und Kreishandwerkerschaften gratulieren allen Jubilaren herzlichst und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.*



50. Geburtstag

- 03.01.1968 Anke Moose, Feinbackwaren, Lohsa OT Weißkollm
- 10.01.1968 Steffen Grums, GF HTO Bautzen, Bautzen
- 13.01.1968 Karsten Seiffert, Kachelofen- und Luftheizungsbauermeister, Niesky
- 27.01.1968 Jörg Ertelt, Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Rietschen
- 06.02.1968 Henry Kocksch, Christian Kocksch & Söhne, Cunewalde
- 12.02.1968 Uwe Steudtner, Tischlerei Steudtner, Kurort Jonsdorf
- 18.02.1968 Steffen Schneider, Gold- und Silberschmied, Kottmar
- 10.03.1968 Gottfried Skowny, Ofenbaumeister, Bernstadt
- 11.03.1968 Anke Grund, Friseurmeisterin, Niesky
- 12.03.1968 Uwe Böhme, Stahl und Geländerbau Böhme, Bischofswerda
- 12.03.1968 Jens Ehrentraut, Tischlerei Ehrentraut, Ebersbach-Neugersdorf
- 14.03.1968 Katrin Geißler, Friseurmeisterin, Bernstadt
- 27.03.1968 Jörg Stelzer, Tischlerei Stelzer, Großröhrsdorf

60. Geburtstag

- 07.01.1958 Harald Maschinsky, Harald Maschinsky und Holger Krause GbR, Görlitz
- 20.01.1958 Reiner Sturm, Metallbau Bauelemente Sturm, Burkau
- 28.01.1958 Ehregott Freund, Freund Metallbau GmbH, Kubschütz
- 02.02.1958 Wolfgang Rehnisch, Klempnerei und Installation, Zittau
- 04.02.1958 Frank Rachel, Rachel & Neubert GmbH, Elstra
- 04.02.1958 Jürgen Schumann, Ofen- und Kaminbau, Riesa
- 10.02.1958 Bernd Meier, EFG Sachsen KG, Chemnitz
- 12.02.1958 Gunther Schleinitz, Schleinitz, Königsbrück
- 14.03.1958 Johannes G. Richter, Elektromeister, Neukirch
- 27.03.1958 Dieter Kunze, Fleischerei, Königswartha

65. Geburtstag

- 25.01.1953 Frank Truskat, Treppenbau Truskat, Kottmar OT Niedercunnersdorf
- 29.01.1953 Jörg Schulze, Autoservice Schulze, Kubschütz OT Kumschütz
- 05.02.1953 Eberhard Kirschner, Bau- und Möbeltischlerei, Königsbrück

65. Geburtstag

- 05.02.1953 Dieter Förster, EBS Elektroinstallation & Blitzschutz-Service GmbH, Görlitz
- 10.02.1953 Arnd Döcke, Sanitär-Heizung-Klempnerei, Hochkirch
- 16.02.1953 Lutz Kämmer, Bäckermeister, Kodersdorf
- 21.03.1953 Hans Schaeffer, Sanitär-Klempnerei, Königswartha
- 23.03.1953 Hans-Jochen Gampe, Autohaus Gampe, Ebersbach-Neugersdorf

70. Geburtstag

- 20.01.1948 Rainer Folge, Schlosserei, Zittau
- 11.02.1948 Siegfried Ender, Tischlerei Ender, Bertsdorf
- 16.02.1948 Claus Gerber, Bäckermeister, Mücka
- 24.02.1948 Wolfram Lorenz, telecom-Görlitz GmbH, Görlitz
- 12.03.1948 Wolfgang Führer, Bauhandwerk, Ebersbach-Neugersdorf

75. Geburtstag

- 03.02.1943 Klaus Klemt, Autoservice Klemt, Kodersdorf
- 06.02.1943 Manfred Müller, LKA Kodersdorf, Kodersdorf
- 04.03.1943 Klaus Petersen, Bäckermeister, Großschönau
- 15.03.1943 Dietmar Tilscher, Elektroinstallationshandwerk, Zittau

80. Geburtstag

- 06.01.1938 Werner Lehmann, Tischlerei, Taubenheim
- 01.02.1938 Walter Zabel, Ofenbaumeister, Zittau
- 04.02.1938 Hartmut Kirchhof, Autoservice Klitten, Boxberg OT Klitten
- 07.02.1938 Willy Dalibor, Autoservice Dalibor, Hirschfelde
- 14.02.1938 Klaus Bürger, Bäckermeister, Zittau
- 24.02.1938 Karl-Heinz Eberhardt, Bäckermeister, Ebersbach-Neugersdorf
- 15.03.1938 Wolfgang Mischke, Autohaus Mischke, Görlitz
- 21.03.1938 Walter Tschersich, Tischlerei Tschersich, Friedersdorf

85. Geburtstag

- 13.01.1933 Giso Heinrich, Bäckermeister, Großschönau
- 14.01.1933 Werner Müller, Bäckermeister, Ebersbach-Neugersdorf
- 20.01.1933 Hans-Joachim Lorenz, Metallbau Lorenz, Löbau

*Als Jubilare werden nur die aktiven Innungsmitglieder aufgeführt!

Mission unbekannte Berufswelt – jetzt Veranstaltungen planen

Mit SCHAU REIN! werden Schüler im Frühjahr 2018 wieder in ihre berufliche Zukunft reisen / Unternehmen sollten Angebote jetzt online stellen

Unternehmen und Institutionen, die ihren zukünftigen Mitarbeiternachwuchs kennen lernen möchten, haben im kommenden Frühjahr wieder Gelegenheit dazu. Denn vom 12. bis 17. März 2018 starten sächsische Schüler erneut ihre Mission in die unbekannte Berufswelt: Sie verlassen die Schulbank, reisen in ihre berufliche Zukunft, schauen sich Arbeitsabläufe in der Praxis an und sprechen mit Azubis und Ausbildern.

Unternehmen sollten jetzt ihre SCHAU-REIN!-Veranstaltung planen und ihr Angebot auf schau-rein-sachsen.de online stellen.

Ab dem 2. Januar 2018 wird die Plattform für Schüler freigeschaltet – diese können dann Veranstaltungen und ihre kostenlose SCHAU-REIN!-Fahrkarte buchen. Tipps und Hinweise für eine erfolgreiche SCHAU-REIN!-Veranstaltung finden Unternehmen im [Downloadbereich für Unternehmen](#) unter www.schau-rein-sachsen.de.

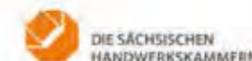
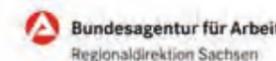
„SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ ist Sachsens größte Initiative zur Berufsorientierung. 2018 findet sie zum 12. Mal sachsenweit statt. In keiner anderen Woche des Jahres sind so viele Schüler gleichzeitig auf den Beinen, um Unternehmen von innen kennen zu lernen. SCHAU REIN! ist die einzige sachsenweite Berufsorientierungsveranstaltung, sie deckt das größte Spektrum an Berufen ab und hat den höchsten Praxisbezug. Wie das konkret aussehen kann, zeigt ein **Film**, der unter „Presse“ auf www.schau-rein-sachsen.de zu finden ist.

Infos und Unterstützung für Unternehmen:

Regionale Ansprechpartner beantworten Unternehmen und Institutionen sehr gern Fragen:

- Landkreis Bautzen
Kreisentwicklungsamt
Tel.: (03591) 52 51 61 222; (03591) 52 51 61 200
Mail: wirtschaft@lra-bautzen.de
- Landkreis Görlitz
Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
Tel.: (03581) 329 010 · Mail: info@wirtschaft-goerlitz.de

Unterstützt von:



Wir begrüßen neue Innungsmitglieder:

Dachdecker-Innung Bautzen

- Dachdeckermeister Andreas Radisch, 01896 Pulsnitz

Tischler-Innung Bautzen

- Rollladen- und Fensterbau Wehner, Inh. Mario Wehner, 01917 Kamenz



Weihnachtsfeiern 2017

Althandwerkerweihnachtsfeiern 2017

Die Adventsnachmittage für die aus dem Berufsleben ausgeschiedenen Handwerkern und noch aktiv tätigen Senioren sind mittlerweile eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Kreishandwerkerschaft. Vorstand und Geschäftsführung des Versorgungswerks und der KH Bautzen hatten wiederum nach Grubschütz, Kamenz und Hoyerswerda eingeladen.

Etwa 170 Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister freuten sich, ehemalige Fachkollegen wiederzusehen, sich bei Stollen und Plätzchen über die Geschehnisse des letzten Jahres auszutauschen und an „alte Zeiten“ zu erinnern.

Der Auftakt unserer Weihnachtsfeiern gab es in Grubschütz. Kreishandwerksmeister Frank Scholze informierte die Senioren über handwerklich bedeutsame Ereignisse im vergangenen Jahr: von den Auswirkungen des neuen Schulgesetzes, die Zusammensetzung der neugewählten Vollversammlung der HWK Dresden bis zu den erfreulicherweise leicht steigenden Lehrlingszahlen schlug er den Bogen. Große Tische waren in diesem Jahr für die Fleischer und Elektriker reserviert. Die Kultur war diesmal völlig anders: es stellte sich erst vor Ort heraus, dass die gebuchte Feuershow nur für draußen geeignet ist. Das Nieselwetter erleichterte weder die Entscheidung, auf die Terrasse zu kommen noch die Arbeit von Darstellerin Heike Wenskus. Zum Aufwärmen nach der halben Stunde Feuer und Musik gab es dann gleich Glühwein.

In Hoyerswerda kehrten wir auf vielfachen Wunsch in den „Gastgarten Geisler“ zurück. Wie immer sind hier Frauen in der absoluten Überzahl, durch die ehemaligen Genossenschafterinnen der FIGARO nutzen viele Friseurinnen und Kosmetikerinnen diese Gelegenheit, sich wiederzusehen. Geschäftsführerin Elke Beyer konnte sich den Termin ebenfalls einrichten und hatte für jeden ein kleines Präsent mitgebracht. Der kulturelle Teil war etwas für die Augen. Unter Leitung von Fr. Jordan zeigten acht Laien-Bauchtänzerinnen des Tanzstudios „Nujum al Layl“ (Sterne der Nacht) Ausschnitte aus ihrem Repertoire. Orientalische Klänge und prächtige Kostüme beherrschten den Saal für eine halbe Stunde.

Die letzte Veranstaltung fand in der „Hutberggaststätte“ in Kamenz statt. Auch hier begrüßte KHM Frank Scholze die fast ausschließlich männlichen Senioren mit den Neuigkeiten und nutzte gleich noch einmal



die Gelegenheit, sich bei Ulrich Haase für die langjährige ehrenamtliche Arbeit als Obermeister und im Bildungsausschuss der HWK zu bedanken. Kulturell gab es hier eher etwas für die Ohren: die Schülerband „Espri 4 U“ der 1. OS Kamenz begleitete uns musikalisch durch den Nachmittag. Leonie, Anna-Luisa, Annalena, Robert, Richard, Tom und Konstantin verstehen sich eher als Rockmusiker, hatten aber extra für uns auch Weihnachtslieder und mit CCR eine Reminiszenz an die Jugendzeiten des Publikums einstudiert.

Wir freuen uns sehr, dass auch 2017 unsere aktiven Betriebe fleißig gespendet haben, um wieder niveauvolle Veranstaltungen anbieten zu können. Die Kreishandwerkerschaft und die Seniorinnen und Senioren bedanken sich dafür auf das Allerherzlichste und freuen sich schon auf das nächste Jahr!



Goldene Meisterbriefe

Handwerksmeister seit 50 Jahren - Goldene Meisterbriefe übergeben -

Für ihre außergewöhnliche Lebensleistung sind in Dresden Handwerksmeister geehrt worden. Im Rahmen einer Festveranstaltung erhielten Sie am 11. September ihre Goldenen Meisterbriefe. Sie alle blicken auf eine bewegte Geschichte zurück: Als die Handwerker 1967 ihren Meisterabschluss machten, war in der DDR durch einen Beschluss des Ministerrates die Fünf-Tage-Arbeitswoche eingeführt worden, hatten Formel-1-Rennwagen noch keine Flügel und erreichte der Summer oft Love der Hippiebewegung in San Francisco einen ersten Höhepunkt.

„Über Jahrzehnte hinweg haben die Geehrten das Handwerk und die Wirtschaft in der Region maßgeblich geprägt“, hob Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden hervor. „In zwei vollkommen unterschiedlichen Wirtschaftssystemen haben die Handwerksmeister durch ihr Wissen, ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft ihren Kunden gedient, Qualität geliefert und Lehrlinge ausgebildet.“

Unter den Geehrten waren auch Handwerksmeister aus dem Landkreis Bautzen.

Die „Goldenen Meisterbriefe“ überreichte Ihnen das Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Dresden Uwe Nostitz und der Kreishandwerksmeister Frank Scholze. Ebenso Glückwünsche überbrachten die Innungsoberrmeisterin der Friseur-Innung Bautzen, Szilvia Schiffel, der Innungsoberrmeister der Bäckerinnung Bautzen, Lutz Neumann, der Innungsoberrmeister der Elektrotechniker-Innung Bautzen, Torsten Schölzel, der Innungsoberrmeister der Maler und Lackierinnung, Henrik Hermann und der Innungsoberrmeister der Innung Metall Kamenz, Peter Lucas.

- Bäckermeister Michael Gnauck, Neukirch
- Bandagistenmeisterin Ursula Kalauch, Luga
- Elektroinstallateurmeister Wolfgang Gottwald, Lauta
- Elektroinstallateurmeister Martin Pfennig, Hoyerswerda
- Elektroinstallateurmeister Friedemann Schölzel, Demitz-Thumitz
- Fleischermeister Siegfried Eisold Schmölln
- Fleischermeister Hermann Gärtner, Pulsnitz
- Friseurmeister Frank Jenak Wilthen
- Fotografenmeisterin Regine Schneider, Großhartau
- Herrenschneidermeister Peter Bergmann, Seeligstadt
- Herrenschneidermeister Klaus Schuster, Panschwitz-Kuckau
- KFZ Meister Kurt Konschak, Neschwitz
- KFZ Elektromeister Günther Ottiger, Bautzen
- Malermeister Fritz Arnold, Bernsdorf
- Malermeister Gerhard Zimmermann, Hoyerswerda
- Ofenbaumeister Rolf Jeschke, Großharthau
- Tischlermeister Dietmar Zimmer, Großröhrsdorf
- Rundfunkmechanikermeister Hartmut Pfüller, Medingen
- Rundfunkmechanikermeister Erhard Rösler, Schirgiswalde
- Scheibentöpfermeisterin Angelika Berndt, Elstra
- Scheibentöpfermeister, Karl-Louis Lehmann, Neukirch

Wir möchten auch allen Handwerksmeister zum „Goldenen Meister“ gratulieren, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen konnten.



Frauen in Handwerksunternehmen

Veranstaltungsplan 2018



- | | | | |
|-----------------|---|-------------------|---|
| Januar: | - Aquafitness im Röhrscheidbad in Bautzen (begrenzte Teilnehmerzahl)
Mittwoch, den 10.01.2018 um 19.00 Uhr
Röhrscheidbad mit Frau Diesner | Juni: | - Kräuterey Rauch, Steinigtwolmsdorf
Eine Kräuterwanderung der besonderen Art bietet ein Besuch im Kräutergarten den die Familie Rauch 2014 selbst angelegt hat. Hier können Sie nicht nur viel Wissenswertes über Pflanzen erfahren. Es erwartet Sie ein kleiner Imbiss mit Kräuterköstlichkeiten auf frisch gebackenem Brot.
Freitag, den 15.06.2018 um 18.00 Uhr
in Steinigtwolmsdorf |
| Februar: | - Besuch der „Smolerschen Verlagsbuchhandlung“ im Domowina Verlag
Dienstag, den 06.02.2018 um 19.00 Uhr
Tuchmacherstr. 27 in Bautzen | September: | - Besuch des Kletterparkes und der Minigolfanlage am Stausee in Bautzen.
Dienstag, den 11.09.2018 um 18.00 Uhr
Kletterpark am Stausee in Bautzen |
| März: | - Jahreshauptversammlung 2018
Aktuelles Bankthema
Dienstag, den 18.03.2018 um 19.00 Uhr
in der Volksbank Bautzen | Oktober: | - Pilgern mit Frau Gerdes
Dienstag, den 19.10.2018 um 19.00 Uhr
Begegnungsstätte „Schmiede“ in Bautzen |
| April: | - Gesundheitsthema,
Veranstalter ist die IKK classic
Dienstag, den 10.04.2018 um 19.00 Uhr
Begegnungsstätte Schmiede in Bautzen | November: | - Jahresabschluss 2018 Brauereiführung und Radeberger Biertheater
Samstag, den 24.11.2018 in Radeberg |
| Mai: | - Besuch des Eiscafe Horbank
Dienstag, den 15.05.2018 um 19.00 Uhr
im Eiscafe | | |

Obermeistertag 2017

Obermeistertag 2017 in Neukirch

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, dass ein Obermeistertag mit einer Exkursion in eine interessante Gemeinde des Landkreises verbunden wird.

Diesmal hatten wir uns Neukirch ausgesucht. So kurz vor dem Neukircher Töpfermarkt nahm sich Obermeister Karl Louis Lehmann trotzdem die Zeit, uns in der Töpferschänke zu begrüßen. KHM Frank Scholze bedankte sich im Namen der KH mit einem Präsent bei Ullrich Haase, der nach seiner langen und erfolgreichen Zeit als Vollversammlungsmittglied der HWK Dresden nicht mehr für dieses Gremium kandidiert hatte. Er konnte Peter Lucas und Stefan Pietschmann als 2017 neugewählte Obermeister der Innung Metall Kamenz bzw. der Dachdeckerinnung Bautzen erstmals in dieser Runde begrüßen, ebenso Yvonne Homola-Robel als neues Vollversammlungsmittglied der HWK Dresden.

Im Anschluss gab die Beigeordnete des Bautzener Landrates, Birgit Weber einen Überblick zum Breitbandausbau im Landkreis, den sie maßgeblich mit vorangetrieben hat. Viele Nachfragen der Obermeister zielten auf die Termine und die konkrete Umsetzung für jeden Einzelnen.

Silvio Teschner von der SIGNAL IDUNA informierte über das neue Ansprechpartnerkonzept, alle Obermeister hatten bereits Post mit den Kontakten der neuen Ansprechpartner für ihre Innung bekommen.

Dann ging es zum Rundgang in die Töpferei. Karl Louis Lehmann senior erklärte uns sehr kurzweilig die Tradition dieses Handwerks und des in 6. Generation geführten Familienbetriebes. Mit neuen Produktentwicklungen, Nischenprodukten und der Anpassung an neue Gegebenheiten hat die Familie das traditionelle Töpferhandwerk bewahrt und beschäftigt aktuell dreizehn Mitarbeiter.

In einem Nebenraum ist ein kleines Museum eingerichtet, in dem wir historische und auch kuriose Töpferartikel gefunden haben.

Nach dem Mittagessen haben wir noch die Schießanlage Turnerbud der „Uniformierten Schützengesellschaft Neukirch e.V.“ besucht. In 100 Meter Entfernung sollten mit Pistole und Gewehr die Schießscheiben getroffen werden. Als treffsicherster Schütze erwies sich Silvio Teschner, herzlichen Glückwunsch! Bei Kaffee und Kuchen gingen die Gespräche dann um die nächsten Innungstermine und -vorhaben.

Mitgliederversammlung der KH Bautzen

Herbst-Mitgliederversammlung der KH Bautzen – Bernd Amann herzlich verabschiedet



KHM Scholze bedankt sich bei Bernd Amann für die lange, erfolgreiche Zusammenarbeit. Im Hintergrund Sven Hutt, Jens Bednarek.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung am 13. November gaben KHM Scholze und die Geschäftsführerin einen Überblick über die Tätigkeit der vergangenen Monate.

Unsere Partnerorganisation IKKclassic war aus gegebenem Anlass gleich mit drei Vertretern erschienen: Sven Hutt berichtete über die aktuelle Situation der Krankenkasse, für die ab Dezember verschiedene organisatorische Veränderungen in Kraft treten. Damit verbunden wird der langjährig für uns zuständige Regionalleiter Bernd Amann eine neue Aufgabe in Dresden übernehmen. KHM Scholze bedankt sich sehr herzlich und mit einem kleinen Präsent für seine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der KH, den Innungen und Betrieben und wünscht ihm viel Erfolg für seine neue Aufgabe.

Gleichzeitig stellte sich Jens Bednarek als neuer Regionalleiter vor, der künftig für die

Landkreise Bautzen und Görlitz zuständig sein wird und seinen Dienstsitz künftig in Bautzen haben wird.

Olaf Behrends, Hauptabteilungsleiter Recht und Steuern bei der HWK Dresden ging in seinem Vortrag auf die persönlichen Risiken der gewählten Ehrenämter und der Innungen selbst bei ihrer Tätigkeit ein. Weitreichende Beschlüsse wurden zur Öffentlichkeitsarbeit gefasst: Im Rahmen der Sächsischen Fachkräfteallianz sollen mehrere geförderte Projekte zur Fachkräftewerbung realisiert werden: Kino- und Buswerbung, Vorstellung von Handwerksbetrieben, Bustouren, Schaufenstergestaltungen sind geplant. Die Vorhaben können erst nach Genehmigung durch die SAB realisiert werden. Entsprechend wurde der Haushaltsplan für 2018 verabschiedet. Bei konstanten Beiträgen wurden die notwendigen Eigenmittel bereits eingeplant.

Tag der offenen Töpferei 2018 Anzeige

TAG DER OFFENEN TÖPFEREI am 2. Wochenende im März 2018

Bereits zum 13. Mal laden in Sachsen die Töpfereien und Keramikwerkstätten am 10. und 11. März 2018 (10 – 18 Uhr) zum Schauen, Anfassen und Staunen ein.

In 65 sächsischen Werkstätten bietet sich die Gelegenheit, die Entstehung und Gestaltung von keramischen Gefäßen und Objekten zu erleben und kennenzulernen. Über Freigedrehtes, Aufbaukeramik, Fayence, Unterglasurmalerei, Schwämmeltechnik, Salzglasur, Kunstglasur, Raku-Brand, Holzbrand oder Elektrobrand, erfährt der hoffentlich neugierige Besucher alles, was er dazu schon immer wissen wollte.

Oder selber zu Ton und Pinsel greifen ... Am zweiten März-Wochenende wird das möglich. Doch damit nicht genug ... Viele Keramikwerkstätten haben sich kleine Überraschungen ausgedacht: Von der besonderen Frühlingsausstellung, dem Ausräumen eines Freibrandofens, Vorführungen von verschiedensten Herstellungstechniken bzw. selbst töpfern und bemalen. Auch die meisten Mitglieder der „Sächsischen Landesinnung des Töpfer- und Keramikerhandwerks“ werden ihre Türen für die Besucher öffnen, allein im Kreis Bautzen sind das ca. 15 Töpfermeister und Keramiker: in Puschwitz, Göda, Neukirch, Elstra, Burkau, Bischofswerda, Schmölln, Dürrwicknitz und Königsbrück.

Genaue Informationen zu den einzelnen offenen Töpfereien finden Sie unter www.tag-der-offenen-toepferei.de.

gez. Karl Barchmann
TÖPFEREI PUSCHWITZ, Zur Töpferei 2, 02699 Puschwitz
Tel.: 035 933 / 5386
Fax: 035 933 / 32855
werkstatt@toepferei-barchmann.de
www.toepferei-barchmann.de | www.senfbecherdose.de

13. Tag der offenen Töpferei
10./11. März 2018
10 – 18 Uhr

schauen anfassen staunen

tag-der-offenen-toepferei.de

Keramik deutschlandweit

Innovativster AZUBI

Tischler Konrad Ibisch wird „Innovativster AZUBI“ im Landkreis Bautzen

Seit 2006 initiieren der Technologieförderverein, der LK Bautzen und die Stadt Bautzen den Wettbewerb und suchen die innovativsten Azubis des Landkreises. Ziel ist es, Jugendliche zu würdigen, die über die geforderten Aufgaben der Ausbildung hinaus mit Kreativität und Engagement überdurchschnittliche Leistungen zum Nutzen des Unternehmens erbringen.

Wir freuen uns sehr, das 2017 auch ein junger Mann aus dem Handwerksbereich nominiert wurde. Konrad Ibisch ist 22 Jahre alt und hat das Tischlerhandwerk bei Treppenbau Jatzke in Bautzen erlernt. Er überzeugte die Jury mit den verborgenen Werten seines Gesellenstücks. Ihn inspirieren die Materialien Holz und Metall und er begeistert sich für Industriedesign. Sein Anspruch an den Schreibtisch war eine Systembauweise, um ein zerleg- und erweiterbares Möbel mit austauschbaren Teilen entstehen zu lassen. Entstanden ist das Stück während des elfwöchigen

Kreativkurses im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Pirna. Konrad Ibisch hat dazu ein Rastermaß entwickelt und am PC konstruiert. Das Ergebnis ist ein Schreibtisch in Modulbauweise mit Steckverbindungen. Auf ein Holzskelett wurden Metallrahmen aufgebracht. Die Teile sind über Metallwürfel verbunden. Der Schreibtisch ist Bestandteil einer Serie, in der er den Materialmix Holz - Stahl - Glas zu einem innovativen Produktdesign ent-

wickelte. Die beiden weiteren Teile sind ein „Taschenentleerer“, der sich als Garderobe darstellt und unter der Aufgabenstellung „Der Schein trügt“ hat er eine Standuhr konstruiert, deren verspiegeltes Glas bei Beleuchtung den Blick auf eine Bar freigibt.

Während der Auszeichnungsveranstaltung erklärte Konrad Ibisch sein Produkt so überzeugend und begeistert, dass er zum „inoffiziellen Publikumsliebbling“ wurde. Sein Ausbilder Torsten Jatzke freut sich, einen so engagierten jungen Mann in seinem Unternehmen zu haben und gab ihm gern die Chance zur Teilnahme am Kreativlehrgang. Der Schreibtisch wurde für den Wettbewerb „Die Gute Form“ nominiert. Weitere Gewinner des Wettbewerbes „Innovativster Auszubildender 2017“ sind Fernando Obeso Herrero von der ATN Hölzel GmbH, Sebastian Krause und Marten Häuser von der Dimmel-Software GmbH.



Konrad Ibisch - Treppenbau Jatzke (3.v.l.) wird von Volker Bartko (1.v.l.), Birgit Weber - LRA (4.v.r.) und OB Ahrens (1.v.r.) gemeinsam mit Sebastian Krause und Marten Häuser - Fa. Dimmel (4.u.5.v.l.) und Fernando Obeso Herrero (3.v.r.) - ATN Hölzel GmbH als „Innovativster Azubi 2017“ ausgezeichnet.

Kletschka
Planen • Zelte • Markisen
z.B. Rollfenster der Weltenschutz für Terrasse und Balkon
z.B. Kassettenmarkise "sunkis ambient" maximal Neigungswinkel bis 80° und Sonnenschutz garantiert

Direkt vom Hersteller:

- Markisen
- Rollläden
- Rollfenster
- Rolll Tore u.v.m.

OT Neuelbau, Dorfstr. 1, 02739 Kottmar, Tel. (03586) 38 61 43
www.kletschka.de, E-mail: markisen@kletschka.de

STUDIERT IM MARKT

DUAL Studieren mit Ausbildungsvergütung

- Elektrotechnik
- Finanzmanagement
- Medizintechnik
- Public Management
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen

27. Januar Zukunftswahl 9 - 13 Uhr

www.ba-bautzen.de

BA BAUTZEN UNIVERSITY OF COOPERATIVE EDUCATION

Berufsorientierung

Berufsorientierung für den Handwerksbereich

Erfolgreicher Berufemarkt Bautzen im September

Die neue Form des Berufemarktes in Bautzen wird von den Schülern rege nachgefragt. Da die Teilnehmerzahl auf 15 Schüler pro Gruppe und vier Gruppen pro Durchgang begrenzt ist, müssen sich die Organisatoren immer wieder etwas Neues einfallen lassen. In diesem Jahr wurde erstmals das BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft eingebunden: für die Berufe Bäcker, Fleischer und Friseur wurden am 13.09. dort Workshops angeboten, für die viele Schüler Interesse zeigten. Der eigentliche Handwerksbereich wurde von sechs Innungen in Kooperation mit dem ÜAZ Bautzen und dem EBZ Dresden gestaltet. Bei den Dachdeckern konnten die Schüler Schiefer behauen, bei den Tischlern Sparpfeiler bauen, im SHK-Bereich ging es bei der Wasseranalyse um Chemikalien, die Metallinnung hatte eine Schlüsselfräsmaschine mitgebracht, bei der KFZ-Innung ging es um Reifen, einfache elektrische Schaltungen wurden programmiert und die Zimmerer hatten dicke Balken mitgebracht.

An den zwei Tagen kamen 320 Schüler, vorrangig der 8. und 9. Klassen und probierten sich aus. Ergänzt wurde das Angebot durch eine Pinnwand, wo sie sich passende Kontakte für Ferienarbeit, Praktikum und Lehrstellen gleich mitnehmen konnten.



Berufetage an Oberschulen

Am 25. September hatte die Freie Oberschule Schwepnitz zum Berufstag eingeladen. In einem Vortrag über die Karrierechancen und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk informierten sich etwa 15 Schüler der 7. bis 9. Klasse. Im Anschluss hatten die ortsansässige Sanitärfirma Röthig und Fa. Metallbau Lucas aus Königsbrück infomaterial und praktische Test aufgebaut, bei denen sich die Schüler selber ausprobieren konnten.

Zum diesjährigen Berufstag der 1. Oberschule Kamenitz gab es spezielle Wünsche: das Tischler-, Fleischer- und KFZ-Handwerk sollten speziell vorgestellt werden. Wir konnten Susann Mütze gewinnen, die diese Schule selber besucht hatte, den Tischlerberuf vorzustellen. Ganz praktisch wurde es, als alle aus Holz gefertigten Gegenstände im Klassenraum gesucht wurden und sie Erklärungen zur Holzart und Verarbeitung bieten konnte. Die Schüler befragten sie nach der Größe ihrer Tischlerei, ihren größten Aufträgen und ihrem eigenen Werdegang. Genauso praktisch und kurzweilig konnte Fleischermeisterin Anne Imbach ihr Handwerk präsentieren. Sie hatte Kettenhemd und Messer mitgebracht, Proben von Gewürzen zum „Erschnuppern“, Bilder ihrer Meisterprüfung und Wurst zum Kosten. Ein Schüler hat gleich einen Termin für ein Praktikum vereinbart. Die Vorstellung des beliebten KFZ-Handwerks übernahm das ortsansässige Autohaus Elitzsch.



Foto: Mütze



Foto: Imbach

Berufsorientierung

Berufsorientierung für den Handwerksbereich

Zukunftsnavi 2018

Der zentrale Berufs- und Studieninformationstag findet am 27. Januar 2018 zum 5. Mal in Bautzen statt.

Regionale Unternehmen stellen ihre dualen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten vor, bieten Praktika und stehen an diesem Sonnabendvormittag als direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Mehr als 60 Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen sind angemeldet. Es besteht ab Mittag die Möglichkeit zu einer Busrundfahrt durch Bautzener Gewerbegebiete.



Bäckerinnung Bautzen

Bäcker verkosten Getreidebrand



In ihrer Herbst-Innungsversammlung wollten sich die Bäcker überzeugen, was man noch so alles aus Getreide herstellen kann. Als Versammlungsort war deshalb der urige Gasträum der Schusterliebs-Brennerei in Neukirch gebucht. Fliesenlegermeister Steffen Lindner und seine Frau Ramona betreiben den Nebenerwerb seit 2008 so intensiv, dass sie im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnete“ Edelbrände, Geiste und Liköre herstellen. Steffen Lindner und auch Tochter Susann können seit 2015 auch den Meisterbrief als Brennmeister vorweisen.

Wir starteten gleich mit einer Kostprobe des Dinkelbrandes mit gerösteter Süßlupine. Steffen Lindner erklärt uns, woraus hier inzwischen Brände, Geiste und Liköre hergestellt werden und dass er sich auch schon am Whisky versucht hat. Regionale Exoten sind sicher ein Zwiebackbrand und ein Bockbierbrand, der auf der Destillata 2016 als „Edelbrand des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Damit wir alles gut verdauen, hat Innungsmitglied Andreas

Hultsch das süß-herzhafte Buffett gestaltet. Und zwischen den „geistigen“ Getränken kamen die eher trockenen Themen: Beiträge und Haushaltsplan 2018 wurden beschlossen, Landesobermeister Roland Ermer berichtete von Neuigkeiten in der Branche vom Salzgehalt bis zur Kassenprüfung und Silvio Teschner von der SIGNAL IDUNA sensibilisierte die Innungsmitglieder zur Thematik „Rente aktuell“.

Über die kommenden Termine Stollen- und Brotprüfung, Bäckerbus und Hygieneschulung informierte die Geschäftsführerin. Für 2018 werden weitere Schulungen für das Verkaufspersonal und zur Kassenführung geplant. Zum Abschluss erklärt uns Brennmeister Steffen Lindner weitere Spezialitäten und wir verkosten einen Brand aus Champagnerroggen. Er führte uns durch seine Brennerei mit dem selbstgebauten Gärkeller und im Hofladen wurde die Gelegenheit zum Einkauf rege genutzt.



Bäckerinnung Bautzen

Stollenprüfung der Bäckerinnung Bautzen



Am 4. Dezember fand in der IKK classic Bischofswerda und am 5. Dezember in der Ostsächsischen Sparkasse Kamenz die diesjährige Stollenprüfung der Bäcker-Innung Bautzen statt. Der Innungsobermeister Lutz Neumann konnte zur Eröffnung der Stollenprüfung in Bischofswerda den neuen Geschäftsführer der Regionaldirektion Jens Bednarek begrüßen.



Geprüft wurden diese durch Michael Isensee vom Brotinstitut e. V.. Ihm zur Seite standen in Bischofswerda der Innungsobermeister Lutz Neumann sowie die Vorstandsmitglieder Markus Thonig und Steffen Haufe und in Kamenz der Landesobermeister Roland Ermer sowie der stellv. Innungsobermeister Michael Schlappa.

Dabei gaben die Bäcker aus dem Raum Bautzen, Bischofswerda, Hoyerswerda und Kamenz Bautzen insgesamt 40 Proben ab. Darunter waren neben den traditionellen Rosinen und Christstollen auch Mohn-, Mandel-, Quark-, Schoko- und Cranberrystollen, sowie auch Kartoffelbrot und Stollenkonfekt.

Bei der Bewertung kam es auf Form, Aussehen, Oberfläche und Kruste an.

Während der öffentlichen Prüfung konnten die Stollen auch verkostet werden, was immer wieder sehr gut angenommen wird. Dabei zeigt sich auch, wie verschieden doch die Geschmäcker sind. Die häufigsten Fragen an den Prüfer bzw. die Bäckermeister sind dabei, wie lagere ich meinen Stollen damit er sich lange hält.



Von den eingereichten Proben konnten 21 mal das Prädikat „Sehr gut“ und 13 mal das Prädikat „Gut“ vergeben werden. 6 Proben konnten nicht prämiert werden. Gern nehmen die Bäcker die Urkunde für „Gold“ und „Silber“ in Empfang um sie in Ihren Geschäften auszuhängen. Zeichnet es doch von guter handwerklicher Qualität welche die Kunden bekommen.

Jeder Teilnehmer erhält außerdem eine schriftliche Bewertung mit Hinweisen, was noch verbesserungswürdig ist.

Wir danken der IKK classic und der Ostsächsischen Sparkasse für ihre Unterstützung.

Kunden die sich über die Ergebnisse informieren wollen, können dies auf der Webseite: www.brot-test.de tun.



Innung des Kachelofen-, Luftheizungsbauer- und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen

Ofenbauer kegeln in Weinböhla

Seit vielen Jahren ist es Tradition, die Mitglieder der Kachelofen-, Luftheizungsbauer- und Fliesenlegerinnung Ostsachsen treffen sich im Advent zum Kegeln. Der Ort wechselt, diesmal war das Sportcasino Weinböhla an der Reihe, organisiert vom Innungsmitglied Fa. Herrmann.

Obermeister Christian Scholze konnte über 20 Anwesende inclusive Partnerinnen begrüßen.

Nach zwei Stunden Kegeln stand die Siegerin fest.

Zur Innungstradition gehört auch der extra angefertigte Wanderpokal – der diesmal gar nicht wandern musste: Ria Pietzsch gewann wie schon im Vorjahr in Bautzen!

Nach der Anstrengung beim Sport gab es ein vorzügliches Abendessen und man hatte sich viel zu erzählen.

Wanderpokal der Innung



Elektronikerlehrlinge in Leipzig

Elektronikerlehrlinge besuchen die „efa“ in Leipzig

Am Donnerstag, den 21.09.2017 hatten alle Ausbildungsbetriebe der Landkreise Bautzen und Görlitz die Möglichkeit, ihre Elektronikerlehrlinge zur Elektro-Fachausstellung nach Leipzig (efa) auf Exkursion zu schicken.

Die Ausstellung findet alle zwei Jahre statt und beide Innungen organisieren seit Jahren den Messebesuch mit erheblichem organisatorischem Aufwand.



Foto: Kretschmar

Pflichtprogramm war es für alle Lehrlinge, die an diesem Tag eigentlich Berufsschulunterricht gehabt hätten, für alle anderen war es eine freiwillige Veranstaltung. Von Zittau, Görlitz, Bautzen und Radeberg aus starteten insgesamt vier Busse mit 122 Lehrlingen, Berufsschullehrern und Betreuern. Der Bautzener Bus war natürlich der mit der passenden Elektronikerwerbung.

Auch in diesem Jahr gab es die Werkstattstraße, wo die Lehrlinge über verschiedene Aufgabenstellungen die Produkte der Hersteller an den Ständen ausprobieren konnten. Ein Pflichtpunkt für die meisten war das Arbeitsschutzseminar der Berufsgenossenschaft, bei dem viele wichtige Grundlagen vermittelt wurden.

Neben jeder Menge an Wissenswerten und positiven Eindrücken freuten sich die Lehrlinge auch über die vielen Werbemittel, die sie von der Messe mitbringen konnten.

Wir möchten uns bei unseren Partnern und den Großhändler bedanken, die uns großzügig Eintrittskarten zur Verfügung gestellt haben.

RENAULT PRO+

Inklusive Full Service Paket - Kostenlos!

Viel Leistung für wenig Geld

Der Renault Traffic und Renault Master bringen Ihr Geschäft in Fahrt. Dank attraktiver Leasingangebote und dem Full Service Paket ab 0,- €* netto mtl. z.B. Renault Traffic Basis L1H1 2,7t dCi 95 ab **149,- €**** netto mtl.

**Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 149,- €; Leasingsonderzahlung netto 0,- €; Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 01.02.2018. Zzgl. 790,- € Bereitstellungskosten.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

30 Jahre 2017-2018

Am besten: Büchner!
www.AmbestenBuechner.de

AUTOHAUS BÜCHNER GMBH
Renault Vertragspartner
Schlaurother Allee 1, 02827 Görlitz, Tel. 03581-73220
Neusalzaer Str. 39, 02625 Bautzen, Tel. 03591-31210
Außere Bautzner-Str. 32c, 02708 Löbau, Tel. 03585-47770
Löbauer Straße 2a, 02763 Zittau OT Mittelherwigsdorf, Tel. 03583-770380
Industriestraße West 4, 02943 Weißwasser, Tel. 03576-219990
Bischofswerdaer Str. 72, 01844 Neustadt, Tel. 03596-604521
Ortsstraße 80, 02829 Markeisdorf OT Friedersdorf, Tel. 035829-60247

*Ab 0,- € netto ohne gesetzl. USt., Angebot enthält einen Renault Full Service Vertrag, bestehend aus der Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) inkl. Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer von 48 Monaten bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Renault Leasing. Abb. zeigt Renault Master Kastenwagen und Renault Traffic Komfort L1H1, jeweils mit Sonderausstattung.



Thomas Müller (links) und Remo Teichert (rechts), Vorstand Volksbank Dresden-Bautzen eG vor der neuen Hauptgeschäftsstelle Villa Eschëbach

Fusion gemeistert !

Es war eine geräuschlose Verschmelzung. Nachdem die Vertreterversammlungen sowohl der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank als auch der Volksbank Bautzen einstimmig für die Fusion zur Volksbank Dresden-Bautzen gestimmt hatten, ist der Verschmelzungsvorgang nun beendet. Damit schließen sich zwei etwa gleich große Genossenschaftsbanken zusammen, um gemeinsam den wachsenden Herausforderungen im Bankerwesen besser Herr zu werden. Einer der letzten Schritte war im September 2017 die Umstellung der Kontonummern der Bautzener Kunden. Das Top Magazin Dresden/Ostsachsen traf sich mit Remo Teichert (Vertriebsvorstand, Firmenkunden- und Privatkundengeschäft) und Thomas Müller (Vorstandssprecher, Private Banking und Unternehmenskommunikation), um den Prozess abschließend zu betrachten.

Top: Wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2017, das ja von den Fusionsvorgängen zumindest beeinflusst war?

Thomas Müller: Ich denke, wir können zufrieden sein mit dem Verschmelzungsjahr. Ohne die genauen Zahlen zu diesem Zeitpunkt bereits zu kennen, kann man bereits jetzt sagen, dass wir eine ordentliche Bilanz vorlegen werden. Die Hochrechnungen von Ende September auf das Jahresende geben das entsprechend her. Das gute Ergebnis kommt natürlich auch bei den Mitgliedern an. Aktuell planen wir eine Dividende von 4,00 % auszuschütten.

Top: Bleibt die Volksbank Dresden-Bautzen auch mit der neuen Struktur stark in der Region verwurzelt?

Thomas Müller: Wir haben nach wie vor ein Markt-konzept, das stark in der Region fußt. Unser Bereichsleiter für den Privatkundenmarkt Andreas Baumgärtel steht dabei sechs Regionalmarkt-leitern vor. Diese Kollegen haben die Aufgaben in den einzelnen Regionen präsent zu sein, um die regionale Verbundenheit, die der Volksbank innewohnt, nicht nur auf ein Papier zu schreiben, sondern zu personifizieren. Das bedeutet, dass auch die Kunden, die im ländlichen Raum wohnen, auf ihre Bank vor Ort und den passenden Ansprechpartner vertrauen können. Besonders im gehobenen Private Banking- und im Firmenkundenbereich.

Remo Teichert: Es ist unbedingt nötig, flächendeckend präsent zu sein, zumal es ohnehin in den Ortschaften starke genossenschaftliche Wurzeln gibt. Wir haben in jeder dieser Regionen eine zentrale Filiale, zu der die Kunden kommen können. Dort bekommen sie genau das Komplettpaket geboten, dass sie auch in Dresden oder Bautzen erhalten. Wir haben vor der Fusion versprochen, dass wir in der Region bleiben. Und es gibt keinen Grund, das infrage zu stellen. Wir sind eine Flächenbank und dazu stehen wir. Das betrifft natürlich auch unser sozialkulturelles Engagement. Wir verspüren eine Verantwortung für die Region, der wir in der Vergangenheit durch die Unterstützung verschiedener kultureller, sportlicher und sozialer Projekte nachgekommen sind. Daran wird sich nichts ändern.

Top: Welche Veränderungen sind durch die Fusion im Bereich Private Banking entstanden?

Thomas Müller: Das Private Banking spielt gerade bei Kunden aus dem gehobenen Sektor eine immer wichtigere Rolle. Hierauf müssen wir zukünftig mehr Energie und Engagement verwenden. Deswegen haben diesen Bereich auch substantiell verstärkt. Das Team wurde um ungefähr ein Drittel erweitert, wobei wir auch Zugänge aus Großbanken und von renommierten Dresdner Privatbanken als neue Mitarbeiter begrüßen dürfen.

Fotos: Ander Schlegel

**Volksbank
Dresden-Bautzen eG**

Geschäftsgebiet der
Volksbank Dresden-
Bautzen eG



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Remo Teichert: Besonders wichtig ist für unsere Kunden die Zusammenarbeit zwischen Firmenkundenbetreuern und dem Team Private Banking. Neben der klassischen Finanzierung geht es uns auch immer darum eine optimale und individuelle Gesamtlösung zu erarbeiten. Die beinhaltet die eigene Vorsorge, die gezielte Versorgung der Familie und die Absicherung des Vermögens, welches der Unternehmer erfolgreich aufgebaut hat. Unter diesem Aspekt begleiten wir auch die vollständige oder teilweise Veräußerung von Firmenvermögen. Diese übergreifende Sicht macht uns erfolgreich, da unsere Kunden sich gut aufgehoben fühlen.

Top: Warum war die Fusion unumgänglich?

Thomas Müller: Sie war für uns in erster Linie strategisch wichtig. Die Konzentration wird im Bankensektor weiter zunehmen. 75% unserer Einnahmen sind Zinsen. Die aktuelle Zinspolitik belastet uns dementsprechend. Dadurch entstehen schmalere Ertragsaussichten, denen man nur mit einer straffen inneren Organisation entgegenwirken kann. Genauso verhält es sich mit der Regulatorik und der Digitalisierung. Man wird diesen Herausforderungen besser Herr, wenn man seine Kräfte bündelt. Nach der Fusion sind wir in der Lage durch die Konzentration von vormals zwei Ressorts auf eine Abteilung mehr Ressourcen für andere Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Top: Hätten Sie gedacht, dass die Fusion von den Mitgliedern so geräuschlos mitgetragen wurde? Immerhin haben beide Vertreterversammlungen einstimmig ihre Zustimmung kundgetan.

Remo Teichert: Wir haben es schon gehofft, zumal wir in der Vorbereitung sehr viel Engagement investiert haben, um die Mitglieder auf diesen Weg mitzunehmen. In Bautzen, Bischofswerda, Kamenz, Pulsnitz und Sohland fanden regionale Vorversammlungen statt, um über die Gründe für die Fusion zu sprechen. Wir haben dargestellt, dass es der folgerichtige Schritt ist für die Zukunft, um überhaupt in der Fläche zu bleiben. Das betrifft vor dem Hintergrund einer sich verschärfenden Demografie auch die Nachwuchsrekrutierung. Es wird auch im Bankensektor immer schwieriger, Personal zu bekommen. Man muss den jungen Leuten Perspektiven bieten können. Und das kann eine Bank besser, die eine gewisse Größe mit sich bringt. Ein Hauptargument war aber auch die sich aus der neuen Bankgröße ergebenden größeren Möglichkeiten unsere Firmenkunden finanziell begleiten und unterstützen zu können.

Thomas Müller: In den Gesprächen, die wir vor der Verschmelzung geführt haben, wurde auch eines deutlich. Die sich verändernden Rahmenbedingungen im Bankensektor bleiben niemanden verborgen. Viele Kunden und Mitglieder sind davon bereits direkt betroffen. In dieser Situation ist es wichtig, dass die Bank eine zukunftsweisende Strategie hat. Zumal Phänomene wie die Niedrigzinsphase keine kurzfristigen Effekte sind, die auf absehbare Zeit verschwinden. Vor diesem Hintergrund mussten wir gar nicht so viel Überzeugungsarbeit leisten. Wir sind sowohl bei den Kunden als auch bei den Mitarbeitern auf große Zustimmung gestoßen. Man muss aber auch sagen, dass wir uns sehr über das Vertrauen freuen, dass uns ausgesprochen wurde. Gerade für Bautzen war das nicht unbedingt zu erwarten, da ja der juristische Sitz nun in Dresden ist. Dafür ist die Anzahl der Arbeitsplätze sowohl in der Verwaltung als auch in den Hauptgeschäftsstellen in Dresden und Bautzen gleich verteilt. Das liegt auch darin, dass die Gewerbesteuer nach Arbeitsplätzen gezahlt wird und wir eine entsprechende Gleichverteilung sicherstellen wollen. PD

Volksbank Dresden-Bautzen eG | Georgenstraße 6 | 01097 Dresden
Telefon: 0351 8131-0 | www.vbdbbz.de

Friseur-Innung Bautzen

Innungsausflug 2017

Am Samstag, dem 16. September unternahm die Friseur-Innung Bautzen ihren diesjährigen Innungsausflug. Dieses Mal ging die Fahrt in Richtung Meißen.

Zuerst stand der Besuch der „Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen“ an.

Bei einem kurzen Film wurden über die Geschichte der Manufaktur, die Rohstoffe und die Herstellungsprozesse informiert. In vier Räumen konnte man erleben, wie Meissner Porzellan in Handarbeit entsteht.

Am Arbeitsplatz des Drehers und Formers sah man wie reliefierte Tassen gedreht und Figurenteile ausgeformt werden. Beim Bossieren werden die einzelnen Figurenteile zusammengefügt. An diesem Arbeitsplatz steht ein Modell der fertigen Figur, an dem sich der Bossierer orientiert.

Die Unterglasurmalerei wird am Beispiel des berühmten Meissner Zwiebelmusters vorgeführt. Den Abschluss des Rundganges bildet die Aufglasurmalerei. Stellvertretend für diese vielfältige und farblich nuancenreiche Technik werden die Blumenmalereien oder Malereien nach ostasiatischen Motiven gezeigt.

In der Schauhalle werden verschiedene Stücke ausgestellt. Dort kann man sehr schön die unterschiedlichen Stile und den verschiedenen Geschmack der einzelnen Herstellungszeiten erkennen. Die ausgestellten Stücke sind alle beschriftet.

Nach dem Kaffeetrinken fuhr der Bus in die „Meißner Winzergenossenschaft“. Hier gab sich zur Begrüßung „August der Starke“ die Ehre und plauderte bei einer Privataudienz über seinen Hofstaat, sein Leben und seine Liebe zu den Frauen.

Beim Abendessen wurden dann verschiedene Weinsorten zur Verkostung angeboten.

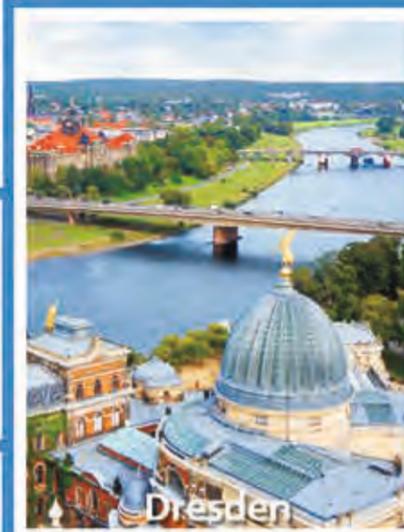
Bei einer erweiterten Kellerführung konnte man etwas mehr Zeit auf den Spuren des Sächsischen Weinbaus verbringen.



Fotos: Friseur-Innung Bautzen

Gute für Sie und unsere Region Entscheidung

Bank vor Ort



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG und die Volksbank Bautzen eG haben sich zusammengeschlossen. Auch als neue Volksbank Dresden-Bautzen eG können Sie auf uns zählen – vor Ort in 34 Filialen, am Telefon oder online.
vbddbz.de



Baugewerbeinnung Bautzen

Jahresabschluss

In diesem Jahr trafen sich die Mitglieder der Baugewerbeinnung Bautzen zur letzten Innungsveranstaltung im Gasthof Plotzen. OM Matthias Pursche konnte diesmal recht viele Innungsmitglieder zu den Themen „Gewerbeabfallrecht“ und „Neuregelungen im Baurecht“ begrüßen.

Sachgebietsleiter Peter Schulze vom Landratsamt Bautzen erklärte die neuen Regelungen zur Abfallvermeidung und -trennung, zu den getrennt zu lagernden Fraktionen und zu den Dokumentationspflichten. Von den Betrieben kamen reichlich Nachfragen, insbesondere auch zum aktuellen Stand Styropor und zum Umgang mit Altholz.

RA Peter Brand ging im Anschluss kurz auf die Neuregelungen zum Bauvertragsrecht ein, die ab 01.01.2018 in Kraft treten. Für eine Vertiefung der Thematik haben bereits einige Betriebe die Halbtagsseminare in Bautzen genutzt. Für das „Heiße“ Thema Verfolgung von Schwarzarbeit im Baubereich wurde gute Erfahrungen aus Bayern ausgewertet.

Nach dem leckeren und reichhaltigen Abendessen gab es den formellen Teil. Die Beschlüsse zu Beiträgen und Haushaltsplan 2018 wurden gefasst.

Informationen gab es zu Terminen der KH und zur Berufsorientierung. Die Innung bedankte sich bei Nico Kleditsch, der zum zweiten Male den Innungsstand zum Berufemarkt in Kamenz betreut hat und diese Aufgabe auch 2018 wieder übernehmen wird.



Maler- und Lackiererinng Bautzen Hoyerswerda Kamenz

Hendrik Hermann als Obermeister gewählt



Am 19. Oktober fand die Neuwahl des Vorstandes der Maler- und Lackiererinng im Residence-Hotel Bautzen statt. Die Veranstaltung begann jedoch mit Fachvorträgen. Zuerst informierte Peter Schulze, Sachgebietsleiter Abfallrecht/Bodenschutz im LRA Bautzen zu den Neuregelungen im Gewerbeabfallrecht, die ab August 2017 in Kraft getreten sind. Als zuständige Kontrollbehörde ging er insbesondere auf die Pflichten zur Getrennthaltung und Dokumentationspflicht ein. Viele Nachweise können mit Abschluss von Entsorgungsverträgen auf die Entsorgung-Fachbetriebe übertragen werden, Ausnahmeregelungen für geringe Anfallmengen wurden besprochen.

Im Anschluss informierte Verkaufsleiter Silvio Teschner von der SIGNAL IDUNA darüber, was mit der Krankenversicherung geschieht, wenn das Rentenalter erreicht wird. Privat oder gesetzlich versichert, diese Frage hat sehr unterschiedliche Auswirkungen, die aber immer im Einzelfall und vor allem rechtzeitig und mit gründlicher Information getroffen werden muss. Er stellt Hr. Michael Sackstedt als neuen Ansprechpartner der SIGNAL IDUNA für die Innungsmitglieder vor.

Unter der bewährten Leitung des ältesten anwesenden Mitgliedes, Hr. Heinz Rentsch, wurde der neue Innungsvorstand gewählt:

Obermeister: Hendrik Hermann, Pulsnitz
Stellv. OM: Andreas Zschornak, (Industrie und Raum GmbH) Großröhrsdorf
Vorstandsmitglieder: Michael Kaßner, Laußnitz
Roman Dietzel, Bischofswerda
Roger Pause, Lauta

Im Rechnungsprüfungsausschuss werden Lothar Buder, Petra Weinrich und Jörg Liebold tätig werden. Als Arbeitgebervertreter im Gesellenprüfungsausschuss werden Michael Kaßner, Roman Dietzel, Hendrik Hermann und Alois Wessela gewählt.

Matthias Lamm gratuliert dem Vorstand im Namen des Fachverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz Sachsen und gibt anschließend viele Branchennews und Termine an die Innungsmitglieder weiter. Die Geschäftsführung informiert über Veränderungen im Mitgliederstand zum Jahresende und Kontakte zur Innungswerbung. Die Ergebnisse der Sommerprüfung werden ausgewertet, leider haben nur 10 von 15 Prüflingen bestanden, davon einmal mit „gut“. Die Zahl der Lehrlinge im Malerhandwerk ist im LK Bautzen relativ stabil, 2018 werden 14 Prüflinge antreten und 17 neue Lehrverträge wurden 2017 abgeschlossen.

Die Veranstaltung endet mit zwanglosen Gesprächen beim gemeinsamen Abendessen.

der neue Innungsvorstand v.l.n.r.: Andreas Zschornack, Hendrik Hermann, Roger Pause, Roman Dietzel, Michael Kaßner



Lebenslanges Lernen

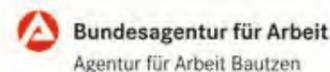
Mitarbeiter weiterbilden rechnet sich dreifach.

- Arbeitsagentur Bautzen fördert bis zu 100 %
- Noch mehr Know-How für Ihr Unternehmen
- Neue Möglichkeiten für Ihre Mitarbeiter

Sie fördern Ihre Mitarbeiter - wir fördern Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20

www.arbeitsagentur.de



Kluge Köpfe sichern die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens

Sie führen ein kleines oder mittleres Unternehmen? Sie möchten Ihren Beschäftigten die Chance geben, sich beruflich weiterzubilden – und als Unternehmen von den neuen Kenntnissen profitieren? Das Programm der Arbeitsagentur Bautzen „Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen“ (WeGebAU) unterstützt Sie dabei.

Unter bestimmten Voraussetzungen zahlt die Arbeitsagentur Bautzen für die Dauer der Weiterbildung einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt. Die Lehrgangskosten werden ganz oder teilweise erstattet.

Kleinen Betrieben greift die Arbeitsagentur Bautzen noch stärker „unter die Arme“. Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten können die vollen Lehrgangskosten gezahlt werden!

WeGebAU kann nicht nur für die Weiterbildung von Arbeitnehmern eingesetzt werden, die schon länger im Betrieb arbeiten. Insbesondere in Branchen, in denen Fachkräfte händeringend gesucht werden, bietet WeGebAU Chancen für Unternehmen, die keinen passenden Mitarbeiter finden. Wenn ein Betrieb stattdessen einen Arbeitnehmer einstellt, der nicht über die geforderte

Qualifikation verfügt, aber Potenzial bietet, kann dieser Arbeitnehmer im Rahmen des Förderprogrammes den geforderten Berufsabschluss oder andere fehlende Qualifikationen erwerben.

Haben Sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Potenzial für größere Herausforderungen? Dann handeln Sie jetzt – nutzen Sie das Programm WeGebAU und bringen Sie die Qualifikation Ihrer Beschäftigten auf den neuesten Stand! Sprechen Sie mit der Arbeitsagentur Bautzen über Weiterbildungschancen für Ihre Beschäftigten und Möglichkeiten der Unterstützung.

Betriebe müssen die Kostenübernahme vor Beginn der Weiterbildung bei der Arbeitsagentur Bautzen beantragen.

Die WeGebAU-Beraterin der Arbeitsagentur Bautzen informiert interessierte Betriebe gerne im Detail:

Monika Kirchhoff
Telefon: 03576 270 2081
E-Mail: bautzen.wegebau@arbeitsagentur.de

Internet: www.dasbringtmichweiter.de

Metallbauinnung Bautzen

Innungsausfahrt Eisenach 22.09.2017 – 24.09.2017



Dieses Jahr startete die Reisegruppe der Metallbauinnung Bautzen in Richtung Eisenach. Zum Zeitpunkt der Organisation im letzten Jahr wurde die Stadt noch nicht mit Besucherströmen kulturell interessierter Menschen, anlässlich der 500 Jahre Reformation, in Verbindung gebracht. Den Teilnehmern wurde die Reisezeit durch eine Video-Show der letzten Innungsreisen und der China-Reise des Fachverbandes unterhaltsam verkürzt.

Ziel für die Mittagsrast war die Werra-Brücke mit Liboriuskapelle, an der ein „Picknick de luxe“, Dank herausragendem Wetter, zelebriert werden konnte.

Anschließend ging es zur Besichtigung der Adam-Opel AG Eisenach. Aktuell werden in Eisenach der Opel Corsa und Opel Adam in Serie produziert. Es ist vorgesehen, dass ab 2019 nur noch das Modell Mokka montiert wird. Ausgestattet mit Schutzbrille und mit einem 250,- EUR teurem Hörfunkgerät startete die Betriebsführung. Die gesamte Führung war wirklich grandios und die Zahl der Eindrücke enorm. Moderne Technik beeindruckte neben ausgeklügelten Kontrollsystemen und einer Toporganisation der Teamarbeitsplätze.

Bevor der gebuchte Stadtrundgang startete, bezog die Reisegruppe am späten Nachmittag die Unterkunft „Göbel´s Sophien Hotel“ in Eisenach. Die Teilnehmer erwartete beim Rundgang letztendlich mehr als gebucht war. So erschien die Stadtführerin aus Zeitgründen in Kostümierung als „Magd Brunhilde“ und gab auch die ein oder andere Kostprobe ihrer Rolle zum Besten. Auf der Zielgeraden in der Wartburgallee hatte ein DDR-Bau mit neuer (Kunst-) Nutzung die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. In den Jahren bis zur Wende war dort auch ein Ausstellungs- und Verkaufsraum für den „Wartburg“ untergebracht.

So schloss sich noch einmal der Kreis und im Gespräch war wieder die Autoindustrie von Dixi über BMW bis zu Wartburg und Opel. Eisenach ist und bleibt hoffentlich ein Traditionsstandort für die Serienfertigung von Automobilen.

Am frühen Vormittag des zweiten Tages stand der Besuch der Wartburg an. Dank der noch wenigen Besucher bot sich nach einem kurzen, steilen Aufstieg die Gelegenheit für ein Gruppenfoto. Für Erläuterungen und Besuch der Ausstellung „Luther und die Deutschen“ wurde der Audio-Guide genutzt.

Der Rundgang beeindruckte mit dem Betreten jedes neuen Raumes und endete in der jüngeren Vergangenheit zum Beispiel mit der Studentenversammlung zum Wartburgfest von 1817 oder dem Lutherjahr 1983 mit Honecker-Besuch. Der anschließende Spaziergang führte die Teilnehmer zum „Haus Hainstein“ zum

Mittagessen, bei prachtvollem Wetter auf der Terrasse mit bestem Blick zur Wartburg. Anschließend folgte als weiterer Tagesprogramm eine Führung „Unterricht wie zu Luthers Zeiten“ und ein Besuch im Bachhaus, dort beeindruckte und entspannte zugleich der Klang historischer Instrumente. Der anschließende Spaziergang führte zurück zum Hotel. Danach ging es zum Panoramahotel „Am Frankenstein“ zum Abendessen. Dort zeigte sich der erhoffte Panoramablick ins Umland und auf Bad Salzungen. Eine „Ortskundige“ vermittelte viel Wissenswertes über die traditionelle Salzgewinnung und die Gegend selbst.

Am Tag der Rückreise ging es in Richtung „Leuchtenburg“. Der Aufstieg zur Burg war gut zu schaffen. Die Burg erlebte man als umfangreich saniertes Objekt. Interessant wurden den anmutigen, alten Mauern moderne Elemente hinzugefügt. Innerhalb der Führung konnte nur ein Teil des gesamten Angebotes besichtigt werden, so ist die Burg auch ein zweites Mal eine Reise wert. Höhepunkte des Rundganges waren sicherlich das Projekt „Scherben bringen Glück“ und die Aussichtsplattform.

Zum rustikalen Mittagessen standen verschiedene Biersorten und Weine zur Auswahl. Innungsoberrmeister Ehregott Freund dankte, lobte, motivierte und kümmerte sich während der gesamten Fahrt wieder herzlich um das Wohl und Seelenwohl jedes Einzelnen.

Damit an dieser Stelle noch einmal großen Dank an ihn, an die Organisatoren und Mitorganisatoren, die Kuchenbäcker, die Getränke- und Snackbereitsteller und an alle, die durch ihr Mitwirken, durch Hilfsbereitschaft und durch gute Stimmung, zum besten Gelingen des Zusammenseins beitrugen.



„Wer Gutes tun will, muss es verschwenderisch tun.“
(Martin Luther)

Metallbauinnung Bautzen

Jahresabschluss



Traditionell sind zur letzten Innungsversammlung auch immer die oftmals auch im Betrieb tätigen Ehefrauen der Metallbaumeister mit eingeladen. In diesem Jahr fand die Veranstaltung am 21. November im Best Western Hotel in Bautzen statt. Gleich zu Anfang stellte sich Peter Lucas als neugewählter Obermeister der Innung Metall Kamenz den Fachkollegen vor und zeigte sich offen für eine engere Zusammenarbeit beider Innungen.

Für die Fachvorträge hatte der Vorstand ein breites Programm ausgewählt: Bernd Neumann vom SIB begann mit einem Überblick über die in Sachsen seit 18.04.2017 geltende Vergabestruktur. Das SIB schreibt aus für den Bund, das Land Sachsen und bei über dem Schwellenwert von 5,225 Mio € Bau oder 209 T€ Lieferungen liegenden Aufträgen EU-weit aus. Die rechtlichen Regelungen sind für die drei Ausschreibungsarten z.T. unterschiedlich und er erklärte die Besonderheiten der drei Vergabearten hinsichtlich Eignung; Öffnung der Angebote; Haupt- und Nebenangebote; Auftragsänderungen; Wertung; Informationspflicht und Kündigung. Jeder Anwesende erhielt zum Nachlesen eine Tischvorlage und es gab schon hier viele Nachfragen.

Danach fasste Jana Müller von der HWK Dresden die wichtigsten Neuerungen des Baurechts für die Branche zusammen, die ab Januar 2018 neu in Kraft treten. Der Überblick sollte durch weitergehende Veranstaltungen vertieft werden. Der Fachverband Metall wird am 11.01.2017 in der KH Bautzen ein Tagesseminar zu dieser Thematik anbieten.

Als dritten Referenten hatte sich die Innung Augenoptikermeister Rüdiger Lenz eingeladen, der in Bautzen das Fachgeschäft Lenz Augenoptik Hörgeräte GmbH betreibt. Gerade Metallbauer sind beruflich durch Lärm belastet und der Fachmann erklärte mit einem kurzen theoretischen Exkurs den Hörvorgang und warum es so wichtig ist, bei Hörproblemen rechtzeitig zu reagieren. Er hatte viele moderne Hörgeräte mitgebracht, um die „Angst“ vor solchen Hilfsmitteln zu nehmen.



Nachdem die Beitragsordnung und der Haushaltsplan für 2018 beschlossen wurden, gab OM Ehregott Freund einen Überblick über weitere News aus dem Fachverband, zu Tarifverhandlungen und Innungsaktivitäten. Beim gemeinsamen Abendessen liefen die Bilder der diesjährigen Innungsausfahrt, die nächste wurde schon geplant.

Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bautzen

Auch Weiterbildungen gehören zum Innungsleben.



Die Mitglieder der SHK Innung Bautzen haben am 20. Oktober ein Seminar der „DELIWA“ zum Thema „Aktuelles zur Trinkwasserhygiene und Trinkwasser-Installation“ für den verantwortlichen Fachmann aus Vertragsinstallationsunternehmen im Bischof-Benno Haus in Schmochtitz durchgeführt.

Durch den Referenten Mark Grusdas konnten die Teilnehmer ihre Fachkenntnisse der DIN Vorschriften zu Erkenntnissen der Trinkwasserhygiene und den damit verbundenen Anforderungen an die Trinkwasser-Installation aktualisieren.



Volleyballturnier in Dresden

Drittes innungsübergreifendes Volleyballturnier in Dresden

Zum dritten Mal hatte die Metall-Innung Oberes Elbtal die Handwerker zu einem Volleyballturnier aufgerufen und zum dritten mal hat Ulrich Lange, Obermeister der Tischlerinnung Bautzen, die Fäden in die Hand genommen und eine Handwerkermannschaft organisiert.

Insgesamt sechzehn Mannschaften waren am 21.10.2017 angemeldet und kämpften in der Turnhalle des BSZ Dresden um den Sieg. Den Pokal holte die Mannschaft der Sparkasse Dresden, die „Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen“ wurden nach dem „Team Dachschaden“ Dritte. Das Turnier dient einem guten Zweck. Die Motorradfreunde „Beinhart“ Pirna e.V. organisieren jedes Jahr einen Ausflug für Heimkinder. Dafür konnten sie einen Scheck über 1.450,00 in Empfang nehmen, der über den 14 Turnierplatz hinwegtröstete.

Der Termin für 2018 steht schon fest: am 27. Oktober 2018 wird das Turnier seine 4. Auflage erleben.



Fotos: Metall-Innung Oberes Elbtal

Ulrich Lange (Mitte 1. Reihe) erkämpfte mit den „Meistern der KH Bautzen“ den dritten Platz



Scheckübergabe an die Motorradfreunde „Beinhart“ Pirna e.V.

www.gustavwinter.de | post@gustavwinter.de

Seit 1833 drucken wir für kirchliche Auftraggeber, für Agenturen, Betriebe, Verbände, Ämter und Behörden und gern auch für Sie!

Gustav Winter
Drucken für Gott und die Welt.

Tischlerinnung Bautzen

Innungsveranstaltung im Biospärenreservat Wartha



Revierförster Holm Berger in Begleitung seiner Deutsch-Drahthaarhunde Amba und Ida führte die wenigen Innungsmitglieder, die an einem sonnigen Freitagnachmittag nach Crosta gekommen waren, durch ein typisches Waldgebiet der Region.

Vordergründig ging es um den Wandel in der Waldbewirtschaftung, Naturschutz und Nachhaltigkeit. Er erklärte uns, dass heute auf natürliche Verbreitung durch Samen gesetzt wird, erläuterte unterschiedliche Holzqualitäten. Der Wald ist im Wandel: reine Fichten- und Kiefernwälder lieferten früher in kurzer Zeit das notwendige Holz. Die Zukunft wird von naturnahen Mischwäldern aus Nadel- und Laubbaumarten geprägt sein, die widerstandsfähiger sind und auch für eine vielfältigere Tier- und Pflanzenwelt sorgen. Allerdings ist die Umwandlung in standortgerechte Mischwälder eine langwierige und generationsübergreifende Aufgabe.

Im Anschluss besuchten wir das Haus der Tausend Teiche in Wartha. Dipl. Landschaftsökologin Marlene Schönfeld führte uns durch die multimediale Ausstellung. Hier wird vor allem die jahrhundertalte Tradition der Teichwirtschaft, insbesondere der Karpfenzucht gezeigt. Die Natur im Laufe der Jahreszeiten – welche Tiere halten Winterruhe, wer macht Winterschlaf? Modelle heimischer Tiere von Singvögeln bis zum Wolf, ein Riesen-Kaufmannsladen mit Hintergrundinfos zu unseren Lebensmitteln und vieles mehr gibt es hier kindgerecht und interessant für Erwachsene zu entdecken.



VERKAUF UND SERVICE VON NEU- & GEBRAUCHTMASCHINEN SOWIE ZUBEHÖR

Kaufmann & Winter
Holzbearbeitungstechnik GmbH

Carl-Eschebach-Straße 1
D-01454 Radeberg

Telefon: +49 (0) 3528 445924
Fax: +49 (0) 3528 445925

Mail: info@kaufmann-winter.de
www.kaufmann-winter.de

Ankauf von Gebrauchtmaschinen

ALTENDORF EINHEIS SPINEX GANNOmax Hebrock scm@group

Hallensysteme
einwandig oder isoliert

...von der Planung bis zur Ausführung!

STURM 1945
METALLBAU • BAUFLEMMENTE
01906 Burkau • Hauptstraße 229A

Autorisierter SIEBAU - Partner
Autorisierter NOVOFORM - Partner

Tel/Fax: 035 953 8170 • Mobil: 0172 - 353 8170 • metallbausturm@web.de

Garagen • Carports • Tore

IKKclassic Präsentationen:

- **27.01.2018**
ZUKUNFTSNAVI 2018
9:00 - 13:00 Uhr
BA Bautzen, Löbauer Str.1

- **03.02.2018**
Ranzentag für Schulanfänger
Veranstalter:
Buchhandlung Fiedler
9:00 - 17:00 Uhr im Lutherhof
Neugersdorf
Robert-Koch-Straße 20,
Ebersbach-Neugersdorf

- **24.02.2018**
22. Volleyballturnier der Handwerker
8:30 - 16:00 Uhr Sporthalle
Görlitz-Rauschwalde

Anmeldung unter
Tel.: 03581 666-8005 erforderlich

- **07.03.2018**
Berufemarkt Kamenz
9:00 - 17:00 Uhr
Sporthalle Lessinggymnasium
Kamenz, Macherstr. 146

- **Woche der offenen Unternehmen**
Vorstellung des Berufsbildes
Sozialversicherungsfach-
angestellte/r

- **13.03.2018**
15:00 - 17:00 Uhr,
IKK classic Regionaldirektion
Bautzen
Wilhelmsplatz 7, Görlitz

Anmeldung unter
Tel.: 03581 666-8005 erforderlich

- **14.03.2018**
15:00 - 17:00 Uhr, IKK classic
Regionaldirektion Bautzen
Kamenzer Str. 29 b,
01877 Bischofswerda

- **10.04.2018**
Arbeitskreis Frauen in Handwerksunternehmen Bautzen e.V.
19:00 - 20:30 Uhr Vortrag
„Gesunde Ernährung“
Begegnungstätte „Schmiede“
Goschwitzstr. 15, 02625 Bautzen

Änderungen vorbehalten.

IKK-Kooperation mit der Stiftung Männergesundheit Gesundheits-App für den Mann

Männer gelten als Präventionsmuffel. Bei der Nutzung der gesetzlichen Vorsorgeuntersuchungen hinken die Angehörigen des vermeintlich „starken Geschlechts“ ihren weiblichen Altersgenossen seit jeher meilenweit hinterher. Das will die IKK classic jetzt mit einem neuen digitalen Gesundheitsangebot ändern.

Die neue Gesundheits-App für Männer macht es den Nutzern leicht, ihren Gesundheitsstatus anhand ausführlicher Checklisten zu überprüfen und so zu einem bewussteren Umgang mit der eigenen Gesundheit zu finden.

Die Technik-Affinität, die man dem männlichen Teil der Bevölkerung gelegentlich nachsagt, könnte den Vorsorge-Anstoß über eine App erfolgreicher

machen, als manch konventioneller Appell. Entwickelt wurde das Angebot gemeinsam mit der Stiftung Männergesundheit. Diese hat sich die Förderung des Gesundheits- und Vorsorgebewusstseins von Jungen und Männern und die Verbesserung der fachübergreifenden Gesundheits- und Präventionsangebote zum Ziel gesetzt.

Die App unterstützt den Nutzer, den Einstieg in eine gesündere Lebensweise zu finden. Sie ist mit einem individuellen Coaching-Programm für die Bereiche Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung sowie mit einer Gesundheitsampel ausgestattet.

Interesse? Mehr Informationen unter www.ikk-classic.de/maennergesundheit.

Gesetzesänderung ab 2018 Vorläufige Beitragsberechnung für Selbständige

Zum Jahresanfang treten umfangreiche Änderungen in der Beitragsberechnung der freiwilligen Mitglieder ein, die Arbeitseinkommen und/oder Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erzielen. Dies gilt auch für Pflichtversicherte, die eine Rente und/oder einen Versorgungsbezug beziehen und daneben noch selbstständig tätig sind. Danach werden ab 1. Januar 2018 die Beiträge für diesen Personenkreis auf Grundlage des zuletzt erlassenen Einkommensteuerbescheides zunächst nur vorläufig festgesetzt und nicht wie bisher bindend für das gesamte Jahr im Voraus.

Die vorläufig festgesetzten Beiträge werden dann auf Grundlage der tatsächlich erzielten beitragspflichtigen Einkünfte für das jeweilige Kalenderjahr erst nach Vorlage des entsprechenden Einkommensteuerbescheides endgültig festgesetzt. Lagen die tatsächlich erzielten Einkünfte unter dem vorläufig festgelegten Beitrag, erfolgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Mindestbemessungen eine Rückerstattung. Lagen sie höher wird eine Nachzahlung fällig. Anhand dieses Einkommensteuerbescheides werden zudem die Beiträge für die Zukunft erneut zunächst vorläufig festgesetzt.

Was bedeutet dies konkret ab 2018? Freiwillig Versicherte, die Arbeitseinkommen und/oder Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erzielen erhalten ab 1. Januar 2018 auf der Grundlage des zuletzt eingereichten Einkommensteuerbescheides statt des endgültigen Bescheides einen vorläufigen Beitragsbescheid für das Beitragsjahr 2018.

Freiwillige Mitglieder, deren erklärte bzw. zuletzt nachgewiesene beitragspflichtigen Einkünfte die Beitragsbemessungsgrenze überschreiten, werden in das Verfahren der vorläufigen Beitragsfestsetzung nicht einbezogen. Stattdessen können Sie bei Nachweis niedriger Einnahmen innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, für das die Beiträge zu zahlen waren, eine Erstattung der zu viel gezahlten Beiträge beantragen.

Ausführliche Informationen zur Beitragsbemessung und weitere wichtige Hinweise gibt es in den kostenfreien Jahreswechselfseminaren der IKK classic. Anmeldungen unter www.ikk-classic.de/seminare.

22. Volleyballturnier der Handwerker

Am 24. Februar 2018 findet bereits zum 22. Mal das traditionelle Volleyballturnier der Handwerker statt. Austragungsort ist wie in den Vorjahren die Sporthalle in Görlitz-Rauschwalde. Als Organisator und Veranstalter fungieren der SV KOWEG Görlitz und die IKK classic, Regionaldirektion Ostsachsen/Oberlausitz.

Unterstützt wird die Veranstaltung wieder durch die seit Jahren bewährten Partner, wie das Ver-

sorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Görlitz, die SIGNAL IDUNA Gruppe, die Landskron BRAU-MANUFAKTUR GmbH & Co. KG, die Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG und die Linden-Apotheke.

Firmen der Region, die sich 2018 erstmals am Turnier beteiligen möchten, melden ihre Mannschaften bitte **bis zum 19. Januar 2018** bei Ines Pawlas, Tel.: 03581 666-8005 an.

Kostenfreie Jahreswechselfseminare der IKK classic Gut informiert ins neue Jahr

Zum Jahreswechsel verändert sich wieder einiges für Arbeitgeber und Mitarbeiter in den Lohnbüros. Zu den wichtigsten Änderungen informiert die IKK classic in ihren Jahreswechselfseminaren im Januar 2018. In den jeweils etwa zweistündigen Seminaren geht es unter anderem um das Flexirenten- und Betriebsrentenstärkungsgesetz, die Reform des Mutterschaftsrechts und das Rentenüberleitungs-Abschlussgesetz sowie die Rechengrößen, Grenzwerte und Fälligkeiten 2018. Die Seminare werden von erfahrenen Sozialversicherungsexperten der IKK classic geleitet. Die Referenten vermitteln praxisnah alle Neuerungen, erläutern deren Konsequenzen und zeigen, wie neue Vorgaben am besten im Betrieb umgesetzt werden können.

Görlitz, Volksbank Raiffeisenbank NL eG Veranstaltungsraum, Elisabethstraße 42/43
• Mo, 15.01.2018, 10:00 Uhr
• Mo, 15.01.2018, 14:00 Uhr

Zittau, Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Frauenstraße 21
• Di, 16.01.2018, 10:00 Uhr

Ebersbach-Neugersdorf, Volksbank Löbau-Zittau eG, Hauptstraße 8/10
• Di, 16.01.2018, 15:00 Uhr

Niesky, Bürgerhaus Niesky, Muskauer Straße 31 - 35
• Mi, 17.01.2018, 10:00 Uhr

Weißwasser, Hotel Kristall, Karl-Liebknecht-Straße 34
• Mi, 17.01.2018, 15:00 Uhr

Was Betriebe und Beschäftigte beachten müssen, wenn Mitarbeiter Angehörige pflegen

Ein Pflegefall in der Familie macht zeitliche Flexibilität im Job oft unumgänglich. Die Pflegeversicherung bietet zahlreiche Hilfen.

Pflegeunterstützungsgeld: Beschäftigte können sich bis zu zehn Tage frei nehmen, um die Pflege eines nahen Angehörigen zu organisieren.

Voraussetzung ist eine akute Pflegesituation. Wenn es im Tarifvertrag geregelt ist, übernimmt der Arbeitgeber die Entgeltfortzahlung, ansonsten kann bei der Pflegekasse Pflegeunterstützungsgeld beantragt werden. Dafür muss ein Arzt die voraussichtliche Pflegebedürftigkeit des Angehörigen bestätigen.

Pflegezeit: Beschäftigte können für bis zu sechs Monate unbezahlt ganz oder teilweise aus dem Job aussteigen, um einen Angehörigen zu Hause zu pflegen. Allerdings gilt der Anspruch auf Pflegezeit nur, wenn der Betrieb mehr als 15 Beschäftigte hat.

Während dieser Zeit können die pflegenden Angehörigen beispielsweise ein zinsloses Darlehen beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragen. Der Arbeitgeber muss mindestens zehn Tage vor Beginn der geplanten Pflegezeit schriftlich informieren werden.

Mehr Informationen und der Kontakt zum Pflegeberater vor Ort unter www.ikk-classic.de/pflegeberatung.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine Anmeldung zum Seminar ist unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich auf unserer Homepage unter www.ikk-classic.de/seminare an. Telefonische Anmeldungen sind bei Constanze Schmidt unter Tel. 03581 666-8001 möglich.

Hier finden sich auch weitere Informationen zum Jahreswechselfseminar und alternative Termine in der Region.

Wer keinen passenden Termin vor Ort findet, kann ab November die ebenfalls kostenfreien Webinare der IKK classic nutzen. Die Termine und Anmeldemöglichkeiten stehen ebenfalls unter www.ikk-classic.de/seminare.

Hoyerswerda, Schulungsraum Verkehrsgesellschaft Hoyerswerda mbH, Straße B, Nr. 8
• Do, 18.01.2018, 10:00 Uhr
• Do, 18.01.2018, 14:00 Uhr

Bischofswerda, IKK classic Cafeteria, Kamenzer Straße 29 b
• Mo, 22.01.2018, 10:00 Uhr
• Mo, 22.01.2018, 14:00 Uhr

Löbau, Messepark Löbau, Blumenhalle, Görlitzer Straße 2
• Di, 23.01.2018, 11:00 Uhr
• Di, 23.01.2018, 15:00 Uhr

Bautzen, Hotel „Residence“, Wilthener Straße 32
• Mi, 24.01.2018, 10:00 Uhr

Familienpflegezeit können Beschäftigte in Anspruch nehmen, deren Angehörige länger pflegebedürftig sind und dabei bis zu 24 Monate die Arbeitszeit auf 15 Stunden in der Woche reduzieren. Allerdings geht das nur, wenn der Arbeitgeber dem zustimmt und der Betrieb mehr als 25 Mitarbeiter hat.

Der Arbeitgeber muss acht Wochen vor dem Beginn der geplanten Familienpflegezeit schriftlich informiert werden.

Auch hier kann ein zinsloses Darlehen den Lebensunterhalt sichern. Die Pflegezeit und die Familienpflegezeit können miteinander kombiniert werden, müssen aber unmittelbar aneinander anschließen und dürfen zusammen nicht länger als 24 Monate dauern. Ab Kündigung und während der Pflegezeit dürfen die pflegenden Angehörigen zudem vom Arbeitgeber nicht ordentlich gekündigt werden.

Pflegeberater: Angehörige und Arbeitgeber haben in dieser Situation viele Fragen. Die IKK classic bietet deshalb beiden Seiten eine individuelle Pflegeberatung an. Die Pflegeberater sind eng mit den verschiedenen Sozialleistungsträgern und anderen Institutionen vernetzt und können sofort Hilfe organisieren.



1947 – CITROËN TYP H

**90 Jahre haben einen
besonderen Preis verdient**



CITROËN JUMPY

3 LÄNGEN
WANDVERKLEIDUNG
UND LADESICHERUNGSPAKET
ZERTIFIZIERTE BODENPLATTE
UMFANGREICHE SERIENAUSSTATTUNG
VON 70 KW (95 PS) BIS 130 KW (177 PS)

ab **189,-€** mtl. zzgl. MwSt.¹
OHNE ANZAHLUNG
INKL. 4 JAHRE FULL SERVICE²
INKL. TRANSLINE AUSBAU³

TRANSLINE
SOLUTION
POWERED BY WURTH

INSPIRED BY YOU

2017



Internationalisierungsoffensive Sachsen IOSax Anzeige

Neue Kunden im Ausland gewinnen?

Warum sich das internationale Geschäft auch für Handwerksbetriebe lohnt

Sachsens Handwerksbetriebe freuen sich zurzeit über volle Auftragsbücher und hohe Auslastung. Warum also sollten sich Unternehmer ausgerechnet jetzt mit Auslandsmärkten beschäftigen?

Kurz gesagt, weil international tätige Betriebe in der Regel robuster und wettbewerbsfähiger sind. Mit zusätzlichen Aufträgen im Ausland machen Sie sich unabhängiger von der heimischen Konjunktur und bauen sich für die Zukunft ein zweites Standbein auf. Für Einsteiger bieten vor allem die Märkte in der Schweiz und Österreich und sowie in Polen und Tschechien viele Vorteile.

Nutzen Sie die kostenlose Beratung durch den Exportscout Ihrer Handwerkskammer. Frau Schleicher steht Ihnen zur Seite bei der Auswahl der attraktivsten Auslands-

märkte, bei der Suche nach Fördermitteln und allen praktischen Fragen rund um Handwerksleistungen im Ausland.

Gerade das Internet ist ein wichtiges Instrument, um an internationale Aufträge zu gelangen. Wie Sie hier am besten vorgehen, erfahren Sie im Frühjahr 2018 auf Infoveranstaltungen der Internationalisierungsoffensive Sachsen (IOSax). Auf der Sächsischen Außenwirtschaftswoche (9. – 13. April 2018) können Sie sich vertieft über Auslandsmärkte informieren und erste Kontakte knüpfen. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an Ihren Exportscout.

Handwerkskammer Dresden
Katja Schleicher
Telefon: 0351-4640-943
E-Mail: international@hwk-dresden.de



STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR

DENKT IHR UNTERNEHMEN SCHON INTERNATIONAL?

Steigen Sie mit der Internationalisierungsoffensive ins Auslandsgeschäft ein



WWW.IOSAX.DE
mit Online-Selbsttest

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN JUMPY KAWA PROFI XS BLUEHDI 95 (70 KW) bei 0,-€ Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.01.2018. Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. ²Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. ³Ein Aktionsangebot der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH gültig bis 31.01.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Detaillierte Informationen zu den Ausstattungsmerkmalen der Solution Modelle finden Sie auf citroen.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/hoherwertige Ausstattung.

Der passende Pkw-Tarif für Handwerker

Wer den Schaden hat braucht sich nicht zu sorgen.

Vorausgesetzt natürlich, dass man richtig versichert ist ... mit einer Kfz-Versicherung der SIGNAL IDUNA fahren Sie stets auf der sicheren Seite. Denn Sie erhalten einen umfassenden Versicherungsschutz mit zahlreichen Service-Leistungen zu günstigen Versorgungswerk-Konditionen.

Vorab schon einmal die Highlights auf einen Blick

Neben günstigen Beiträgen bietet SIGNAL IDUNA über das Versorgungswerk umfassenden Versicherungsschutz bei:

- Kfz-Haftpflichtversicherung
- Kaskoschutz
- Schutzbrief
- Auslandsschaden
- Kfz-Umweltschaden
- Fahrer-Schutz
- uvm...

Individuell wählbaren Versicherungsschutz in drei Varianten:

- Variante Kompakt**
der schlanke Sparsame
- Variante Optimal**
der günstige Solide
- Variante Exklusiv**
der Leistungsstärkste

Jetzt auch noch schnell ihren **Wechselbonus** sichern. Das bedeutet rechtzeitiges Handeln sichert ihnen die besten Konditionen.

Sie sind der Maßstab!

Über den Partner des Versorgungswerkes, SIGNAL IDUNA, haben sie einen eigenständigen Tarif für Handwerker und speziell für Innungsmitglieder, der selbst ihren Familienangehörigen und Mitarbeitern bares Geld einsparen kann.

Lassen Sie sich von einem Beauftragten des Versorgungswerkes persönlich informieren.

Sprechen Sie uns gern an!



Sie lieben Ihr Auto – und Ihr Auto wird unsere Kfz-Versicherung lieben.

Internet: www.signal-iduna.de



Verkaufsleiter der
SIGNAL IDUNA Gruppe
in Bautzen
Silvio Teschner
Mobil (0177) 425 76 51



Verkaufsleiter der
SIGNAL IDUNA Gruppe
in Görlitz
Alexander Wiltgrupp
Mobil (0151) 270 332 04



ab 223,- € inklusive FULL-SERVICE*

FÜHRENDE TECHNIK FÜR ALLE DER NEUE INSIGNIA.



Mit Innovationen der Luxusklasse setzt der neue Insignia neue Maßstäbe in seiner Klasse. Und dank hochmoderner Technologien bietet er Ihnen alles, was Sie von einem perfekten Assistenten erwarten:

- klassenbestes IntelliLux LED® Matrix Licht¹
- erstklassige Qualität und Verarbeitung
- innovative Assistenzsysteme¹
- Adaptiven 4x4 Allradantrieb¹ mit FlexRide Fahrwerk¹
- intelligente Heckklappe beim Sports Tourer¹
- überragende Konnektivität inklusive Opel OnStar^{1,2}



Führende Technik für alle!

UNSER LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBEKUNDEN

für den Opel Insignia Grand Sport Edition, 1.6 ECOTEC® Diesel, 81 kW (110 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **223,33 €**
(inkl. MwSt. 265,76 €)

Navi900, Klima, Lederlenkrad, FH v+h, Metallic, Komfortsitze

Leasingonderzahlung (exkl. MwSt.): 0,- €; Laufzeit: 36 Monate; Laufleistung: 20.000 km/Jahr; Angebot zzgl. 504,20 € Überführungskosten (exkl. MwSt.).
Ein Angebot der ALD Lease Finanz GmbH, Neudorf 95, 22529 Hamburg, für die ACO AutoCenter Oberlausitz AG als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragsabschluss beim Leasinggeber bis 28.02.2018. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,6; außerorts: 3,6; kombiniert: 4,0; CO₂-Emission, kombiniert: 105 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A+

UNSER LEASINGANGEBOT FÜR GEWERBEKUNDEN

für den Opel Insignia Sports Tourer Edition, 1.6 ECOTEC® Diesel, 81 kW (110 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

Monatsrate (exkl. MwSt.) **231,71 €**
(inkl. MwSt. 275,73 €)

Navi900, Klima, Lederlenkrad, FH v+h, Metallic, Komfortsitze

Leasingonderzahlung (exkl. MwSt.): 0,- €; Laufzeit: 36 Monate; Laufleistung: 20.000 km/Jahr; Angebot zzgl. 504,20 € Überführungskosten (exkl. MwSt.).
Ein Angebot der ALD Lease Finanz GmbH, Neudorf 95, 22529 Hamburg, für die ACO AutoCenter Oberlausitz AG als ungebundener Vermittler tätig ist. Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Überführungskosten. Angebot freibleibend und nur gültig bei Vertragsabschluss beim Leasinggeber bis 28.02.2018. Das Angebot gilt ausschließlich für Gewerbekunden.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,0; außerorts: 3,8; kombiniert: 4,3; CO₂-Emission, kombiniert: 112 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A

¹ Leistungsumfang: Gebühren HU/Prüfplakette, vom Hersteller vorgeschrieben Inspektoren und Wartungsarbeiten (inkl. Erstatteile und Öle), Beseitigung verschleißbedingter Schäden inkl. Lohnkosten, Abschleppkosten bis zur nächsten Opel Vertragswerkstatt des Fahrzeugherstellers (max. 50 km und innerhalb der EU), 24 Stunden Notdienst-ServiceNummer
² Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.
³ Die Nutzung der OnStar Services erfordert eine Aktivierung, einen Vertrag mit der OnStar Europe Ltd. und ist abhängig von Netzabdeckung und Verfügbarkeit. Der WLAN Hotspot erfordert einen Vertrag mit dem mit OnStar kooperierenden Netzbetreiber. Im Anschluss an die jeweiligen Testphasen werden die OnStar Services kostenpflichtig.

Bildung – maßgeschneidert

Bau-/Holztechnik

- Handwerklicher Treppenbau
Mo – Fr 15.1.18 – 19.1.18
- Wärmebrücken – Bewertung, Ausführung, Nachweis 15.1.18 – 16.1.18
- Digitales 3D-Aufmaß
Mo – Fr 22.1.18 – 26.1.18

Raumausstattung/Textil

- Grundkurs Schnittkonstruktion
Fr/Sa 12.1.18 – 13.1.18
- Polstertechniken
Mo – Fr 22.1.18 – 2.2.18

Erneuerbare Energien/Energieeffizienz

- KfW-Antrag und Verwendungsnachweis
19.1.18 – 20.1.18
- Energetische Bilanzierung von Gebäuden nach DIN V 18599, 29.1.18 – 30.1.18

Elektro-/Gebäudetechnik

- VDE-Vorschriften Elektro aktuell 10.1.18
- Blitzschutz für das Dachdecker- und Klempnerhandwerk 17.1.18 – 18.1.18
- Prüfen von Geräten nach VDE 0701-0702
23.1.18
- Lüftungskonzepte nach DIN 1946-6 für Wohngebäude - Erstellung und Dokumentation 24.1.18 – 25.1.18
- Fachkraft für Rauchwarnmelder nach DIN 14676 25.1.18
- Umschulung zum Metallbauer – Fachrichtung Konstruktionstechnik
Mo – Fr 1.3.18 – 30.6.20

Unternehmensführung

- Buchhaltung kompakt für KMU – Grundlagen und Crashkurs
Di/Do 9.1.18 – 1.2.18
- MS Word 2016 – Grundlagen
16.1.18 – 17.1.18
- AutoCAD® 2D-Grundlagen
Mo – Fr 22.1.18 – 26.1.18
- Motivation steigern - Mitarbeiter binden
23.1.18

Schweisstechnik

- Vorbereitung auf die Schweißerprüfung nach DIN EN 287, DIN EN ISO 9606 im E-, Gas, MAG-, MIG- und WIG-Schweißen – Einstieg jederzeit möglich
- Internationaler Schweißfachmann (IWS)
Mo – Fr 22.1.18 – 20.3.18

Die Konjunktur sorgt für sehr gute Stimmung im Handwerk

Herbst-Konjunkturanalyse der Handwerkskammer Dresden



Herbst-Konjunkturanalyse der Handwerkskammer Dresden (v.l.) am 19. Januar 2018. Foto: Handwerkskammer Dresden

Als überaus positiv lässt sich die aktuelle Stimmung im ostsächsischen Handwerk bewerten: Mit 63 Punkten erreichte der Geschäftsklimaindex in der Herbstkonjunkturanalyse der Handwerkskammer Dresden ein neues Allzeithoch. Damit ist ein Anstieg um zwölf Punkte im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Dies korrespondiert mit der insgesamt überdurchschnittlich guten wirtschaftlichen Entwicklung in ganz Sachsen.

„Die seit zwei Jahren schwankungsfreie und sehr gute Entwicklung des ostsächsischen Handwerks ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Sie ist das Ergebnis harter Arbeit der Handwerksbetriebe und ihrer Mitarbeiter und basiert auf guten Rahmenbedingungen“, so Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, bei der Pressekonferenz zur Vorstellung der Herbstkonjunktur. Er betonte zugleich, dass das Handwerk faire Wettbewerbsbedingungen benötige, um künftig nicht abgehängt zu werden.

Mit 68 Prozent schätzten erstmals mehr als zwei Drittel der befragten Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage mit gut ein. Selbst bei den Kleinbetrieben mit bis zu neun Beschäftigten

liegt dieser Anteil bei 63 Prozent. Auch die zukünftigen Geschäftslagen bis zum Jahresende beurteilen die Betriebe – wiederholt – so günstig wie nie. Begründet liegt dies u. a. in der Auslastung der befragten Betriebe. Mit 90 Prozent erreichte die durchschnittliche Auslastung einen neuen Höchstwert. Die Auftragsreichweiten stiegen um mehr als eine Woche im Vorjahresvergleich auf nun durchschnittlich über neun Wochen. Mit Blick auf das vierte Quartal rechneten 86 Prozent der Befragten mit gleichbleibenden oder steigenden Aufträgen. Sehr deutlich zeigt sich der positive Trend auch bei der Umsatzentwicklung. Erneut konnten im dritten Quartal steigende Umsätze erzielt werden.

Bei rund drei Viertel der Betriebe blieb der Personalstamm konstant, 16 Prozent vergrößerten ihn. Dabei erhöhten sich die Mitarbeiterzahlen in den befragten Betrieben nur leicht um 1,2 Prozent. Es gibt jedoch deutliche Anzeichen, dass das ostsächsische Handwerk gern geeignete Fachkräfte einstellen würde.

Die kompletten Ergebnisse der Konjunkturanalyse finden Sie unter www.hwk-dresden.de/konjunktur

Konjunktur in Bautzen und Görlitz

Beim Blick in die Regionen zeigt sich bei der Herbst-Konjunkturanalyse auch für die Landkreise Bautzen und Görlitz ein positives Bild:

Die Konjunktur im Landkreis Bautzen gewinnt weiter an Stärke. Im Handwerk im Landkreis herrscht mit Abstand die beste Stimmung aller Regionen Ostsachsens vor. Demnach berichten drei von vier Handwerkern im Landkreis von guten Geschäftslagen mit überdurchschnittlichen Auftragsbeständen, Kapazitätsauslastungen und Umsatzsteigerungen. Die Befürchtungen aus dem Frühjahr zu einer sich negativ entwickelnden Wirtschaftsstruktur haben sich nicht bestätigt. Vielmehr machen sich jetzt offenbar die verschiedenen industriellen An-

siedlungen im Landkreis, von denen auch das Handwerk profitiert, positiv bemerkbar. Umso größer sind der derzeitige Optimismus der Unternehmen bis zum Jahresende.

Auch im Landkreis Görlitz zeigt sich ein positiver Trend: Im dritten Jahr in Folge beurteilen die hier ansässigen Handwerksunternehmen ihre konjunkturellen Aussichten besser als vor einem Jahr. Demnach geben rund 58 Prozent an, dass ihre Betriebe zu 100 Prozent ausgelastet sind. Das ist der beste Wert im gesamten Kammerbezirk. Etwa 64 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage als gut, mehr als 30 Prozent gehen von steigenden Umsätzen im nächsten Quartal aus.

Aufruf: Bis zum 19. März für den Zukunftspreis 2018 bewerben

Ehre, wem Ehre gebührt: Um die Innovationsfreude und Modernität des regionalen Handwerks gebührend zu würdigen und damit in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, ruft die Handwerkskammer Dresden den „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2018“ aus.

Gesucht werden Unternehmen, die sich mit ihren Strategien der Bewältigung des demografischen Wandels auf vorbildliche Weise stellen. Das heißt etwa, dass sich die Firmen durch ihre Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung auszeichnen, bei der Mitarbeiterbindung und -motivation beispielgebend sind, sich den Veränderungen im Markt stellen, indem sie altersgerechte Produkte und Dienstleistungen anbieten und neue Zielgruppen ansprechen und das Thema Unternehmensnachfolge proaktiv angehen.

Am Wettbewerb beteiligen können sich alle Firmen, die in der Handwerksrolle bzw. im Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe der



Wie wird verliehen? Die Handwerkskammer Dresden vergibt den „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2018“.

Handwerkskammer Dresden eingetragen sind und mindestens seit zwei Jahren wirtschaftlich erfolgreich sind. Der „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres 2018“ ist mit 3.000 Euro Preisgeld für den Gewinner dotiert. Schirmherr des Wettbewerbes ist der sächsische Ministerpräsident. Bewerbungsfrist ist der 19. März 2018.

Infos zum Bewerbungsverfahren: www.hwk-dresden.de/zukunftspreis

Vorbereitungskurse Meister

Ausbildung der Ausbilder Teil IV:

Mo – Fr 5.2.18 – 22.2.18; Mo/Mi 12.2.18 – 9.5.18; Fr/Sa 20.4.18 – 7.7.18

Betriebswirtschaft Teil III:

Fr/Sa 12.1.18 – 13.10.18; Mo/Mi 5.2.18 – 12.12.18; Mo – Fr 19.2.18 – 27.4.18

Dachdecker Teil II: Mo – Fr 3.9.18 – 18.1.19;

Fr/Sa 11.1.19 – 8.2.20

Damen- und Herrenmaßschneider Teile II/I:

Fr/Sa 2.3.18 – 16.3.19

Elektrotechniker Teile II/I: Mo – Fr 6.8.18 –

21.3.19; Fr/Sa 4.5.18 – 7.3.20

Fahrzeuglackierer Teile II/I: Fr/Sa: 2.2.18 – 6.7.19

Feinwerkmechaniker Teile II/I:

Fr/Sa 19.10.18 – 8.2.20

Gerüstbauer Teile II/I: Mo – Fr 15.10.18 –

22.3.19; Fr/Sa 9.11.18 – 29.2.20

Gold- und Silberschm. II: Fr/Sa 16.2.18 – 7.9.18

Informationstechniker Teile II/I:

Fr/Sa 9.3.18 – 14.12.19

Installateur- und Heizungsbauer II/I: Mo – Fr

26.2.18 – 29.10.18; Fr/Sa 2.3.18 – 27.3.20

Kosmetiker Teile II/I: Mo/Sa 5.3.18 – 13.4.19

Landmaschinenmechaniker Teil II/I:

Fr/Sa 21.9.18 – 20.5.19

Maler/Lackierer Teil II/I: Mo – Fr 17.9.18 – 7.6.19;

Mo/Sa 14.1.19 – 19.12.20

Maurer und Betonbauer Teile II/I: Mo – Fr

22.10.18 – 22.3.19; Fr/Sa 8.2.19 – 27.6.20

Metallbauer Teil II: Mo – Fr 17.9.18 – 23.1.19;

Fr/Sa 19.10.18 – 4.1.20

Raumausstatter Teil II/I: Mo – Fr 26.2.18 – 29.6.18

Schilder- und Lichtreklamehersteller Teile II/I:

Fr/Sa 24.8.18 – 12.10.19

Tischler Teile II/I: Mi/Sa 10.1.18 – 4.5.19;

Mo – Fr 5.11.18 – 26.4.19

Zahntechniker:

Teil II – TZ: Fr/Sa 17.8.18 – 6.7.19;

Teil II/I – VZ: Di – Sa 15.8.18 – 6.7.19

Zimmerer Teile II/I: Fr/Sa 2.3.18 – 7.3.20;

Mo – Fr 11.9.18 – 6.6.19

Informationen: Bildungszentrum Handwerk, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden; Tel.: 0351 8087-50; info@hwk-dresden.de

Arbeitgeber sind bei sexueller Belästigung in der Verantwortung

Im Interview: Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Betroffene schweigen oft aus Scham oder weil sie sich keine Hilfe erhoffen. Gerade deshalb muss über das Thema sexuelle Belästigung offen gesprochen werden. Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS), tut dies in unserem Interview.



Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Foto: ADS

Wann spricht man von sexueller Belästigung?

Das ist klar geregelt. Bei der sexuellen Belästigung geht es um unerwünschtes Verhalten mit sexuellem Bezug, nicht um einen einvernehmlichen Flirt. Das können sexuelle Witze oder auch E-Mails oder SMS mit pornografischem Anhang sein, aber auch Anmach-Sprüche oder Blicke, die permanent auf den Ausschnitt gerichtet sind. Und natürlich unerwünschte Berührungen. Zentral ist, dass die Würde der betroffenen Person verletzt wird.

Was sind Ursachen für sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz?

Oft wird sie als Mittel benutzt, um Macht auf Untergebene auszuüben und sie zu unterdrücken. Zumeist geht es am wenigsten um Sex und Befriedigung, sondern um das Ausspielen von Machtpositionen. Sexuelle Belästigung findet aber nicht nur zwischen Vorgesetzten und Untergebenen statt, sondern auch zwischen Kollegen. Das Motiv ist dann weniger Macht, es liegt schlichtweg an mangelndem Respekt. Klar ist, dass es in Unternehmen, in denen die Gleichberechtigung von Frauen und Männern weiter vorangeschritten ist, das Klima deutlich besser ist. Und in einem guten und fairen Umfeld kommt es ganz automatisch zu weniger sexueller Belästigung.

Was sollten Betroffene tun?

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Belästiger oft Wiederholungstäter sind. Wir raten daher Betroffenen und Betriebsräten, sich im Kollegenkreis auszutauschen. Oft geschehen Belästigungen in der Vier-Augen-Konstellation. Wir raten, der Person direkt zu sagen, dass man sich durch ihr Verhalten belästigt fühlt, und dass man sich diese Form der Belästigung nicht mehr wünscht. Wenn das Gegenüber darauf nicht eingeht, sollte man Konsequenzen ankündigen. Wichtig ist es, Belästiger klar abzuweisen. Oft deuten sie ein Nicht-Wehren als stille Duldung und dann wird es meist noch schlimmer. Außerdem raten wir der belästigten Person dazu, ein Protokoll anzufertigen, in dem steht, was wann wie oft gesagt oder getan wurde. Grundsätzlich gilt: Entscheidend ist die Perspektive des Opfers. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist hier eindeutig: Unerwünschte Belästigungen haben am Arbeits-

platz nichts zu suchen. Arbeitgeber müssen Belästigungen ernst nehmen und reagieren – das kann für den Belästiger von der Abmahnung bis zur Kündigung gehen.

Welche Pflichten haben Arbeitgeber in diesem Zusammenhang?

Das AGG legt fest, dass der Arbeitgeber sich schützend vor Betroffene stellen und entsprechende Maßnahmen ergreifen muss. Erst bei strafrechtlich relevanten Formen sind auch Polizei oder Staatsanwaltschaft zuständig. Betroffene haben ein Beschwerde- sowie unter Umständen ein Leistungsverweigerungsrecht und Ansprüche auf Schadensersatz und Entschädigung. Bevor Betroffene rechtliche Schritte einleiten, raten wir zu einer rechtlichen Beratung, entweder bei der betriebseigenen Stelle oder extern, etwa bei der ADS. Das ist besonders wichtig, wenn Ansprüche geltend gemacht werden sollen. Hier sind strenge Fristen zu beachten. Innerhalb von zwei Monaten nach einem

Vorfall muss der Arbeitgeber schriftlich von den Ansprüchen erfahren.

Auch präventiv ist der Arbeitgeber in der Pflicht. Er ist verpflichtet, einen Ansprechpartner zu benennen und allen Beschäftigten bekannt zu machen – das wissen viele nicht. Dieser sollte das Vertrauen der Beschäftigten haben. Es gibt zahllose einfach umsetzbare Maßnahmen, sexueller Belästigung vorzubeugen: Dazu gehört, dass Thema offen anzusprechen, etwa bei Personalversammlungen. Auch Schulungen für alle Beschäftigten und Betriebsvereinbarungen sind sinnvoll. Jede Verwaltung und jedes Unternehmen sollte sich klarmachen: Solche Maßnahmen sorgen für einen respektvollen Umgang miteinander und damit für ein gutes Betriebsklima. Und das ist im Interesse eines jeden Arbeitgebers.

Weitere Informationen finden Sie im Kälgeber:

„Was tun bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz? Leitfaden für Beschäftigte, Arbeitgeber und Betriebsräte“.

Dieser steht auf der Website www.antidiskriminierungsstelle.de zum Download zur Verfügung.

Zudem bietet die ADS über die kostenfreie Hotline 030 455318 65

Ansprechpartner zum Thema Arbeitsrecht bei der Handwerkskammer Dresden: Uta Göbert, Tel. 0351 4640-353, E-Mail: uta.goebert@hwk-dresden.de.

Meisterdarlehen als Gründungsanreiz



Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt bei der Übergabe des Angebotes für das Meisterdarlehen an Tischlermeister Sebastian Schmidt aus Vierkirchen. Foto: André Wirsig

Es ist inzwischen zur guten Tradition während der Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden geworden, dass die Sächsische Aufbaubank (SAB) drei der besten neuen Handwerksmeister besondere Angebote in Form des Meisterdarlehens macht. Diesmal erhielten Tischlermeister Sebastian Schmidt aus Vierkirchen in der Oberlausitz, Zimmermeister Stefan Pietzsch aus Dresden sowie Steinmetz- und Steinbildhauermeister René Wittke aus Radeburg jeweils ein Angebot für ein zinsverbilligtes Darlehen zur Finanzierung von Unternehmensgründungen. Prominente Überbringer waren Martin Dulig und Thomas Schmidt, die Sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr bzw. für Umwelt und Landwirtschaft.

„Blicken Sie nach vorn, handeln Sie mit Zuversicht und Mut“, sagte Dulig an die Handwerksmeister gewandt, als er die drei Meisterdarlehen übergab. „Wir brauchen Sie“, betonte der sächsische Vize-Regierungschef. Schmidt wiederum machte unmissverständlich klar: „Es darf nicht am Meister gerüttelt werden.“

Eine Unternehmensgründung oder die Nachfolge eines Meisters in einem Handwerksbetrieb anzutreten, dass

können sich alle Empfänger des Meisterdarlehens vorstellen. Tischlermeister Sebastian Schmidt würde zum Beispiel gern die reichhaltige Tradition des Unternehmens seines Schwiegervaters, den Fahrzeugbau Melde, weiterführen. Der kleine Familienbetrieb mit einer über einhundertjährigen Geschichte hat sich auf den Bau von Wohnwagen für Schausteller und Zirkusleute spezialisiert. Schmidt will aber auch neue Trends, wie dem zum Tiny House, in sein Geschäftsmodell einfließen lassen. Auch für Steinmetz- und Steinbildhauermeister René Wittke ist die Selbständigkeit ein Wunsch, der nun in Erfüllung gehen könnte.

„Sie haben die besten Voraussetzungen ein Unternehmen erfolgreich zu führen“, hob Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden hervor. „Denn der Meisterbrief ist das beste Wertpapier, das es gibt.“

Beratung für Existenzgründer: Kerstin Winkler, Tel. 0351 4640-474, E-Mail: starter@hwk-dresden.de

Beratung bei Unternehmensnachfolge und -übergaben durch die betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer Dresden:

Tel. 0351 4640-931, E-Mail: betriebswirtschaft@hwk-dresden.de

Meisterabsolventen von 1968 gesucht

Die Handwerkskammer Dresden überreicht alljährlich Handwerksmeistern, die vor mindestens 50 Jahren ihre Meisterprüfung abgelegt haben den Goldenen Meisterbrief. Im kommenden Jahr findet die feierliche Auszeichnung, zu der zahlreiche Prominente aus Politik und Handwerk erwartet werden, am 28. Mai im Dresdner Hotel The Westin Bellevue statt. Bei einem gemeinsamen Essen und einem Kulturprogramm wird dann jedem Handwerksmeister seine Auszeichnung persönlich übergeben.

Um möglichst keinen Handwerksmeister zu vergessen, bittet die Handwerkskammer Meister, die vor mindestens 50 Jahren, also im Jahr 1968 oder früher, ihre Meisterprüfung abgelegt haben, ihre Unterlagen bei der Kammer einzureichen. Zur Vorbereitung der Feier benötigt die Handwerkskammer bis zum 15. Januar 2018 eine Kopie des Meisterbriefes.

Ansprechpartner: Karin Seiffert, Tel. 0351 4640-992, E-Mail: karin.seiffert@hwk-dresden.de, Postadresse: Handwerkskammer Dresden, Am Lagerplatz 8 in 01099 Dresden.

3. Februar: Tag der Weiterbildung

Ob technische oder kaufmännische Fortbildung, ob Auszubildereignung, Meistervorbereitungskurse oder der Weg zum Betriebswirt oder Bachelor (in den Bereichen Unternehmensführung und Elektrotechnik) – das Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden hat für jeden den passenden Kurs in petto.

Beim Tag der Weiterbildung am 3. Februar (9 bis 13 Uhr) im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden beantworten die Kundenberaterinnen alle Fragen rund um Aus- und Weiterbildung sowie entsprechende Fördermöglichkeiten. Auch gibt es die Möglichkeit, einen Blick in die Werkstätten des Bildungszentrums zu werfen.

Für eine individuelle Beratung wird um Anmeldung gebeten: Kundenberatung Tel. 0351 8087-50, E-Mail: kundenberatung@hwk-dresden.de

Kammerkonferenz formiert sich

Die Interessen von zusammen rund 291.000 Betrieben vertreten die drei sächsischen Industrie- und Handelskammern sowie die drei sächsischen Handwerkskammern. Um künftig mit gebündelter Kraft stärker agieren zu können und die Interessen der sächsischen Wirtschaft noch stärker einzubringen, hat sich im Oktober erstmals die aus den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern aller sechs Häuser bestehende sächsische Kammerkonferenz getroffen. Dabei beschloss das Gremium ein gemeinsames Vorgehen bei der Themensetzung aus Sicht der Wirtschaft gegenüber der Regierung. Zu den Schwerpunkten gehört das novellierte sächsische Schulgesetz, auf dessen schnellstmögliche Umsetzung die Kammern drängen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Stärkung der Oberschulen und die Berufsschulnetzplanung. Ein weiterer Kernpunkt ist die Stärkung des ländlichen Raumes, bei dem unter anderem der Breitbandausbau eine Rolle spielt.

Schnuppervorlesung Elektrotechnik

Mit einer Schnuppervorlesung zum Thema „Erzeugung – Speicherung – Digitalisierung – Flexibilisierung – Das Studium im Spiegelbild der zukünftigen Anforderungen“ wollen Handwerkskammer Dresden, das Elektrobildungs- und Technologiezentrum Dresden e. V. sowie die Hochschule Zittau/Görlitz Lust machen auf den Bachelor-Studiengang Elektrotechnik. Das berufs begleitende Studium führt Elektrofachkräfte, z. B. Meister und Techniker, in 3,5 Jahren zu einem Ingenieurabschluss. Damit erschließen sie sich weiterführende berufliche Entwicklungsfelder. Der nächste Studiengang beginnt am 1. März 2018.

Die Schnuppervorlesung mit detaillierter Vorstellung des Studiums findet am 11. Januar, ab 17 Uhr im Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden statt.

Um Anmeldung wird gebittet bei: Andrea Taubitz, Tel. 03522-302-356, E-Mail: andrea.taubitz@hwk-dresden.de

Oberlausitzerin kreiert in Dresden preiswürdige Südsee-Träume

Romy Otto ist Sachsens beste Konditorengesellin



Romy Otto mit ihren prämierten Strand-Leckereien zum Thema Hochzeit. Die 20-Jährige lernte bei der Dresdner Biokonditorei von Thomas Heller. Foto: Thomas Heller

Mit exotisch anmutenden Muschel-Pralinen mit einer Kokos-Rum-Füllung, Brautpaar-Figuren aus Schokolade und zuckersüßen Törtchen im Strand-Ambiente hat Romy Otto die Jury des sächsischen Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks überzeugt. Die 20-Jährige darf sich damit nun ein Jahr lang Sachsens beste Konditoren-Gesellin nennen. Denn die Juroren befanden, dass Ottos Interpretation des vorgegebenen Hochzeitsthemas die beste war. „Ich hatte mir eine Trauung an einem Strand überlegt und daran meine Arbeiten komponiert“, erläutert die junge Handwerkerin aus Oderwitz in der Oberlausitz.

Handwerk ist Familientradition

Gelernt hat Otto ihr Handwerk bei Konditormeister Thomas Heller in seiner Dresdner Biokonditorei. „Ich stamme zwar aus einer Bäckerfamilie, wollte aber neue Erfahrungen in einem anderen Betrieb sammeln. Dabei hat mir der Ansatz von Herrn Heller, bewusst traditionell zu backen, sehr gefallen“, erläutert die 20-Jährige, deren Großvater und Vater Bäcker-

meister sind. „Mein Vater und meine Mutter führen in meiner Heimat eine Bäckerei. Ich bin sozusagen in der Backstube aufgewachsen und habe mich daher für den Beruf begeistert. Das Schöne am Handwerk ist ja, dass man jeden Tag sieht, was man geschaffen hat.“

Neugier im Beruf

Die Neugier auf ihren Beruf treibt die junge Neu-Dresdnerin an. Ein Meisterstudium kann sich die 20-Jährige ebenso vorstellen wie einen Auslandsaufenthalt, ein paar Jahre in anderen Bäckereien und den Einstieg ins elterliche Unternehmen. „Ich möchte einfach noch mehr Erfahrungen sammeln, neue Rezepte und Spezialitäten kennenlernen“, sagt sie. Dabei hat sie schon die regionalen Unterschiede zwischen der Oberlausitz und der Landeshauptstadt festgestellt. „In Dresden kann man vielleicht etwas mehr experimentieren als auf dem Land, wo viele Kunden auf Gewohntes zurückgreifen. Außerdem ist natürlich der Stollen hier eine besonders große Marke.“

Rundum-Beratung zur Ausbildung

Unterstützung von der Bewerbung bis zum Lehrvertrag



Ingolf Radecke, Franziska Zimmermann und Jürgen Richter (v. l.), Mitarbeiter der Handwerkskammer Dresden, im Projekt „Passgenaue Besetzung“ beraten Betriebe und Jugendliche vom Erstkontakt bis zum Lehrvertrag. Foto: Handwerkskammer Dresden

Sie sind für kleine und mittlere Unternehmen, die Unterstützung bei der Besetzung von Lehrstellen benötigen, aber auch für Jugendliche, die eine passende Lehrstelle suchen, die richtigen Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Für das Projekt „Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ begleiten drei Mitarbeiter suchende Handwerksbetriebe und Jugendliche vom ersten Kontakt bis zum Lehrvertrag. Dafür sind Franziska Zimmermann, Ingolf Radecke und Jürgen Richter u. a. auf zahlreichen Messen, Informationsveranstaltungen, aber auch in Schulen und Universitäten unterwegs, um geeignete Jugendliche für eine Ausbildung in den Handwerksbetrieben zu gewinnen. „Dabei treffen wir zum einen auf Jugendliche mit konkreten Vorstellungen, bei vielen ist jedoch eine grundlegende Beratung zur Berufsorientierung notwendig“, so Franziska Zimmermann, die hauptsächlich Studienaussteiger betreut.

Zudem führen die Berater Bewerbungsgespräche und Eignungsfeststellungen durch, um die passenden Auszubildenden für die Anforderungs-

profile der Unternehmen zu finden. Der Service schließt die Vorbereitung der unterschrittsreifen Vertragsunterlagen ein. Im Jahr 2016 konnten mit dem Projekt „Passgenaue Besetzung“ insgesamt 114 Ausbildungsplätze bzw. Einstiegsqualifikationen besetzt werden.

Als wichtiges Tool für die tägliche Arbeit der Mitarbeiter in dem Projekt hat sich die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Dresden (www.hwk-dresden.de/einfachmachen) bewährt. In dieser haben Betriebe die Möglichkeit, ihre freien Ausbildungsplätze kostenfrei einzustellen.

Gefördert durch Bund und EU

Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Kontakt: Franziska Zimmermann, Tel. 0351 4640-987, E-Mail: franziska.zimmermann@hwk-dresden.de; Ingolf Radecke, Tel. 0351 4640-946, E-Mail: ingolf.radecke@hwk-dresden.de; Jürgen Richter, Tel. 0351 4640-978, E-Mail: jueergen.richter@hwk-dresden.de

Erntedank als Bühne für das Handwerk

Die Handwerkskammer Dresden lädt bis zu 15 Betriebe ein, sich kostenlos im Rahmen des Landeserntedankfestes 2018 in Coswig zu präsentieren. Während der dreitägigen Feier haben die Unternehmen die Möglichkeit, sich auf der Handwerkermeile vorzustellen und ihre Produkte anzubieten.

Sachsens größtes Erntedankfest, in diesem Jahr kamen 31.000 Besucher nach Burgstädt bei Chemnitz, hat sich zu einer traditionsreichen Veranstaltung entwickelt. Im kommenden Jahr wird in Coswig die 21. Auflage des Festes begangen. Neben Präsentationen unterschiedlicher Betriebe wird es vom 14. bis 16. September Musik, Kultur und Feuerwerk geben, dazu die Handwerkermeile und ein Kinderfest. Höhepunkte sind am Abschluss-tag der Ökumenische Erntedank-Gottesdienst und der große Festumzug durch Coswig. Sachsens Umwelt- und Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt, der Schirmherr der Veranstaltung ist, sagt: „Mit zahlreichen ländlich geprägten Ortsteilen hat Coswig beste Voraussetzungen, die Tradition in Sachsen fortzusetzen und ein erfolgreiches Landeserntedankfest auszurichten.“



Beim Landeserntedankfest in Löbau 2015 machten die Fleischer mit ihren Wurstsozialitäten von sich reden. Foto: André Witzig

Mitmachen auf Handwerkermeile

Die Handwerkskammer Dresden stellt den Ausstellern kostenfrei Standflächen, einheitliche Pagodenzelte, einen Sicherheitsdienst zur Bewachung der Fläche sowie Strom- und Wasseranschlüsse zur Verfügung und übernimmt die Organisation und Absprache mit den Veranstaltern vor Ort.

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden: Stefan Schulze, Tel. 0351 4640-996, E-Mail: stefan.schulze@hwk-dresden.de

DESIGN UND DYNAMIK. FORM UND FUNKTION.



ABOVE & BEYOND



**DER DISCOVERY SPORT DYNAMIC AB 50.500,- €.
DER RANGE ROVER EVOQUE DYNAMIC AB 62.740,- €.
JETZT MIT 4.000,- € PREISVORTEIL.***

Zwischen Design und Funktionalität haben wir bei Land Rover noch nie ein „oder“ gesetzt. Von Natur aus Offroader, machen unsere beiden Premium-Kompakt-SUVs Range Rover Evoque und Discovery Sport aber auch onroad eine gute Figur. Durch die einzigartige Ausstattung der Dynamic Sondermodelle präsentieren sich beide noch individueller – für Ihren ganz persönlichen Auftritt.

Überzeugen Sie sich jetzt im Rahmen einer Probefahrt.

Autohaus Löbau GmbH 4x4 machen wir.
An der Hohle 15, 02708 Löbau
Tel.: 03585 47950
E-Mail: info@autohaus-loebau.de
www.autohaus-loebau.de

* Gegenüber der UVP der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH für die Einzeloptionen eines entsprechend ausgestatteten Land Rover Discovery Sport SE 2.0i TD4 (Automatik) oder Range Rover Evoque HSE Dynamic 2.0i TD4 (Automatik). Abb. zeigt Sonderausstattung.

Land Rover Discovery Sport SE 2.0i TD4 110 kW/150 PS (Automatik)/Land Rover Discovery Sport SE 2.0i TD4 132 kW/180 PS (Automatik)/Range Rover Evoque HSE Dynamic 2.0i TD4 132 kW/180 PS (Automatik):
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 6,3/6,3/6,1 (innerorts); 4,7/4,7/4,5 (außerorts); 5,3/5,3/5,1 (komb.);
CO₂-Emissionen in g/km: 139/139/134; CO₂-Effizienzklasse: A+/A+/A; RL 80/1268/EWG.

Einladung zu den 32. Görlitzer Seminaren

Wir vermitteln auf der Grundlage der EU-Normen und VBG am
Freitag, 19.01.2018 zum Thema „Sicheres Anschlagen von Lasten“
Freitag, 26.01.2018 zum Thema „Ladungssicherung“
(gilt als Schulung nach dem Bundesqualifizierungsgesetz)

theoretische Grundlagen zur fachgerechten Auswahl von Zurr- und Anschlagmitteln, Sicherheitsbestimmungen, Sicherheitsfaktoren, Erkennung und Vermeidung von Schäden sowie Aufgaben und Verantwortung eines „Sachkundigen“. Anschließend folgt eine Problemdiskussion anhand von Praxisbeispielen.

**Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde
als „Sachkundiger für Ladungssicherung“ bzw. als „Sachkundiger für Anschlagmittel“.**

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter
www.goltz-seile.de oder unter der Tel.Nr. 03581/385522.

**Nutzen Sie unsere Kompetenz und unseren Service
Sachkunde zu UVV – Prüfungen nach BG zuverlässig und termingerecht**

Die Unfallverhütungsvorschriften und ihre Betriebssicherheit fordern **jährlich Prüfungen** mit den entsprechenden Nachweisen. Wir sind Ihr Partner, wenn es um die Anfertigung, Revision, Wartung und Konfektionierung von:

- | | |
|---------------------|---|
| Hebezeugen | Leitern, Tritte, Fahrgerüste und Regale |
| Ketten | Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) |
| Anschlagmittel | Brücken-Schwenkkrane |
| Lastaufnahmemitteln | Einschienenkratzbahnanlagen |

geht. Natürlich übernehmen wir auch Spezialaufträge und Sonderanfertigungen. Außerdem führen wir auf Wunsch Zerreißproben für Stahl- und Textileile sowie Ketten durch und dokumentieren diese sachgerecht.

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei



Am Flugplatz 9 | Tel.: 0 35 81/38 55 0 | Fax: 0 35 81/38 55 99
02828 Görlitz | E-Mail: info@goltz-seile.de
www.goltz-seile.de

**Für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und für die
angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken wir Ihnen ganz herzlich.**

Auf Ihr Verständnis hoffend, verzichten wir in diesem Jahr auf den Versand von Weihnachtsgrüßen und Präsenten. Dafür unterstützen wir Kultur- und Sportvereine in Görlitz mit Spenden.



Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei
Inh. H. Goltz
Am Flugplatz 9/13 | Tel.: 0 35 81/38 55 0
02828 Görlitz | E-Mail: info@goltz-seile.de
www.goltz-seile.de

Rösler & Sohn
Inh. H. Goltz
Tel.: 0 35 81/40 54 57
E-Mail: info@eisenroesler.de
www.eisenroesler.de





Bequem, praktisch und modern



Berufskleidung von MEWA: Zeit und Aufwand sparen und dabei auch noch gut aussehen

Schmutzige Arbeitskleidung in den Wäschesammler werfen, den Feierabend genießen und am nächsten Morgen saubere Arbeitskleidung aus dem Schrankfach holen. Wie das geht? Mit unserem Kooperationspartner MEWA ist das kein Problem: MEWA, eines der führenden Unternehmen Europas im Bereich Textil-Management, übernimmt die Ausstattung von Mitarbeitern mit Berufs- und Schutzkleidung von A wie Anschaffung bis Z wie Zubehör.

Ein einheitliches Auftreten nach innen und vor allem nach außen unterstreicht die Professionalität Ihres Geschäfts. MEWA bietet eine große Auswahl unterschiedlicher Handwerkerkleidung und sorgt nicht nur dafür, dass jeder Mitarbeiter immer saubere Arbeitskleidung im Schrank hat. Die Kollektionen bieten außergewöhnliche Qualität, stylisches Design und praktische Funktionalitäten. Dazu entsprechen sie außerdem Arbeitsschutzbestimmungen. Bequeme Schnittführung und hautfreundliche Materialien bieten einen optimalen Tragekomfort.



MEWA bietet eine große Auswahl unterschiedlicher Handwerkerkleidung: Ein einheitliches Auftreten nach innen und vor allem nach außen unterstreicht die Professionalität.

Der MEWA Full-Service

Frische Kleidung wird zu fest vereinbarten Terminen angeliefert, die getragene abgeholt. Reparaturen werden durchgeführt, Kleidungsstücke bei Bedarf ersetzt. Auf personelle Änderungen reagiert MEWA flexibel: Neue Mitarbeiter werden größengerecht eingekleidet, überzählige Stücke werden zurückgenommen.

Fazit: Der Full-Service von MEWA entlastet Inhaber wie Mitarbeiter von lästigen Pflichten rund um die Pflege und lässt das Team gut aussehen. Das Service-Paket gibt es zu besten Konditionen für unsere Mitglieder: Ein Rahmenvertrag mit MEWA garantiert ihnen fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen.

Kontakt: MEWA AG & Co. Vertrieb OHG, Damaschkeweg 2 · 07745 Jena
Tel.: 03641 237-400 | E-Mail: handwerk@mewa.de



Beim Thema Teamkleidung entspannen: MEWA übernimmt die Ausstattung von Mitarbeitern mit Berufs- und Schutzkleidung von A wie Anschaffung bis Z wie Zubehör.

Presseinformation · Communiqué de presse · Comunicato stampa · Nota de prensa · Persmededeling
Tisková zpráva · Komunikat prasowy · Tlačová informácia · Sajtóközlemény

www.mewa.de

Unsere Energie – eine sichere Quelle.

- 8.000 qualifizierte Mitarbeiter
- jede zehnte Kilowattstunde Strom für Deutschland
- Braunkohlenkraftwerke der neuesten Generation
- heimische Rohstoffgewinnung im zweitgrößten Kohlerevier
- hochwertig veredelte Brennstoffe für Kunden in 17 Ländern
- aktiv in der Entwicklung von Technologien und Geschäftsfeldern mit Energie im Fokus

→ leag.de

Volkshaus Zittau
Jens Holdinghausen
Äußere Weberstraße 6
02763 Zittau
Tel.: 03583/ 68 58 97
Funk: 0170/ 386 17 05

Traditionelles Veranstaltungshaus im neuem Glanz

Von Hochzeiten, Konfirmationen, Jugendweihen, Schuleingängen oder Geburtstage über Klassentreffen, Betriebs- und Weihnachtsfeiern, Abschlussbälle oder Vereinsversammlungen.

Wir lassen Ihre Events zu etwas ganz Besonderem werden.

Unser Saal ist im Zentrum Zittaus der ideale Ort für Ihre Veranstaltung. Während unsere moderne DanceBar für kleinere Personengruppen geeignet ist, bietet der angrenzende Saal ausreichend Platz zum Tanzen und Feiern.

Mieten Sie die Event-Location im Herzen Zittaus und nutzen Sie unseren Service. Wir stellen Ihnen leckere Buffets zusammen und servieren Ihnen auf Wunsch leckere Cocktails an unseren 5 Bars. Durch unsere hauseigene, moderne Licht- und Soundtechnik, können wir Ihr Event perfekt in Szene setzen. Wir unterstützen Sie bei der Musikwahl oder der Vermittlung eines passenden Djs oder Band für Ihre Veranstaltung.

für Abschluss- und Firmenfeiern, Konzerte, Ausstellungen und Messen

Aktuelle Veranstaltungen unter:
www.volkshaus-zittau.com | [/vzhittau](https://www.facebook.com/vhzittau)

Handwerkergottesdienst

Höhepunkt der Metallbauinnung und Elektroinnung – im November 2017

„Wir nehmen die Restauration von zwei alten Schlosser- und Schmiedefahnen sowie die Fertigung einer neuen Fahne zum Anlass

am Sonntag, dem 12. November 2017 um 10:30 Uhr im Gottesdienst in der Kirche der Gemeinde Kunnersdorf zu feiern und dabei die Handwerkerschaft der Region zu segnen.“

Mit diesem Text luden unsere Elektroinnung und die Metallbauinnung zu Ihrem diesjährigen Höhepunkt ihre Gäste und Partnerinnungen des Landkreises Görlitz ein.

Das Leader-Förderprojekt hat diese umfangreichen Restaurationen letztendlich ermöglicht. Der Unterpunkt „Erhalt regionaler Erinnerungswerte“ fördert mit einem erheblichen Prozentsatz die Aufarbeitung dieser zwei alten Schlosser- und Schmiedefahnen der Metallbauinnung. Dazu kommt noch die Restauration einer wunderschönen alten Fahnenstange, welche mit über einhundert Jahre alten echten silbernen Stocknägeln beschlagen ist. Die Restauration dieser alten Stange wurde von einem Silberschmiedemeister aus unserer Region, Herrn Marius Küttner, sehr erfolgreich durchgeführt.

Unsere Elektroinnung hatte leider keine alte Fahne – aber sie feierte mit - die Neuanfertigung einer eigenen Innungsfahne. Mitglieder und Vorstand brachten ihre Gedanken und Ideen ge-

meinsam auf der Fahnenvorder- und rückseite unter. Voller Elan und Stolz ging es an die Vorbereitung des Gottesdienstes und der anschließenden Feierlichkeit.

Insgesamt waren es 130 Mitglieder, Gäste und Mitwirkende, die sich an diesem Tag von 10 bis 16 Uhr Zeit nahmen, alte Traditionen aufleben zu lassen und die Macht und Kraft des Handwerks zu spüren. Pfarrer Lichterfeld verknüpfte in seiner Rede sehr gut den geschichtlichen und geistlichen Hintergrund mit den aktuellen Themen. Die Rolle des Handwerks damals und heute, sein Ursprung, Entwicklungsstufen und Innovation, Ausbildung und Nachfolge – diesen Themen widmeten sich ausführlich die Innungsobermeister, der Kreishandwerksmeister die Festrednerin, Heike Zettwitz vom Dezernat III des Landratsamtes Görlitz, und der Vizepräsident der Handwerkskammer Dresden, Herr Reiner Schubert.

Letztendlich trugen alle Details zu einem wirklichen Gelingen der Veranstaltung bei. Die hübsch geschmückte Fahnenstange, die Böller-Grüße der Schwarzpulver-Gilde Görlitz, die Akkordeongruppe mit ihrer musikalischen Umrahmung auf dem Außenbalkon des Kretschams und drinnen, der festlich geschmückte im Kerzenschein erstrahlende Saal und letztendlich das tolle Büfett.

Wir danken allen Beteiligten und freuen uns auf die nächste Freisprechung am 03. März 2018. Die drei gesegneten Fahnen werden erstmals beim Einzug dabei sein.



Foto: HWK DD, Stegmann-Schaaf



Text: Doris Grasse | Fotos: Fotografie Karl-Heinz Riedel



Foto: HWK DD, Stegmann-Schaaf

Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien

Weihnachtsfeier der Senioren

Wie auch im letzten Jahr, fand die Seniorenweihnachtsfeier unserer Innung im „KOMENSKY Gäste- und Tagungshaus“ in Herrnhut statt. Am 28.11.2017 konnten sich ehemalige Kollegen einen Nachmittag lang in geselliger Runde zusammenfinden, Neuigkeiten austauschen und alte Erinnerungen pflegen.

Eine festlich gedeckte Tafel im weihnachtlichen Ambiente lud zum Verweilen ein.

Für den kulturellen Teil hatten wir Herrn Heiko Pawlick engagiert, als der „Damastmann“ gab er Kamellen und weihnachtliche Lieder zum Besten. Dadurch wurde es ein sehr fröhlicher Nachmittag. Es wurde herzlich gelacht, geschunkelt und gesungen.

Es gibt wohl keinen der Anwesenden, den es nicht gefallen hat.

Es wurde wie schon im letzten Jahr sehr bedauert, dass die Görlitzer Berufskollegen, bis auf wenige Ausnahmen, das Angebot nicht annehmen wollen.

Vielleicht wird es aber weitergetragen, wie schön es wieder einmal war.

Nun wünschen wir allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr, so dass wir uns bei bester Gesundheit und hoffentlich größerer Anzahl zur Seniorenweihnachtsfeier 2018 wiedersehen werden.

Text/Foto: Kerstin Große



Nachwuchs im Dachdecker-Handwerk

Ostsachsens bester Geselle kommt aus Ebersbach

Bei der Arbeit in luftiger Höhe und an der frischen Luft fühlt sich Tobias Menzel am wohlsten. Gemeinsam mit seinem Zwillingenbruder Stefan, einem Tischler-Gesellen, entschied sich Tobias für eine Ausbildung im Handwerk und hat es nicht bereut.

„Dachdecker ist mein Traumberuf, auch wenn es ein anstrengender Job ist. Die Vielfältigkeit, verschiedene Materialien und jede Woche wo anders arbeiten, das macht den Beruf aus. Auch wenn wir das Wetter nehmen müssen, wie es kommt, arbeite ich gern auf dem Dach“, sagt der 18-Jährige.



Mit 95 Punkten in der praktischen Prüfung legte er in diesem Jahr den besten Gesellen-Abschluss im Dachdecker-Handwerk im Kammerbezirk Dresden ab. „Auch die Theorie in der Schule fiel mir nicht schwer. Fürs Lernen nutzte ich sogar die Pausen“, sagt Tobias lachend. Zu seinem Betrieb, der Wettertrotz Bau GmbH, in Neugersdorf kam Tobias über die Ferienarbeit.

Der Innungsbetrieb, schon früher als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet, wird in zweiter Generation von Dachdeckermeister Sebastian Hantusch geführt. „Wir bilden gern aus und sind natürlich stolz auf solche Leute wie Tobias. Er arbeitet selbstständig, zuverlässig und sauber. Jetzt heißt es weiter Berufserfahrung sammeln“, ergänzt Hantusch. Und für Tobias ist bereits klar: „In ein paar Jahren möchte ich gern meinen Meister machen und in jedem Fall in der Region bleiben. Es gibt hier tolle Firmen, wo man sich als angestellter Meister verwirklichen kann“, so der Dachdecker. Und wenn neben der Arbeit noch Zeit bleibt, fährt er am liebsten mit seinem Zwillingenbruder Trabandt-601-Rennen.

Foto/Text: Julia Stegmann-Schaaf

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN
FA. PASTIAN 

Allzeit Gute Fahrt!
 Unseren Geschäftspartnern wünschen wir frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2018.

Weststraße 10
02708 Löbau
Tel.: 0 35 85 / 86 29 09
Fax: 0 35 85 / 86 29 07

E-Mail:
info@identica-pastian.de
Internet:
www.identica-pastian.de



50. Unternehmerwerkstatt

Schädlingsbefall im Rechner?

CyberCrime & CyberSecurity

24.01.18
 Sportzentrum Neugersdorf

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Welche Risiken?
 Wo sind Schwachstellen?
 Wie erhalten Sie Schutz?

Computerkriminalität nimmt zu. Das ist kein Gefühl, sondern eine Tatsache, die Sie viel Geld kosten könnte. **Datenklau, Schadsoftware, Diebstahl von Identitäten und/oder Geld, digitale Erpressung sind Realität.** Dennoch ist digitale Technik nicht mehr wegzudenken. Welche Bedrohungen aktuell wo lauern und wie Sie sich schützen können, erläutern Ihnen **IT-Experten** unseres Rechenzentrums und der R+V.

Eintrittspreise, Informationen und Anmeldung: www.VB-Loebau-Zittau.de



Volksbank Löbau-Zittau eG 

Friseurinnung Ostsachsen

Modeveröffentlichung auf dem Honigbrunnen

Am Sonntag den 22.10.2017 fand auf dem Honigbrunnen in Löbau die Frisurenmodeveröffentlichung statt. Der volle Saal sprach für das Interesse neue Schnitttechniken, Farbe und Frisuren kennenzulernen. Nachdem der Obermeister die Fachleute begrüßte, stellte sich der Chefarzt Herr Dr. Mario Marx vor, der den Arbeitsmedizinischen Dienst für die Friseurinnung übernommen hatte und informierte über seine Tätigkeit als Arzt. Dafür noch mal Dank für den Vortrag, der mit viel Interesse wahrgenommen wurde.

Die darauffolgende Präsentation der Modelinie durch Frau Gina Gepphart als Modelleiterin, erhielt viel Applaus für die vielen Gestaltungsmöglichkeiten. Die anschließende Freisprechung durch die Lehrerin Frau Silvana Donhauser im feierlichen Rahmen, beendete diesen schönen Informationsabend. Der Obermeister dankte allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung.

Innungsobmeister Karl-Heinz Peter

Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien

Stollenprüfung

Am **02. und 03. November 2017** fand unsere öffentliche Stollenprüfung im **Salzhaus** in Zittau statt.

Zwei Tage lang konnten Besucher der Salzhaus-Passage miterleben, wie die Stollen von 16 teilnehmenden Bäckereien der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien geprüft wurden.

Insgesamt 49 Proben hatte der Prüfer des Deutschen Brotinstituts e.V. Herr Michael Isensee für die freiwillige Qualitätsprüfung vorliegen.

Durch die zusätzlich gelieferten Stollen zum Verkosten, hatten die Besucher die Möglichkeit mit dem Prüfer ins Gespräch zu kommen und sich gleichzeitig ein eigenes Bild zu machen.

Die Kriterien für eine Stollenprüfung sind:

- Form und Aussehen
- Oberflächeneigenschaft
- Lockerung & Krumenbild
- Struktur & Elastizität
- Geruch & Geschmack

Der Prüfer prüft, kontrolliert, bewertet und gibt Tipps zur Verfeinerung.

Insgesamt erhielten 88 % der Bäcker die Prämierung „Sehr gut“ und „gut“.

Für welchen Stollen sich letztendlich der Kunde entscheidet, entspricht seinem eigenen Geschmack.

Das Angebot wurde von der ersten bis zur letzten Stunde gut angenommen.

Im gegenüberliegenden Brotlädchen der Bäckerei Kolbe konnte man passend zum Stollen einen Kaffee genießen.

Hier möchten wir uns bei allen Mitwirkenden bedanken, sei es für die Organisation, den Aufbau, die Standbetreuung sowie die Nachbereitung – ganz besonders auch bei dem Geschäftsführer der Gustav Ritter Neumühle in Rennersdorf Herrn Dirk Schmidt für seine finanzielle Unterstützung. Diese gilt als Dank an seine Kunden für jahrelange Treue.

Diese zwei Tage Stollenprüfung hat Allen sehr viel Spaß gemacht.



Prämiert werden Stollen die mehr als 90 Punkte erhalten. Doch auch nicht prämierte Stollen lagen nur knapp darunter. Hier erhalten die Bäckermeister ein Protokoll mit Vorschlägen zur Qualitätssteigerung, welche in diesem Fall dankend angenommen werden.

Die Termine für 2018 stehen auch schon fest – es sind der 29. und 30. Oktober 2018. Der Veranstaltungsort wird noch festgelegt.

Text: Kerstin Große | Fotos: Kathleen Schmidt

NUTZSPARZEUGE

EASY FAHREN. EASY SPAREN.



JETZT AB
15.990 €²
FÜR DEN FIAT DUCATO

JETZT AB
9.990 €²
FÜR DEN FIAT DOBLÒ CARGO

JETZT AB
7.990 €²
FÜR DEN FIAT FIORINO

DIE FIAT PROFESSIONAL EASY MODELLE.

Erleben Sie die Fiat Professional Easy Modelle bei einer Probefahrt und konfigurieren Sie Ihren Favoriten genau so, wie Sie ihn brauchen – natürlich inklusive 4 Jahre Fiat Professional Garantie.¹



Ihr Fiat Professional Partner:

AUTOHAUS SCHOLZ GMBH

Am Rosenhain 1, 02708 LÖBAU / Malschwitzer Straße 3, 02625 BAUTZEN
Gewerbering 3, 02828 GÖRLITZ / Straße der Republik 10b, 02791 ODERWITZ

03585-47600 / info@ah-scholz.de / www.ah-scholz.de

¹ 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

² Sämtliche Angebote zzgl. MwSt. und inkl. Überführungskosten für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Ducato Kastenwagen 28 115 Multijet II (Version 290.SLU.6), Doblò Cargo Kastenwagen Basis 1.3 Multijet II (Version 263.11A.1) und Fiorino Kastenwagen 1.4 Benzin (Version 225.1LB.1), nur für gewerbliche Kunden.

Gültig bis 31.03.2018. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung enthält Sonderausstattung.





Seminarreihe - Im Handwerk als Führungskraft erfolgreich:

Aufgaben, Fähigkeiten, Fallstricke

Eingeladen sind alle Interessierte zu diesem Thema – ob Handwerker, Händler, Innungs- oder Nicht-Innungsmitglied, Steuerberater, Unternehmer, ...

Dienstag, den 23.01.2018 - Mit Konflikten im Team souverän umgehen

- Weshalb kommt es in meinem Team immer wieder zu Konflikten?
- Wie können wir im Team Konflikte so lösen, dass alle damit leben können?
- Wie kann ich unangenehme Dinge ansprechen, ohne dass mein Gesprächspartner verärgert ist?

Seminarleiter

Christoph Richter ist Teilhaber der Firma PERSONARIS mit Sitz in Görlitz und Dresden. Als Trainer und Coach unterstützt er Unternehmen im Handwerk bei der Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter, bei Schwierigkeiten in den Teams und beim Verbessern von Abläufen, Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Organisatorisches

- Dauer jeder Veranstaltung: 17:00 – 20:15 Uhr (mit 15 Minuten Pause)
- Teilnahmegebühren
- Einzelmodul: 60 € für Innungsbetrieb pro Teilnehmer
- Einzelmodul: 75 € für Nicht-Innungsbetrieb pro Teilnehmer

Veranstaltungsort: **Melanchthonstr. 19, 02826 Görlitz (KomBi Raum im GoerlitzGate)**

!! Achtung – (im Gelände keine Parkmöglichkeit) – nutzen Sie die Parkmöglichkeit auf den umliegenden Straßen

Anmeldeformular

Seminar am Dienstag, dem 23.01.2018 - Mit Konflikten im Team souverän umgehen

Anmeldung bitte bis spätestens 5 Tage vor dem Veranstaltungstag an die

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Fax: 03581 877452
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Buchung für insgesamtPersonen

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift/Stempel für Rechnungsanschrift



Seminarreihe - Im Handwerk als Führungskraft erfolgreich:

Aufgaben, Fähigkeiten, Fallstricke

Eingeladen sind alle Interessierte zu diesem Thema – ob Handwerker, Händler, Innungs- oder Nicht-Innungsmitglied, Steuerberater, Unternehmer, ...

Dienstag, den 27.02.2018 - Die Wirtschaftlichkeit und Qualität aller Abläufe in der Firma sicherstellen

- Was macht meine Kunden zufrieden, was ärgert sie?
- Wo gibt es Unklarheiten in den täglichen Abläufen und wie kann ich diese beheben?
- An welchen Stellen verschwende ich Geld, Material und Zeit und wie kann ich diese erkennen?

Seminarleiter

Christoph Richter ist Teilhaber der Firma PERSONARIS mit Sitz in Görlitz und Dresden. Als Trainer und Coach unterstützt er Unternehmen im Handwerk bei der Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter, bei Schwierigkeiten in den Teams und beim Verbessern von Abläufen, Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Organisatorisches

- Dauer jeder Veranstaltung: 17:00 – 20:15 Uhr (mit 15 Minuten Pause)
- Teilnahmegebühren
- Einzelmodul: 60 € / für Innungsbetrieb pro Teilnehmer
- Einzelmodul: 75 € / für Nicht-Innungsbetrieb pro Teilnehmer

Veranstaltungsort: **Melanchthonstr. 19, 02826 Görlitz (KomBi Raum im GoerlitzGate)**

!! Achtung – (im Gelände keine Parkmöglichkeit) – nutzen Sie die Parkmöglichkeit auf den umliegenden Straßen

Anmeldeformular

Dienstag, den 27.02.2018 - Die Wirtschaftlichkeit und Qualität aller Abläufe in der Firma sicherstellen

Anmeldung bitte bis spätestens 5 Tage vor dem Veranstaltungstag an die

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstr. 19
02826 Görlitz

Fax: 03581 877452
E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Buchung für insgesamtPersonen

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift/Stempel für Rechnungsanschrift

bitte abschneiden – kann als Antwortfax benutzt werden

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG erhält höchste Auszeichnung »Premier-Bank des Jahres 2017«

Mit einer feierlichen Auszeichnungsgala ging am Sonnabend, 28. Oktober 2017, in Anwesenheit von rund 500 Gästen aus allen Bundesländern im Hotel Maritim Berlin der 23. Wettbewerb um den »Großen Preis des Mittelstandes 2017« zu Ende. Nach den erfolgreichen Ländergalas in Dresden, Düsseldorf und Würzburg wurden an diesem Abend die jährlich nur einmal zu vergebenden SONDERPREISE überreicht.

Seit dem Jahr 1997 würdigt die Oskar-Patzelt-Stiftung u.a. mit dem Sonderpreis »Bank des Jahres« besonders herausragende Kreditinstitute, die sich um »ihren« regionalen Mittelstand kümmern und deshalb mehr Gewerbe, mehr Arbeitsplätze, mehr Geld in die Region holen als andere; die nicht spekulieren, sondern verantwortlich arbeiten. Mit diesem Sonderpreis werden die für eine gesunde Unternehmens- und Regionalentwicklung unverzichtbaren Rahmenstrukturen gewürdigt.

Vorstand Sven Fiedler: »Bereits in 2014 wurden wir durch die Oskar-Patzelt-Stiftung zur Bank des Jahres gekürt. Die erneute Ehrung zur Premier-Bank auf Bundesebene ist für uns die Bestätigung, unsere Bankphilosophie nah an den Bedürfnissen unserer Kunden und Mitglieder ausgerichtet zu wissen. Mit der Auszeichnung wurden insbesondere unsere guten Entwicklungen im Kundenkreditgeschäft sowie die sehr guten Ergebnisse bei den Kundenzufriedenheitsbewertungen gewürdigt. Dafür möchten wir uns bei unseren Beraterinnen und Beratern sowie unseren Mitgliedern und Kunden ganz herzlich bedanken! Ein tolles Ergebnis, auf welches wir alle zusammen sehr stolz sein dürfen.«

Für den Wettbewerb wurden im Jahr 2017 bundesweit insgesamt 4.923 kleine und mittelständische Unternehmen sowie mittelstandsfreundliche Kommunen und Banken von mehr als 1.400 Institutionen nominiert.



Auszug aus dem Ehrungstext:

»Jährliches Kreditwachstum von 10 Prozent

Die Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG ist als starker Partner für Bankgeschäfte von Privat- und Firmenkunden bekannt und verfügt über ein breites Vertriebsnetz, moderne Technik und kurze Entscheidungswege, die den rund 27.000 Kunden zugute kommen. ...

Hervorragende Ergebnisse erzielte die Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG bei der Zufriedenheitsstudie des Instituts für Vermögensbildung im Februar 2017. Sie erhielt die Note 1,43 und ist damit Testsieger von insgesamt 1.450 bewerteten Banken. Top-Bewertungen wurden hierbei in den Rubriken Vor- und Nachbereitung, Atmosphäre/Interaktion sowie Kunden- und Sachgerechtigkeit erzielt.

Im DEUTSCHLAND-TEST der Zeitschrift FOCUS erhielt die Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG zudem aus über 1.200 bewerteten Banken die Auszeichnung »kundenfreundliche Bank«. Außerdem ist sie die einzige Bank in Ostachsen, die beim Finanztest die Auszeichnung als eine der fairsten Banken in puncto Kontoführungsgebühr in Verbindung mit günstigen Dispozinsen erhielt. 2014 erhielt sie als erste Bank Ostdeutschlands das Q-Siegel.

Regionales Engagement wird bei der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG ebenfalls großgeschrieben. Im Jahr 2016 unterstützte sie rund 70 Vereine mit insgesamt rund 50.000 Euro. Zahlreiche Sponsoringvereinbarungen sowie Spendenaktionen und Projektbeteiligungen der Bank unterstützen kontinuierlich gemeinnützige Zwecke.«

Den gesamten Ehrungstext finden Sie unter:

<https://www.mittelstandspreis.com/wettbewerb/single-newsmeldung/archive/2017/october/28/article/premier-bank-des-jahres-2017.html>

Fotos: Boris Löffert Quelle: Oskar-Patzelt-Stiftung



Terminvorschau Termine 2018

14.01.2018	Neujahrsempfang in Görlitz	02.06.2018	Insidertreff in Löbau
27.01.2018	BSZ Görlitz „Tag der offenen Tür“	31.08. oder 07.09.2018	Freisprechung Herbst, Bürgerhaus Niesky
03.03.2018	Freisprechung Frühjahr, Theater Görlitz	29.10. & 30.10.2018	Stollenprüfung
28. & 29.04.2018	Konventa in Löbau	24.11.2018	Meisterfeier in Dresden
08. & 09.05.2018	Brot- und Brötchenprüfung		

Kreishandwerkerschaft Görlitz

Außenstelle Zittau geschlossen



Dem Wunsch der Handwerker der Region und dem Beschluss der Innungsmitglieder vom 22. August 2017 folgend wurde die **Außenstelle** der **Kreishandwerkerschaft** Görlitz in Zittau **zum 30. November 2017** aus betriebswirtschaftlichen Gründen **geschlossen**.

Bitte nutzen Sie nur noch die Kontaktdaten der Kreishandwerkerschaft

Geschäftsstelle Görlitz, Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz

Telefon: 03581 877450 | Fax: 03581 877452 | E-Mail: goerlitz@khs-goerlitz.de

Sprechtage 2018 in Zittau

Kreishandwerkerschaft / Handwerkskammer Dresden

Ort: Rathaus Zittau Raum 117 (Aufgang C)
Markt 1, 02763 Zittau

Parken auf dem Rathausplatz oder im Parkhaus Pfarrstraße (beide gebührenpflichtig)

Zeit: **Mittwochs 9 - 12 Uhr und nach Vereinbarung**

- Mittwoch im Monat: HWK - Handwerksrolle (Tobias Baer, 0351 4640-465)
- Mittwoch im Monat: HWK - Betriebswirtschaft (Dr. Kerstin Loth, 03581 407171)
- Mittwoch im Monat: Kreishandwerkerschaft Görlitz (03581 877450)**
- Mittwoch im Monat: HWK - Regionalbetreuung / Innovation und Technologie (Tom Schneider, 03591 5317208)

Sprechtage 2018 in Weißwasser

Handwerkskammer Dresden

Ort: Rathaus Weißwasser Raum 3.22
Marktplatz, 02943 Weißwasser

Zeit: 9 - 12 Uhr

- Donnerstag im Monat: HWK - es wird um telefonische Voranmeldung gebeten (Tom Schneider, 03591 5317208)

Premier-Bank des Jahres 2017
„Großer Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung

Die Erfüllung dieser Kriterien überzeugte die Jury:

- ✓ Gesamtentwicklung des Unternehmens
- ✓ Kreditvergabe
- ✓ Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- ✓ Innovation und Modernisierung
- ✓ Engagement in der Region
- ✓ Service und Kundennähe

Testen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst.

Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG

Verkaufsangebot

Sind Sie als Handwerker an einem Grundstück mit Gewerberäumen in Großschönau interessiert?

Verkaufsangebot

Hauptstr. 34, 02779 Großschönau:

Das Flurstück 983 Gesamtfläche 7490 qm setzt sich aus:

1042 qm für Wohnen

2065 qm für Gewerbe und

4383 qm Wiese

zusammen.

Das Wohnhaus wurde 1888 erbaut und 1996 sowie 2005 modernisiert. (Dach, Fassade, Fenster, Bädereinbau, Heizung, WW, Elektrik)

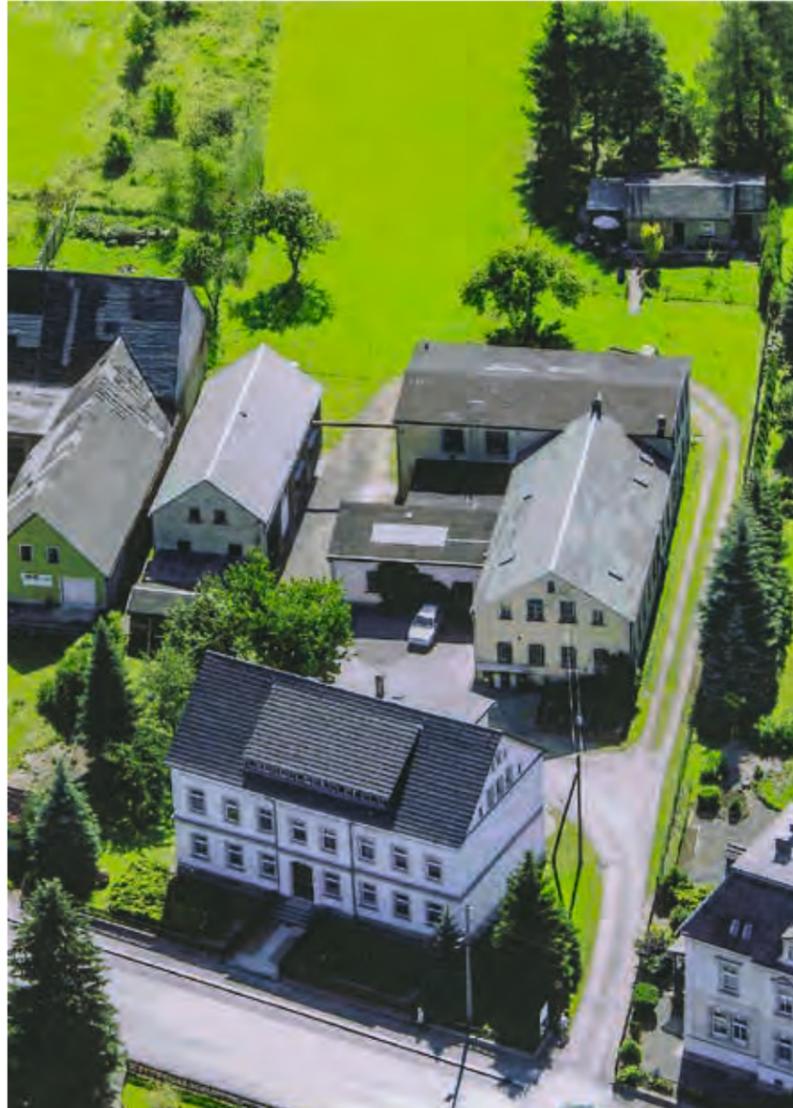
Es sind vier Dreiraum-Wohnungen und eine Zweiraum-Wohnung gegenwärtig vermietet.

Mein **Verkaufswert (VB) beträgt 145 T€.** Es fallen keine Maklergebühren an.

Stand: Dezember 2017

Kontakt über:

Jürgen Rößler
Am Kirschberg 5
OT Porstendorf
07778 Neuengöna
Telefon: 0176 8025 7537



www.gustavwinter.de | post@gustavwinter.de

Seit 1833 drucken wir für kirchliche Auftraggeber, für Agenturen, Betriebe, Verbände, Ämter und Behörden und gern auch für Sie!

Gustav Winter
Drucken für Gott und die Welt.

Tischler-Innung Kreis Görlitz

Bildungsreise 2017

Unsere Bildungsreise 2017 ging zur Gutmann AG in Weißenburg (Bayern).

Wir reisten wieder SCHWARZ. Für das Frühstück während der Anreise und das leibliche Wohl unterwegs sorgte auch in diesem Jahr wiederum das Reiseteam.

Folgendes Programm hatten wir für uns zusammengestellt:

1. Tag – Freitag, 29. September 2017

Abreise nach Weißenburg. An diesem Tag hatten wir den Besuch und eine Besichtigung der Gutmann AG organisiert.

Die Gutmann AG ist ein metallverarbeitendes Unternehmen mit dem Hauptsitz in Weißenburg in Bayern und Standorten in Gundelfingen und Neumünster. Hergestellt werden hauptsächlich Profile und Drähte aus Aluminium. Das Unternehmen wurde 1937 von Hermann Gutmann gegründet. Damals hieß es Leichtmetall-Drahtwerk H. Gutmann, allerdings wurde es bald darauf in HERMANN GUTMANN WERKE umbenannt. Nach dem Tod des Weißenburger Ehrenbürgers Gutmann im Jahr 1987 ging das Unternehmen an die von ihm gegründete Hermann-Gutmann-Stiftung über. Im Jahr 2007 verarbeitete Gutmann 55.000 Tonnen Aluminium. Das entspricht in etwa zehn Prozent des gesamtdeutschen Verbrauches.

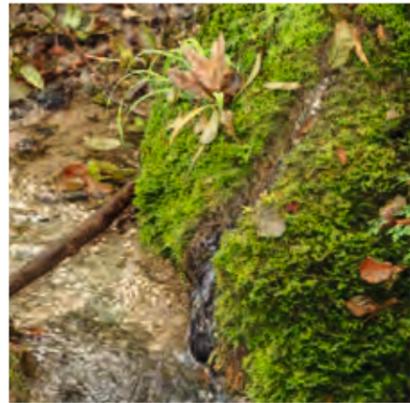
Anschließend schipperten wir entspannt über den Großen Brombachsee.



In idyllischer Lage – nur 800 Meter Luftlinie vom Großen Brombachsee entfernt – lag unser Hotel und Landgasthof Sonnenhof.

Nach dem gemeinsamen Abendessen stand das Tagesende zu freien Verfügungen – aber bei einer Abfahrtszeit von morgens drei Uhr und einem vollgepackten Tag passierte nicht mehr viel – ein Bierchen und/oder Weinchen, ein Schwätzchen und dann ab ins Bett.





2. Tag – Sonnabend, 9. September 2017

Nach einem gemeinsamen Frühstück starteten wir zu unserer großen Bustour durch den Landkreis Weißenburg einschließlich Limes, römische Therme und Stadt Weißenburg.

Der Landkreis Weißenburg ist der südlichste Landkreis des bayerischen Regierungsbezirks Mittelfranken. Er entstand 1972 durch die Zusammenlegung der Landkreise Gunzenhausen und Weißenburg, der vorher kreisfreien Stadt Weißenburg und einiger Gemeinden benachbarter Landkreise. Südlich von Nürnberg gelegen bildet die ländlich geprägte Region die Grenze zwischen den Kulturräumen Franken, Schwaben und Altbayern. Größte Stadt des Landkreises und zugleich Sitz des Landratsamtes Weißenburg-Gunzenhausen ist Weißenburg in Bayern. Geringfügig kleiner ist die Stadt Gunzenhausen. Der Naturpark Altmühltal und das Fränkische Seenland brachten dem Landkreis einen touristischen Aufschwung.

Wir erlebten imposante Einblicke in die Region – z.B. die "Steinerne Rinne", die Stadt Pappenheim (aus der tatsächlich und allen Ernstes die Pappenneimer stammen), die Altstadt von Weißenburg und die dortige römische Therme.

Der Rest des Tages stand zum Schlendern und Bummeln je nach Lust und Laune zur freien Verfügung.

3. Tag – Sonntag, 01. September 2017

Nach dem Frühstück mussten wir uns leider schon wieder auf den Heimweg begeben – jedoch mit Zwischenstopp.

Traditionell hatten wir noch eine Überraschung geplant und machten einen kurzen Zwischenstopp am ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.

Reichsparteitagsgelände wurde das Areal im Südosten Nürnbergs genannt, auf dem von 1933 bis 1938 die Reichsparteitage der NSDAP stattfanden. Der Gesamtentwurf für die Gestaltung des Geländes stammte in der Grundkonzeption von Albert Speer und im Detail von Walter Bruggmann, der auch die Umsetzung planerisch leitete. Es umfasst eine Gesamtfläche von über 16,5 km². Das Gelände erstreckte sich zwischen dem Bahnhof Dutzendteich, dem alten Tiergarten und im Südosten bis zum Moorenbrunnfeld. Einige der Kolossalbauten wurden ganz oder teilweise fertiggestellt und sind noch heute vorhanden. Informationen vor Ort bietet seit 2001 das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände.

Nach dem schon traditionellen sonntäglichen gemeinsamen Abschluss-Kaffee-Trinken am Bus (mit Herztropfen aller Art) ging es auf die Heimfahrt mit dem „Rauschmiss der Zugestiegenen“.

Danken wollen wir aber besonders unserem jetzt nicht mehr neuem Busfahrer Lothar B., der bestens in unsere Gruppe passt und der uns immer sicher an unsere Ziele brachte.

Und ebenso traditionell wie das Frühstück war auch wieder Kaffee und selbst gebackener Kuchen.

Da schmeckte – wie immer – wirklich jeder und so wurden natürlich auch gleich wieder Rezepte ausgetauscht.

Danke dafür Frau Schröter, Frau Meinert, Frau Lange, Frau Grätzel, Frau Große und Frau Brückner.

Im und am Bus gab es auch in diesem Jahr an all den drei Tagen einen Grund mit Sekt oder Wein anzustoßen.

Unsere Mundschenke Obermeister Gerald Schröter, Ehrenobermeister Friedrich Berger und der stellvertretende Obermeister Michael Brückner sorgten dafür, dass keiner dursten musste.

Und ein Griff in den Schokoladenkorb, der wie immer auch für die gefüllte war, die lieber herzhaft naschen, wurde von allen gern wahrgenommen.

Allen, die unsere Bildungsfahrt wieder zu einem schönen Erlebnis werden ließen, ein ganz herzliches Dankeschön.

Stecken doch in der Organisation – die oft schon ein Jahr zuvor beginnt – viel Mühe und Überlegungen.

Nun freuen wir uns schon auf die nächste Bildungsreise 2018.

Wir hoffen, dass wir uns dann alle bei bester Gesundheit wiedersehen können.



Tischler-Innung Kreis Görlitz

Besuch des Motorrad-Veteranen-Technik-Museums Großschönau mit anschließendem gemeinsamen Abendessen im Berggasthof „Koitsche“ Bertsdorf-Hörnitz



Innungsversammlung in der etwas anderen Atmosphäre – die zweite 2017.



Begonnen haben wir unser Treffen mit dem Besuch des Motorrad-Veteranen-Technik-Museums Großschönau.

Über 100 Jahre wurden in Zittau Fahrzeuge hergestellt. In der von Gustav Hiller 1888 gegründeten Fabrik baute man Fahrräder, Motorräder und Lastkraftwagen. Der MC Robur Zittau e.V. im ADMV e.V. hat sich das Ziel gesetzt, soviel wie möglich von diesem technischen Erbe zu erhalten. In dem im Juli 1992 in Trägerschaft der Gemeinde eröffneten Motorrad-Veteranen und Technik-Museum kann die technische Entwicklung vom Laufrad bis zum modernen Motorrad unserer Zeit nachvollzogen werden. Neben den Fahrzeugen werden auch zeitbezogenes Zubehör, Plaketten und Pokale gezeigt. Für Kinder ist Blechspielzeug unserer Väter und Großväter zu bewundern. Der maschinentechnisch Interessierte kann im Erdgeschoss Dampfmaschinen betrachten. Aus dem Fundus der Robur-Werke-Zittau sind Fahrräder und andere interessante Objekte der früheren Firma PHÄNOMEN zu besichtigen.

Unseren Nachmittag rundeten wir mit einem gemeinsamen zünftigen Abendbrot im Berggasthof „Koitsche“ ab.



Vor rund 170 Jahren wurde in der Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz die Gesteinsart Phonolit gebrochen. Im Zuge dieser Erschließung entdeckten Naturfreunde daraufhin auch die landschaftlichen Reize des Berges. Durch die günstige Lage und die naturbelassene Umgebung wurde die Koitsche daraufhin immer mehr für den Ausflugsverkehr entdeckt. Bereits 1830 rühmte der Chronist Voigt die Aussicht vom 375 m hohen Berg – beklagte aber zugleich das Fehlen eines Einkehrhauses. Da zudem schon Anfang des 19. Jahrhunderts am Fuße der Koitsche Feste gefeiert wurden, lag es nahe, hier ein „Erquickung darbietendes Haus“ zu eröffnen, wie es damals umschrieben wurde. Der Name „Koitsche“ lässt sich übrigens nicht aus dem Slawischen Wort „Kiefer“ ableiten, wie lange angenommen. Die Bezeichnung für den Baum Kiefer heißt im slawischen sosna und das Wort kojitsch hat eher die Bedeutung für „ein behüteter Ort“. Die Deutung überlassen wir jedem selbst.



Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“

Bautzener Berufemarkt 2017



Beim Berufemarkt 2017 in Bautzen wurden neue Wege gegangen.

Die Schüler sollten sich ausprobieren können, selbst mal Hand anlegen.

Für die Ausbildungsberufe Automobilkaufmann/-frau und Kraftfahrzeugmechatroniker/-in warb die Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“.

Auf dem Gemeinschaftsstand mit dem Beruflichen Schulzentrum Radeberg wurde ein klitzekleiner Eignungstest im kaufmännischen und technischen Bereich und ein Motormodell, an dem die Schülerinnen und Schüler die Einzelteile bestimmen sollten, angeboten.

Wir bedanken uns herzlich beim Beruflichen Schulzentrums Radeberg – hier den Fachlehrern Volker König sowie Steffen Wobst – für die tatkräftige Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung.



..... Tipps für Autofahrer

Gute Sicht hängt auch vom Scheibenwischer ab

Die Tage werden kürzer, jetzt kommt es wieder auf gute Sicht im Dunkeln an. Die ist auch von den Scheibenwischern abhängig. Kaum zu glauben, aber gute Sicht im Regen ist abhängig von einem Hundertstelmillimeter -denn so schmal ist die Auflagefläche des Wischblatts auf der Scheibe.

Bei der Herstellung wird die Wischlippe zumindest bei Markenfabrikaten auf ein Tausendstelmillimeter genau geschliffen. Auf der Scheibe verformt sie sich ein wenig unter der Anpresskraft des Wischarms und kann dann das Wasser perfekt abziehen. Damit das so bleibt, sollten Autofahrer ein paar Vorsichtsmaßnahmen treffen.

So ist es Gift für die Wischlippe, wenn sie wochenalte, angetrocknete Insektenreste vom Glas raspeln soll oder den Raureif im Winter. Also besser die Scheibe vor der Fahrt reinigen.

Auch immer wieder zu beobachten ist das Schnalzenlassen der Wischarme aus größerer Entfernung auf die Scheibe. Dabei können erhebliche Kräfte auftreten, welche die Bügel des Wischblatts und auch den Arm selbst verbiegen, anschließend liegen die Wischer nicht mehr sauber an. Das kann auch zum Rattern der Wischer führen, weil der Wischgummi an den Umkehrpunkten der Bewegung nicht mehr in die

andere Richtung kippt. Das muss er, weil das Wasser stets abgezogen werden muss. Dann sollte eine Werkstatt der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ den so genannten Schrägungswinkel der Wischarme prüfen und einstellen. Bei älteren Wischblättern hilft dies aber meistens nicht, da bleibt nur eine Neuanschaffung übrig.

Selbst wenn sie noch gut wischen, neigen ältere Wischgummi zur Ablageverformung. Sie nehmen die Form an, in der sie nach dem Abschalten des Antriebs liegengelassen sind. Beim Wiedereinschalten kippen sie dann nicht in die andere Richtung und ziehen das Wasser ab, sondern schieben es vor sich her und beginnen auf dem Glas zu rubbeln. Ein ähnlicher Effekt tritt auch ein, wenn Wachsrückstände aus der Autowaschanlage auf der Scheibe verbleiben und die Wischer aus dem Tritt bringen. Dagegen hilft nur eine sorgfältige Reinigung der Scheibe mit einem Glasreiniger, in hartnäckigen Fällen auch mit Silikonentferner. Denn das ganze System Scheibenwischer funktioniert nur, wenn das Glas Wasser nicht abstößt.

Im Regen sollte sich ein geschlossener Wasserfilm auf der Scheibe bilden. Entstehen hingegen einzelne kleinste Tröpfchen, wird der Wischgummi beim Auftreffen darauf jedes Mal ein winziges Stück angehoben. Genug, um so viel Wasser zurückzulassen, dass es im Dunkeln bei Gegenverkehr oder Straßenbeleuchtung zu gefährlicher Blendung kommt. Das gleiche passiert auch bei verschlissenen Wischerblättern. Wenn Streifen zunehmen oder gar Wasserlachen zurückbleiben, hilft nur eine Neuanschaffung. Das sollte jedem Autofahrer die Sicherheit wert sein.

Geisterfahrer - der Spuk von vorn

„Achtung, Ihnen kommt ein Falschfahrer entgegen. Nicht überholen! Vorsicht auf beiden Richtungsfahrbahnen. Wir melden, wenn die Gefahr vorüber ist.“

Nachrichten wie diese treiben Autofahrern den Schweiß auf die Stirn. Rund 2.200 davon meldete der Verkehrsfunk allein im vergangenen Jahr. Horrormeldungen, die tödlich enden können. Zwölf Menschen verloren 2016 dabei ihr Leben.

Die Auswertung der Falschfahrmeldungen durch den ADAC zeigt: Die Gefahr besteht besonders in den Sommermonaten, an Wochenenden, zwischen 22 und 5 Uhr morgens und bezogen auf die Länge des Autobahnnetzes in den Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen mit ihrer hohen Anschlussdichte der meist kurzen Stadt- und Zubringerautobahnen.

Gründe für den Spuk gibt es viele: schlechte Sicht, ungenügende Beschilderung, missverständliche Verkehrsführung in den Auffahrten, aber auch menschliches Versagen oder Fehlverhalten.

So nutzten vor ein paar Wochen nach einem Unfall auf der A 10 über 20 Autos und ein LKW die Rettungsgasse als Geisterfahrer, um dem Stau auszuweichen.

Richtlinien, Sicherheitsüberprüfungen, Pilotanlagen, Forschungsvorhaben, Vorschläge und Vorbilder für bauliche und technische Lösungen gibt es einige. Das Bundesverkehrsministerium hält die bestehenden Regelungen für die Ausgestaltung der Anschlussstellen an Bundesautobahnen grundsätzlich für geeignet, eine eindeutige und unmissverständliche Verkehrsführung sicherzustellen.

Das schließt die bauliche Gestaltung ebenso ein wie die Beschilderung und Markierung. Den Autofahrern sollen vielmehr Situationen angeboten werden, der sie intuitiv richtig folgen.

Unter anderem telematische Falschfahrerwarnsysteme, die seit 2014 im Rahmen des Projektes „Digitales Testfeld Autobahn“ auf der A 9 in Bayern an den Anschlussstellen Eching, Garching-Nord und Garching-Süd erprobt werden.

Per Radar, Funk, Induktionsschleifen bzw. einer Kombination daraus werden die Falschfahrten erfasst und Autofahrer z.B. mit elektronischen Warnschildern aufmerksam gemacht. Der Testlauf und die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

In die richtige Spur helfen auch die Verkehrszeichen-Assistenten der Autobauer oder entsprechende Apps auf dem Handy.

Geisterfahrer wird es immer wieder geben. Das Risiko eines Crashes lässt sich aber mit Regeln für alle Betroffenen senken.

Vorsicht, Geisterfahrer unterwegs!

Den Verkehrsfunk einschalten. Er warnt und gibt Entwarnung. Das Tempo drosseln und die Warnblinkanlage einschalten. Rechts fahren. Der Seitenstreifen bleibt für Rettungsfahrzeuge frei. Keinesfalls überholen und ausreichend Sicherheitsabstand halten. Wer sich unsicher fühlt, steuert die nächste Ausfahrt, Tankstelle oder einen Rastplatz an und wartet dort auf Entwarnung.

Hilfe, der Geisterfahrer bin ich!

Licht und Warnblinklicht einschalten. Keinesfalls wenden oder rückwärts fahren! Das Tempo reduzieren und ganz rechts an der Leitplanke halten. Die Polizei unter der 110 mit den genauen Daten zum Auto und dem Standort informieren. Warnweste überstreifen, aussteigen und hinter der Leitplanke auf Hilfe warten.

Unfallflucht – kein Einzelfall

Einmal kurz zurückgestoßen, einmal scharf nach links gelenkt – und rums ist die Parkbeule im Blech. Hat ja keiner gesehen. Zack, macht sich der Sünder aus dem Staub.

Kein Einzelfall: Noch vor ein paar Jahren gab es mehr Verfahren wegen Trunkenheit, heute nehmen die Verfahren wegen Fahrerflucht zu.

Allein in Berlin suchten im vergangenen Jahr von den insgesamt 30.214 Beteiligten an Unfällen mit Personenschaden 1.704 unverrichteter Dinge das Weite. Bei den Unfällen mit schwerwiegenden Sachschäden war es sogar fast jeder sechste. Weil viele Geschädigte bei Bagatellunfällen keine Anzeige erstatten, liegt die Dunkelziffer sehr viel höher.

Gründe dafür gibt es einige. Oft bemerken die Fahrer gut gedämmter und unübersichtlicher Autos den Parkrempler einfach nicht. Oder sie versuchen weitere Straftaten wie eine Trunkenheitsfahrt zu vertuschen. Andere wiederum wollen eine Höherstufung in der Haftpflicht vermeiden.

Was die meisten nicht wissen oder wissen wollen: Unfallflucht ist laut Paragraph 142 Strafgesetzbuch eine Straftat und kann schlimmstenfalls mit Freiheitsentzug geahndet werden.

Alle Beteiligten sollten im Ernstfall einen Rechtsanwalt einschalten, aber vor allem diese Fakten kennen.

Wann spricht man von Fahrerflucht?

Wenn der Verursacher nicht am Unfallort geblieben ist, er weder Angaben zu seiner Person noch zum Auto und zum Unfall gemacht, nicht angemessen gewartet und die Polizei nicht informiert hat. Die Visitenkarte oder der Zettel hinterm Scheibenwischer reichen, wie so viele meinen, also nicht.

Was heißt angemessen warten?

Da gibt es gesetzlich keine Vorschrift. Die Wartezeit hängt von den Umständen ab. Allgemeine Regel: Je wahrscheinlicher es ist, dass der Geschädigte kommt, desto länger muss man warten. Das können mittags auf dem Supermarktparkplatz eine Stunde und auf der nächtlichen Landstraße 15 Minuten sein. Nach der Wartezeit führt der nächste Weg unverzüglich oder nach der Nachtfahrt am Vormittag zur Polizei.

Was, wenn der kleine Remppler nicht bemerkt wurde und die Polizei ermittelt?

Die Beweislast liegt hier bei der Staatsanwaltschaft. Fehlen Zeugen oder fehlt der Nachweis, dass der Beschuldigte zum Tatzeitpunkt Fahrer des Fahrzeuges war, wird das Strafverfahren eingestellt. Oft ist aber auch ein sogenanntes Wahrnehmbarkeitsgutachten erforderlich. Alles Weitere sollte dann ein Verkehrsanwalt regeln. Nur der bekommt auch Einsicht in die Ermittlungsakte.

Was besagt die sogenannte 24-Stunden-Regel?

Wer den Schaden nicht gleich gemeldet hat, kann tätige Reue zeigen und sich binnen 24 Stunden bei der Polizei melden. Vorausgesetzt, der Unfall geschah im ruhenden Verkehr, hatte einen Fremdsachschaden von maximal 1.500 Euro zur Folge und er ist noch nicht als Fahrer identifiziert. Das Gericht kann dann die Strafe mildern oder ganz von ihr absehen.



FUSO – Eine Marke im Daimler-Konzern

FUSO präsentiert die erste Spezialisteneinheit aus Leicht-Lkws für den täglichen Arbeitseinsatz. Vier echte Spezialisten, die Sie entlasten. Bei der Schwerstarbeit und beim Fahren. Der wendige STADTEROBERER, dem selbst die engsten Straßen zu Füßen liegen. Das belastbare ARBEITSKRAFTWERK, bei dem Leistung zum Tragen kommt. Der flexible ALLRADKÖNNER, der immer abliefern – egal was, egal wo. Und der smarte EFFIZIENZMEISTER, der als erster Hybrid-Leicht-Lkw seine Scheinwerfer immer Richtung Zukunft gerichtet hat. Gemeinsam bilden sie eine unschlagbare Spezialisteneinheit. Für mehr Effizienz, mehr Flexibilität und mehr Leistung bei jedem Einsatz.

Mehr unter: www.fuso-trucks.de

Auto-Steglich

Autorisierter FUSO Verkauf und Service

Inh. Thomas Jung
Großharthauer Straße 5, 01909 Frankenthal
Tel. (03 59 54) 5 32 95
auto-steglich@t-online.de



Der umgekehrte Fall: Was muss ein Geschädigter für die Durchsetzung seiner Ansprüche tun?

Unfallort und Schaden sollten fotografiert, die Polizei informiert und eventuelle Zeugen gefunden werden. Die Polizei übernimmt die Spurensicherung. Reicht ein Schadengutachten nicht aus, wird ein Unfallgutachten fällig.

Wer zahlt den Schaden?

Zuallererst die gegnerische Haftpflichtversicherung. Konnte der Unfallverursacher nicht ermittelt werden, reguliert die Vollkasko den Schaden – sofern man eine hat. Dann allerdings wird der Versicherte in seinem Schadenfreiheitsrabatt zurückgestuft und die Selbstbeteiligung abgezogen. Bei Bagatellschäden lohnt es sich deshalb manchmal, die Reparatur auf die eigene Kappe zu nehmen.

Wann springt die Verkehrsofferhilfe ein?

Sie zahlt bei Unfallflucht, wenn das Fahrzeug nicht identifiziert werden konnte, kein eigener Vollkasko-Schutz besteht und es beim Unfall zu Todesopfern oder Schwerverletzten gekommen ist. Der Sachschaden muss 500 Euro übersteigen. Schmerzensgeld bekommen Unfallpfer nur bei sehr schweren Verletzungen mit Nachfolgeschäden.

Inwieweit kann die KFZ-Versicherung den Unfallverursacher in Regress nehmen?

Die Haftpflicht reguliert natürlich den Schaden des Unfallopfers, holt sich aber bis zu 5.000 Euro vom Verursacher zurück. Der Schadenfreiheitsrabatt wird zurückgestuft. Schlechte Karten haben auch Kasko-Versicherte: Sie können ihren Schutz ganz verlieren und zudem gekündigt werden.

Welche Strafen drohen bei unerlaubtem Entfernen vom Unfallort?

Weil Fahrerflucht eine Straftat ist, reicht die Palette von Geldstrafen, Fahrverboten, Punkten bis zur Freiheitsstrafe. Ersttäter kommen

mit einem Monatsgehalt und zwei Punkten in Flensburg noch relativ glimpflich davon. Bei Schäden über 1.500 Euro ist in der Regel der Führerschein für sechs Monate weg, und das Punktekonto wächst mindestens um drei Punkte. Sind Personen zu Schaden gekommen, kann wegen fahrlässiger Körperverletzung eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren, bei fahrlässiger Tötung sogar bis zu fünf Jahren verhängt werden.

Höhere Strafen für Handy am Steuer und Rettungsgassen-Blockierer

Quelle: <http://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/bundesrat-zu-handy-am-steuer-behindern-von-rettungsgassen-raser>

Viele Autofahrer können am Steuer nicht auf ihr Smartphone verzichten. Die bisher drohenden Bußgelder reichten da als Abschreckung nicht aus. Deshalb wurden sie jetzt erhöht. Auch für Raser und Blockierer von Rettungsgassen soll es härtere Strafen geben. Zudem wird es verboten, beim Autofahren sein Gesicht zu verhüllen.

Wer am Steuer mit seinem Handy telefoniert oder mit dem Mobiltelefon Nachrichten schreibt und dabei erwischt wird, muss künftig höhere Bußgelder zahlen. Nach dem Bundestag hat dem auch der Bundesrat zugestimmt.

Somit werden bei Verstößen gegen das sogenannte Handyverbot 100 Euro fällig. Bislang sind es 60 Euro. Dazu kommt ein Punkt im Verkehrszentralregister Flensburg. Bei einer Sachbeschädigung drohen 200 Euro, zwei Punkte und ein Monat Fahrverbot. Auch für Fahrradfahrer gelten künftig höhere Bußgelder. Wer mit dem Handy in der Hand auf dem Fahrrad ertappt wird, muss 55 statt bisher 25 Euro zahlen.

Die neue Regelung gilt auch für Tablets und Laptops. Die Geräte dürfen ebenso wie das Smartphone nur noch genutzt werden, wenn man sie nicht halten muss und sie über eine Sprachsteuerung und Vorlesefunktion verfügen.

Neu in der Straßenverkehrsordnung ist zudem ein Verhüllungsverbot. Damit ist es untersagt, das Gesicht so zu verdecken, dass es nicht mehr erkennbar ist.

Ein höheres Bußgeld wird auch fällig, wenn Autofahrer Rettungsgassen blockieren und damit die Arbeit von Polizei und Rettungskräften behindern. Wer etwa bei stockendem Verkehr auf der Autobahn keine Notgasse für die Helfer bildet, muss statt 20 Euro mindestens 200 Euro zahlen. In Einzelfällen sind auch Bußgelder bis zu 320 Euro möglich, verbunden mit einem Monat Fahrverbot.

Dazu stimmte der Bundesrat dafür, dass auch unabhängig davon Bußgelder fällig werden können – und zwar dann, wenn Autofahrer Einsatzwagen mit Blaulicht und Einsatzhorn nicht sofort freie Bahn verschaffen. Dann drohen mindestens 240 Euro und ein Monat Fahrverbot.

Künftig sollen auch Raser und rücksichtslose Autofahrer härter bestraft werden. Der Bundesrat billigte ein Gesetz, nach denen illegale Autorennen nicht mehr als Ordnungswidrigkeit, sondern als Straftat gelten. Wer solche Rennen veranstaltet oder sich daran beteiligt, muss mit Geldstrafen oder bis zu zwei Jahren Haft rechnen. Kommen Menschen ums Leben oder werden sie schwer verletzt, drohen bis zu zehn Jahre Gefängnis. Durch die Neuregelung wird es auch möglich, die Autos der Beteiligten zu beschlagnahmen und ihnen den Führerschein wegzunehmen. Bisher wurden die Teilnehmer illegaler Straßenrennen mit einem Bußgeld in Höhe von 400 Euro und einem Fahrverbot von einem Monat belegt. Veranstalter drohte ein Bußgeld in Höhe von 500 Euro.

Winterreifen ab jetzt mit Alpin-Symbol



Seit Juni gelten verschärfte Regeln für die Winterreifenpflicht. Ein Qualitätssiegel zeigt, dass Winterreifen nach einheitlichen und strengen Kriterien geprüft werden. Foto: ProMotor/Michelin

Seit Juni gelten verschärfte Regeln für die Winterreifenpflicht. Keine Panik: Es gibt Übergangsfristen. Damit sorgt erstmals ein Qualitätssiegel dafür, dass Winterreifen nach einheitlichen und strengen Kriterien geprüft werden.

Das ist neu:

Autos dürfen bei winterlichen Verhältnissen nur noch mit Reifen rollen, die das Alpine-Symbol (Bergpiktogramm mit Schneeflocke) auf der Flanke tragen. Dafür müssen Reifenhersteller dem Kraftfahrtbundesamt oder anderen Typpengenehmigungsbehörden durch Tests nachweisen, dass die Winter- oder Ganzjahresreifen besondere Anforderungen beispielsweise an Traktion, Brems- oder Beschleunigungsverhalten auf Schnee erfüllen. Die Kennzeichnung M+S (Matsch+Schnee) allein reicht nicht mehr aus.

Gleichzeitig setzt der Gesetzgeber eine Übergangsfrist: M + S-Reifen, die bis 31. Dezember 2017 hergestellt werden, dürfen noch bis 31. Oktober 2024 rollen.

Erstmals wird bei Verstoß gegen die Winterreifenpflicht nicht nur der Fahrer, sondern auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen. Lässt er bei winterlichen Verhältnissen die Fahrt ohne Winterreifen zu oder ordnet sie an, droht ihm ein Bußgeld in Höhe von 75 Euro und ein Punkt in Flensburg.

Ausgenommen von der Regelung sind Fahrzeuge wie beispielsweise Motorräder und motorisierte Krankenfahrstühle, für die es keine Winterreifen gibt. Deren Besitzer müssen aber sorgfältig prüfen, ob die Fahrt nicht mit anderen Verkehrsmitteln durchgeführt werden kann. Ist das nicht der Fall, schreibt der Gesetzgeber maximal Tempo 50 und einen Sicherheitsabstand von mindestens der Hälfte der gefahrenen Geschwindigkeit vor.

Das bleibt:

In Deutschland gibt es keine allgemeine, sondern eine situative Winterreifenpflicht. Das heißt laut Paragraph 2 der Straßenverkehrs-Ordnung: Bei „Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte“ müssen Winter- oder Ganzjahresreifen aufgezogen werden. Das gilt auch für im Ausland zugelassene Fahrzeuge.

Gesetzlich vorgeschrieben bleibt eine Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimetern. Verkehrssicherheitsexperten empfehlen jedoch mindestens 4 Millimeter.

Fahrer, die bei winterlichen Bedingungen mit Sommerreifen erwischt werden, riskieren einen Punkt in Flensburg und 60 Euro Bußgeld. Bei Behinderung erhöht sich die Geldstrafe auf 80 Euro. Wer mit Sommerreifen witterungsbedingt einen Unfall verursacht, muss damit rechnen, dass die Kaskoversicherung die Leistung anteilig kürzt. Den Schaden des Unfallopfers übernimmt die KFZ-Haftpflichtversicherung in voller Höhe.

Durchblick beim Fahren wichtig

Autofahren in der dunklen Jahreszeit ist für viele Stress pur. Jeder fünfte Fahrer klagt laut Berufsverband der Augenärzte Deutschlands (BVA) nachts über Sehstörungen.

11,5 Prozent der 50 bis 59 alten Fahrer sind im Dunkeln gar nicht mehr fahrtauglich.

Sarah Köster vom Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) nennt Ursachen: „Bei Dämmerung und in der Dunkelheit ist die Pupille weiter geöffnet. Das Auge reagiert empfindlicher auf die Lichteinwirkung. Man ist schnell geblendet, vor allem wenn Xenon- und LED-Scheinwerfer mit ihrem höheren Blau-Anteil strahlen.“

Die Folgen sind fatal: Mit der Sichtbehinderung nimmt die Reaktionszeit ab, die Unfallgefahr steigt. Fast jeder neunte Crash im Straßenverkehr 2015 war eine Folge von Sehdefiziten, ermittelte der BVA. Für den Durchblick sorgen regelmäßige Sehtests und Autofahrerbrillen mit neuen Gläserntechnologien.

Brillen für Autofahrer müssen vor allem eins – die Blendung in der Dunkelheit minimieren und das Kontrastsehen verbessern. Beidseitig entspiegelte Gläser bieten guten Schutz, der Fokus der neuen Gläserntechnologien liegt aber vor allem auf der Reduktion von Lichtreflexionen im kurzwelligen Blaulichtbereich: Störendes Licht, das auch Smartphones oder Navigationsbildschirme ausstrahlen.

Spezielle Autofahrerbrillen punkten mit einem ausgeklügelten Beschichtungssystem und einem abgestimmten Brillendesign.

Es gibt sie als Einstärken- und Gleitsichtvarianten. Gleitsichtbrillen schärfen den Blick auf Armatur und Straße gleichermaßen, sollten große Randbereiche haben und scharf abbilden können. Die neuen Gläserntechnologien sind alltagstauglich, eine Zweitbrille wird nicht fällig.

Weniger Blendung versprechen auch polarisierende Gläser. Sie filtern bestimmte Lichtanteile heraus und schützen vor Reflexionen durch tief stehende Sonne und nasse Straßen.

Außerdem werden Kontraste verstärkt. Head-up-Displays – Informationen werden im Fahrersichtfeld auf die Frontscheibe projiziert – erkennt der Brillenträger damit allerdings nicht mehr.

Vorsicht ist auch bei getönten Gläsern geboten. Als Autofahrerbrillen ausgelobte Gläser mit Gelbfilter werden im Dunkeln sogar zur Gefahr. Sarah Köster empfiehlt, sich beim Augenoptiker beraten zu lassen.

Die Augen nehmen 90 Prozent aller Sinneseindrücke auf. Erschreckend, wenn es gerade im Straßenverkehr mit der Sehstärke hapert. Jeder weiß, dass wichtige Funktionen wie Tagesschärfe, Kontrast- und Dämmerungssehen mit dem Alter abnehmen und die Blendempfindlichkeit steigt.

Betroffen sind aber bereits junge Autofahrer. Wer beispielsweise am Begleiteten Fahren ab 17 teilnimmt, absolviert seinen Sehtest mit 15 oder 16 Jahren. Damit ist das Thema Augenkontrolle gesetzlich ein Autofahrerleben lang abgehakt. Das Sehvermögen verschlechtert sich aber bei vielen zwischen dem 18. und 30. Lebensjahr erheblich. Umso wichtiger ist der regelmäßige Sehtest nicht nur bei den rund 33 Millionen Autofahrern in Deutschland, die Brillen tragen.

Mit Power auf die Piste

An alles ist gedacht: Winterreifen, Schneeketten, Frostschutz, Defrosterspray. Schnee und klirrende Kälte können kommen. Aber was ist mit der Batterie.

Ausfälle aufgrund leerer oder defekter Akkus nehmen von Jahr zu Jahr zu. Ganz klar, dass in der Kälte die Kapazität sinkt. Hinzu kommt aber noch der steigende Strombedarf vieler zusätzlicher

elektrischer Verbraucher. Ärgerlich, aber kein Grund zur Panik. Autofahrer können etwas für die Lebensdauer der Stromspender tun – sie pflegen, warten und mit Starthilfe unterstützen.

Tipps, damit Batterien nicht den Kältetod sterben:

Prüfen: Das kann die Meisterwerkstatt der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ mit ihrem Know-how am besten. Sie checkt Spannung, Ladung und Alter. Nach drei bis vier Jahren haucht der Akku in der Regel sein Leben aus.

Erste Anzeichen: Der Anlasser dreht schwer durch und an den Polen bildet sich Grünspan. Wenn nötig, wird die Batterie geladen oder gegen eine neue getauscht.

Pflegen: Pole säubern und mit Polfett einschmieren – in der Werkstatt ist das eine Minutensache. Kriechströme an schmutzigen Polen entladen die Batterie sonst ständig, selbst beim Parken.

Auffüllen: Das Gros der Batterien ist heutzutage wartungsfrei, zu erkennen an den verschlossenen Kappen. Wo man die Stopfen aufschrauben kann, sollte regelmäßig destilliertes Wasser aufgefüllt werden – bis zur „Max“-Markierung oder bis die Zellen bedeckt sind.

Laden: Wer den Akku nach vorheriger Spannungsprüfung öfter mal für eine Nacht ans Ladegerät hängt, gibt ihm Power und verlängert sein Leben. Für Gel-Batterien ist aber nicht jedes Gerät geeignet.

Zudem dürfen leere Akkus nicht zu schnell geladen werden, sonst gehen sie kaputt. Und schließlich hat nicht jeder eine Garage und einen Stromversorger. Dass ab und an lange Touren gefahren werden sollten, versteht sich von selbst. Auf Kurzstrecken kann sich die Batterie nicht vollständig aufladen.

Schonem: Stromfresser wie elektrische Heckscheibe, Sitzheizung, Klimaanlage, Radio und Navi müssen auf dem kurzen Weg zur Kita nicht arbeiten. Die Lichtmaschine erzeugt zu wenig Energie, die Stromverbraucher ziehen sie dann aus der Batterie. Tipp: Unnötige Verbraucher ausschalten oder das Auto auf Kurzstrecken mal stehenlassen.

Starthilfe geben: Früher oder später streikt jede Batterie einmal. Autofahrer mit Starthilfekabel sind da klar im Vorteil. Zur Erinnerung: Zuerst mit dem roten Starthilfekabel die Pluspole der leeren mit der vollen Batterie verbinden. Dann das schwarze Kabel an den Minus-Pol der Spender-Batterie und an den Motorblock oder die Karosserie des Liegenbleibers klemmen. Eine kleine Bedienungsanleitung im Handschuhfach schafft im Notfall Klarheit.

Auch Starthilfebooster helfen schwächelnden Batterien wieder auf die Sprünge. Sie machen aber nur Sinn, wenn auch sie regelmäßig geladen werden und abends möglichst im Warmen lagern. Im kalten Auto macht die mobile Batterie ebenso schlapp wie der Akku selbst.

Gegen die Bildung von Bleisulfatkristallen in der Batterie kämpfen sogenannte Pulser. An den Akku geklemmt simulieren sie mit kleinen hochfrequenten Stromimpulsen das ständige Laden und Entladen. Ein Fall für Autos, die selten bewegt werden.

Das Auto winterfest machen

Der Winter ist die Jahreszeit, die dem Auto am meisten zu schaffen macht. Doch mit ein bisschen Vorbereitung lassen sich Verschleiß und Beanspruchung in Grenzen halten. Diese kurze Checkliste hilft, besser durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Frostschutz im Kühler prüfen. Er sollte bis minus 25 Grad reichen, in manchen eisigen Bergtälern ist auch der Schutz bis minus 35 Grad ratsam.

Winterreifen montieren. Wer bei winterlichen Straßenbedingun-

Auf das richtige Kühlmittel achten

Im Winter gehört Frostschutz in den Kühler – so viel ist allgemein bekannt. Doch bei der Auswahl der richtigen Sorte kommen Laien schnell ins Schleudern.

Zunächst einmal: Frostschutz – wie Kühlmittel landläufig genannt wird – gehört das ganze Jahr in den Kühler. Denn es verhindert nicht nur das Einfrieren des Motors, sondern schützt auch gegen Korrosion und schmirt die Wasserpumpe.

Weil aber jeder Hersteller bestimmte Materialien einsetzt, gibt es inzwischen auch fast ebenso viele unterschiedliche Kühlmittel.

Generell wird unterschieden zwischen silikathaltigen und silikatfreien Kühlfüssigkeiten. Ein Vermischen der beiden ist fatal, weil sich die Beimischungen nicht vertragen und sogar kleine Krümel entstehen könnten, die den Kühler verstopfen und die Wasserpumpe zerstören.

Deshalb darf nur die Sorte zum Einsatz kommen, die auch ab Werk eingefüllt ist. Dafür hat jedes Kühlmittel eine eigene Farbe. Das Problem: Ein silikathaltiges gelbes und ein silikatfreies oranges Mittel unterscheiden sich nach ein paar Jahren im Motor kaum noch.

Die Fachbetriebe der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ helfen, wenn die Warnlampe leuchtet.

Wenn also Kühlmittel fehlt und womöglich schon die Warnlampe leuchtet: Ab in die Fachwerkstatt! Dort wird der Frostschutzgehalt exakt gemessen und danach bestimmt, ob passendes Kühlmittel nachgefüllt werden muss oder klares Wasser genügt.

Denn zuviel Frostschutz ist auch nicht gut, weil zu dickflüssig, was wiederum zu Überhitzungen führen kann – selbst im Winter. Generell sollte der Gehalt um 50 Prozent betragen, das genügt für einen Gefrierpunkt von minus 30 Grad.

Wenig bekannt ist auch, dass Kühlmittel altert. Die Additive, die vor Korrosion schützen, verbrauchen sich. Dann kann es zu Aluminiumfraß im Kühlsystem kommen, der Löcher in den Kühler knabbert und im Extremfall auch den meist aus Alu gefertigten Zylinderkopf angreift.

Deshalb spätestens nach sechs Jahren das Kühlsystem entleeren, spülen und neu befüllen lassen – sofern die Wartungsvorschrift nicht schon einen früheren Zeitpunkt nahelegt.

gen mit Sommerreifen erwischt wird, zahlt 60 Euro und bekommt einen Punkt. Kommt es zum Unfall, gilt dies als grobe Fahrlässigkeit und führt zu Kürzungen der Versicherungsleistung. Lediglich Parken ist erlaubt.

Scheibenwaschanlage winterfest machen. Auch sie muss gegen Frost geschützt werden und darf nicht einfrieren.

Batterie checken. Hat der Akku schon fünf oder mehr Jahre seinen Dienst getan, sollte ihn eine Werkstatt der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ prüfen. Im Zweifel ist vorbeugender Ersatz sinnvoll. Denn nichts nervt bei Frost mehr als ein nicht startendes Auto.

Scheibenwischer ersetzen. Zwar gilt der Sommer als niederschlagsreichste Jahreszeit, doch im Winter trocknen die Straßen teilweise gar nicht mehr ab und fehlendes Tageslicht trübt die Sicht zusätzlich. Deshalb jetzt die Wischer wechseln.

Beleuchtung prüfen. Kostenlosen Licht-Test im Oktober verpasst? Nicht so schlimm, die Werkstätten der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ prüfen gegen kleines Entgelt das ganze Jahr über. Wichtig: Auch die Scheinwerferlampen kontrollieren lassen. Zeigt der Glaskolben schon eine dunkle Tönung oder sieht die Glühwendel ausgefranst aus, steht das Ende kurz bevor. Lampen auf beiden Seiten wechseln und die Scheinwerfer neu einstellen lassen. Nur so ist gute Sicht garantiert.

Karosserie pflegen. Höchste Zeit, die Steinschläge mit einem Lackstift auszutupfen. Kommt erst mal Streusalz ans blanke Blech, bildet sich sofort Rost. Wer es richtig machen will, versiegelt den Lack anschließend noch mit einem guten Hartwachs.

Türgummis einreiben. Hirschtalg- oder andere Pflegestifte machen die Tür- und Klappengummis wasserabweisend, verhindern so das Anfrischen und halten geschmeidig.

Winterausrüstung an Bord nehmen. Eiskratzer oder besser Scheibenenteiser-Spray gehören nun wieder in jedes Auto. Und wer noch keine Fernbedienung für die Türschlösser besitzt, sollte auch dafür einen Enteiser dabei haben. Den aber besser in der Manteltasche, nicht im Auto. Auch die warme Woldecke nicht vergessen! Denn beim ersten richtigen Wintereinbruch steht der Verkehr garantiert wieder für ein paar Stunden still, da kommt eine kuschelige Decke genau richtig. Und für alle Fälle sollte auch eine gute Taschenlampe – mit vollen Batterien – an Bord sein.

Im Zweifel die Werkstatt der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ fragen. Wer sich nicht so gut auskennt, lässt am besten Fachleute ran. Viele Betriebe bieten zurzeit preiswerte Winterchecks an, anschließend ist der Wagen gerüstet für Eis und Schnee.

Partner für Ihr Recht

Rechtsanwältin Gisela Schubert

Ihr Recht ist mein Anliegen!

Muskauer Straße 20 C
02625 Bautzen
Tel.: 03591 / 27 44 40
Fax: 03591 / 27 44 41
e-Mail: RA_Gisela_Schubert@t-online.de

Fachanwältin für Sozialrecht
Mitglied der ARGE Sozialrecht beim DAV

- Familienrecht
- Arbeitsrecht
- Verkehrszivilrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Zivilrecht

Martin Gschoßmann
RECHTSANWALT

Meinen Mandanten frohe Weihnachten und alle guten Wünsche zum neuen Jahr.

Schillerstraße 5
02763 Zittau

Telefon (0 35 83) 70 80 00
Telefax (0 35 83) 70 80 06



MERKURA
STEUERBERATUNGSGESellschaft mbH

Arbeitsschwerpunkte:

- Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
- Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
- Beratung bei Existenzgründung und Coaching
- Fernbuchhaltung für Selbstbucher

Feigstraße 1, 01917 Kamenz
Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13
E-Mail: info@stb-merkura.de
www.merkura-steuerberatung.de

connex
Steuer- und Wirtschaftsberatung



Renate Victor | Steuerberaterin
Niederlassungsleiterin Zittau

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

ETL
Mitglied in der Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung
European Tax & Law

- Gründungsberatung
- Unternehmens-Finanzierungsberatung
- Steuerberatung
- Unternehmensnachfolgekonzepte
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse, Steuererklärungen

Niederlassung Großröhrsdorf - Rathausstraße 6 - 01900 Großröhrsdorf
Tel. 0359 52/48239 - Tel./Fax 32846 - E-Mail: fp-grossroehrsdorf@etl.de - home: www.etl.de

WMC
STEUERBERATUNG

WMC Weidinger Mitschke & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Telefon: 03581/48 59 10 | Elisabethstraße 28
Fax: 03581/48 59 59 | 02826 Görlitz
E-Mail: info@wmc-online.de | www.wmc-online.de

Dipl.-Betriebswirt (FH) **ANGELIKA DECKER**
STEUERBERATER

Für Ihre Steuern haben wir die Lösung
www.stb-decker.de | info@stb-decker.de

- + Unternehmensberatung
- + Jahresabschluss
- + Steuerberatung
- + Ärzteberatung
- + Buchhaltung

Görlitzer Straße 7 | 02708 Löbau
Telefon 03585 41350
Fax 03585 413529

weitere Beratungsstelle:
Bautzener Straße 2
02748 Bernstadt a. d. Eigen
Telefon 035874 20505
Fax 035874 20506

Steuerlich und wirtschaftlich optimal vertreten.

Steuer- & Wirtschaftsberatung
Finanz- & Lohnbuchhaltung
Coaching



GLASE
STEUERBERATER

Bretziger Str. 2 · 01900 Großröhrsdorf
Tel. 035952 · 2800 · Fax 035952 · 280280
steuer@stb-glase.de · www.stb-glase.de

Sozialversicherungsfall Phantomlohn

Hinweis für alle Arbeitgeber, die an ihre Arbeitnehmer **Zuschläge** für solche Arbeitsstunden bezahlen, die zur **Nachtzeit oder an Sonn- und Feiertagen** stattfinden.

Praxisbeispiel Bäcker:

Herr S. zahlt seinen Mitarbeitern für Nachtarbeit Zuschläge von 25% und bei Nachtarbeit zwischen 0:00 und 4:00 Uhr 40%. Der Stundenlohn beträgt 10 EUR. Bei zum Beispiel 50 Stunden Nachtarbeit und zusätzlichen 50 Stunden Nachtarbeit zwischen 0:00 bis 4:00 Uhr ergibt sich **in dem Monat ein Zuschlag von 325 EUR** zum normalen Monatsgehalt.

Dem Grunde nach sind **diese Zuschläge steuer- und auch sozialversicherungsrechtlich frei**, aber nur soweit sie auf tatsächlich geleistete Arbeit entfallen.

Die deutsche Rentenversicherung prüft zurzeit verstärkt und ganz gezielt, ob solche Zulagen möglicherweise geschuldet werden, aber nicht gezahlt wurden. Wenn dies so ist, soll Phantomlohn vorliegen, auf welchen Sozialversicherungsbeiträge abgeführt werden müssen.

Arbeitsrechtliche Grundlage ist das sogenannte Entgeltausfallprinzip. Auf dieser Grundlage haben Arbeitnehmer Anspruch auf die volle Vergütung inklusive etwaiger Zuschläge bei Krankheit, Urlaub oder aufgrund gesetzlicher Feiertage.

Erbringt der Arbeitnehmer keine Leistung, weil er krank war oder im Urlaub oder es ein Feiertag war, ergibt sich folgendes Dilemma:

Entweder **zahlt der Arbeitgeber die Zuschläge** entsprechend dem Entgeltfortzahlungsgesetz bzw. Bundesurlaubsgesetz, dann sind die Zuschläge **steuerpflichtig** und unterliegen auch der **Sozialversicherung** oder der **Arbeitgeber zahlt keine Zuschläge**, dann ergibt sich **keine Lohnsteuer** (weil ja nichts gezahlt wird), aber die Sozialversicherungsträger können **trotzdem die Sozialversicherungsbeiträge** erheben. Denn im Sozialversicherungsrecht **gilt nicht, ob der Lohn geflossen ist, sondern, ob er geschuldet wird.**

Beispiel von oben:

Monatsverdienst 1.650,00 EUR (5-Tagewoche) und durchschnittliche Zuschläge 325 EUR wäre bei 24 Urlaubstagen (1.650 + 325) / 22 x 24 = 2.155 EUR Urlaubsentgelt. Wäre das Urlaubsentgelt ohne Zuschläge berechnet worden hätte sich 1.650/22 x 24 = 1.800 EUR Urlaubsentgelt ergeben. Die Differenz von 355 EUR ist der Betrag, den der Arbeitgeber eigentlich schuldet, der sog. Phantomlohn. Dieser bildet zusätzliches beitragspflichtiges Entgelt bei der Sozialversicherung.

Als Zusatzproblem kann sich bei „Minijobbern“ ergeben, dass, wenn Zuschläge ohne Arbeitsleistung gezahlt werden, der Arbeitnehmer seinen Status als „geringfügig Beschäftigter“ verliert, obwohl die Zuschläge bei tatsächlich geleisteter Arbeit in der Sozialversicherung zur Prüfung der 450 EUR Grenze nicht herangezogen wird.

Die **deutsche Rentenversicherung prüft** mit Blick auf den Phantomlohn bestimmte Branchen und **kann Sozialversicherungsbeiträge für die letzten vier Jahre nachfordern**, zudem fallen **Säumniszuschläge** an und der **Arbeitnehmereanteil** kann vom Arbeitnehmer nur für die letzten drei Lohnzahlungszeiträume eingefordert werden.

Beispiel für eine Nachforderung für einen Arbeitnehmer aus einer Rentenversicherungsprüfung:

Kalendertage im Jahr:	365
Wochenendtage:	104
Feiertage:	12
Urlaub:	20
Arbeitstage mit Entgelt:	229
Verhältnis freie Tage/ Arbeitszeit:	32/ 229 = 13,97%
Fehlzeit:	3,68%
Fehlzeit gesamt:	17,65%

Hat der Arbeitnehmer für geleistete Arbeitszeit insgesamt Zuschläge von 2.000 EUR erhalten, so ergibt sich für ein Jahr ein zusätzliches beitragspflichtiges Entgelt von 2.000 EUR x 17,65% = 353 EUR. Je nach Anzahl der Mitarbeiter kann sich dann folgendes ergeben:

20 Mitarbeiter x 353 = 7.060,00 EUR für vier Jahre ergibt eine **Nachforderung** von ca. 40% x 28.240,00 EUR = 11.296,00 EUR zzgl. der Säumniszuschläge.

Soweit die deutsche Rentenversicherung pauschale Hinzuschätzungen anbietet, sollte auf jeden Fall eine individuelle Berechnung gegenübergestellt werden. Pauschalierungen verkürzen die Prüfungsdauer und sind einfacher, führen unter Umständen aber zu einer unverhältnismäßig hohen Belastung des Arbeitgebers.

Es gilt daher bestimmte Konsequenzen gegeneinander abzuwägen und bestimmte Einzelnachweise als Schutzmaßnahmen zu erbringen und zu wissen, worauf es ankommt.

Für Fragen stehen wir Ihnen wie immer gern zur Verfügung.

Alles Gute zum Jahresende und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihre Connex Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH
Niederlassung Zittau

Renate Victor / Steuerberaterin

connex
Steuer- und Wirtschaftsberatung

KATRIN HEINRICH Steuerberaterin

Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

02625 Bautzen · Taucherstraße 15
Telefon (03591) 49 11 76 · Fax 49 11 77
E-Mail: steuer-heinrich@gmx.de



Frank Erben
Steuerberater



Kändlerstraße 28 | Telefon: 03594-71 50 187
01877 Bischofswerda | Telefax: 03594-71 50 180
www.stb-erben.de | E-Mail: kanzlei@stb-erben.de

ETL | Freund & Partner
Steuerberatung in Weißwasser
Mathias Prasa - Steuerberater

Steuern Sie Ihre Steuern!

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- Tätigkeitsschwerpunkt Gewerbebetriebe/Handwerk
- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Finanzierungsberatung
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuergestaltende Beratung

Freund & Partner GmbH
Steuerberatungsgesellschaft | Niederl. Weißwasser
Bahnhofstraße 12 · 02943 Weißwasser
Telefon: (03576) 2070 18 · Fax: (03576) 201022
fp-weisswasser@etl.de · www.etl.de/fp-weisswasser
ETL | Qualitätskanzlei
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe | www.ETL.de

DIPL.-ÖK.
GERALD WOHANKA
STEUERBEVOLLMÄCHTIGTER

02763 Zittau · Juststraße 4
Telefon 03583/51 1906 · Fax 79 42 07

Frohe Weihnachten und alle guten Wünsche zum neuen Jahr.

BVBC  **Xopen**

Andreas Neumann
geprüfter Bilanzbuchhalter

Elisabethstraße 42/43
02826 Görlitz

Tel. 03581/41 03 49
Fax: 03581/64 37 77
Handy: 0171/4 24 46 89
E-mail: andreas.neumann.goerlitz@t-online.de

- kontieren und buchen lfd. Geschäftsvorfälle
- laufende Lohnabrechnungen
- Fertigen der Lst. Anmeldungen
- betriebswirtschaftliche Beratung
- Kostenabrechnung, Vergleiche, Analysen
- Mitglied im BVBC (Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controlling e.V.)

Gebäudereinigung

Michael Götz
Gebäudereinigung
Meisterbetrieb

August-Bebel-Straße 29
02747 Herrnhut

Tel. 03 58 73 36 84 7
Fax 03 58 73 36 98 71

www.gebaedereinigung-goetze.de
kontakt@gebaedereinigung-goetze.de

Reinigungsgeräte

Wir beraten Sie gerne:

KÄRCHER KÄRCHER STORE
KUHNE

Bautzener Straße 56
02692 Großpostwitz
Telefon (03591) 304371
www.kuhne-kaercher.de



PC - Werkstatt mit Außendienst

SOS-PC-WERKSTATT Ewald Weiser

Telefon 035772 448062
Mobil 0162 8305383
E-Mail: sos-pc-werkstatt@hotmail.com

Alte Muskauer Straße 47
02956 Rietschen | Daubitz

Beratung + Verkauf von Hardware + Software
Notdienst | Reparatur von PCs + Notebooks

Fachhandel

FACH-HANDEL **WINKLER & GRÄBNER** GmbH & Co. KG

Fachm. Lacke · Tapeten · Bodenbeläge · Dämmungssysteme · Putzwerkzeuge

Niedersedlitzer Straße 68 · 01257 Dresden · Telefon 0351 / 2855600
Eisenbahnstraße 2 · 01097 Dresden · Telefon 0351 / 8471700
Christoph-Lüder-Straße 36 c · 02826 Görlitz · Telefon 03581 / 318172
Edisonstraße 17 · 02625 Bautzen · Telefon 03591 / 5935710

Mehr erfahren Sie unter: www.winkler-graebner.de

**Anzeigen-
annahme**

unter

**03588 -
29 44 345**

Arbeitsbühnenvermietung

EXNER
ARBEITSBÜHNENMIETSERVICE

Barbara Exner
Nieder Viebig 14
02708 Löbau/OT Ebersdorf

Tel. 03585/405150
Fax 405157

info@exner-arbeitsbuehnen.de
www.exner-arbeitsbuehnen.de

Technischer Handel

PCH PCH
Technischer Handel
GMBH

Baschützer Straße 17
02625 Bautzen

Arbeitsschutz • Industrie-Technik

☎ (03591)5297-0 • Fax (03591)5297 29

Bürobedarf

Büro • Papier • Schreib- und Spielwaren Saisonartikel

FACHGROSSHANDEL MESSNER

**Bürobedarf von A bis Z
und Stempeldienst**

Dresdener Straße 72a • Bautzen

brother Canon SHARP EPSON OKI SAMSUNG hama

Planen | Zelte | Markisen

Kletschka
Planen • Zelte • Markisen
GmbH

z.B. Rollfenster der Welterschütz für Terrasse und Balkon

Direkt vom Hersteller:

- Markisen
- Rollläden
- Rollfenster
- Rolltore u.v.m.

OT Neuelbau, Dorfstr. 1, 02739 Kottmar, Tel. (03586) 38 61 43
www.kletschka.de, E-mail: markisen@kletschka.de

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

**Volle Ladung Leistung: die Qualitätsver-
sprechen für Junge Sterne Transporter.**

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- Garantierte Kilometerleistung
- Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- Inzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- Probefahrt meist innerhalb von 24 Stunden möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH
TG AUTOHANDEL
Kreutzwitzer Straße 13 · 02625 Bautzen · E-Mail: dialog@torpedo-gruppe.de · Tel.: 03591 2171-0
<http://www.tgautohandel.de>

Frohes neues Leasing.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter mit All-in Leasing ohne Anzahlung. Diese Transporter lassen Sie sparen – dank attraktiven Leasingraten und 4 Jahren Service-Care Komplettservice inklusive. www.transporter-topdeal.de

Jetzt TOP DEAL bei Ihrer TG Autohandels GmbH sichern!

Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:
Kraftstoffverbrauch (anerkannt), außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3 / 7,6; 7,7; 5,4 - 5,3; 6,3 - 6,2 / 11,0 - 10,8; 7,1 - 6,9; 8,0 - 8,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112 / 104 - 162 / 224 - 219. *CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlentstraße 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbelegel: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990 € / 18.490 € / 20.990 €. Leasing-Sonderzahlung 0,00 €. Laufzeit 48 Monate. Gesamtleistung 40.000 km, inkl. Gesamtleistung inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 € / 189 € / 249 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden und bis 31.03.2018. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. Die Aktion ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie uns an! Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH
TG AUTOHANDEL
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Bautzen • Görlitz • Hoyerswerda • Kamenz • Löbau • Senftenberg • Weißwasser • Zittau
<http://www.tgautohandel.de>

*Sehr geehrte Handwerksmeisterinnen
und Handwerksmeister,
sehr geehrte Geschäftsführerinnen
und Geschäftsführer,*

*die Vorstände und Geschäftsleitungen der Kreishandwerkerschaften
danken Ihnen zum Jahreswechsel und freuen sich
auf ein weiteres Jahr gemeinsamen Schaffens.*

*Wir wünschen Ihnen, Ihren Angehörigen und Mitarbeitern
für das Jahr 2018 Gesundheit, Glück und Erfolg
bei der Bewältigung aller Herausforderungen.*

F. Scholze

Frank Scholze
Kreishandwerksmeister Bautzen

** lhl*

Dr. Knut Scheibe
Kreishandwerksmeister Görlitz

Sabine Gotscha-Schock

Sabine Gotscha-Schock
Geschäftsführerin

Grasse

Doris Grasse
Geschäftsführerin